

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hfg.
für auswärts 15 Hfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reclame: Zeitungs- 30 Hfg., für auswärts 50 Hfg.
Exposition: Wertschätzung 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Oden Landen besitzt er nahezu die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 112.

Samstag, den 14. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.



Spanische und amerikanische Truppen.

I. Spanien.
1. Infanterie-Offizier. 2. Infanterist (feldmäßig). 3. Lanzenreiter.
4. General. 5. Artillerist. 6. Reitender Jäger. 7. Dragoner.

II. Vereinigte Staaten.
1. Kavallerist (Parade). 2. Artillerie Unteroffizier (feldmäßig).
3. Regter-Infanterist (feldmäßig). 4. Kavallerist (feldmäßig).
5. General (Parade). 6. General (feldmäßig). 7. Infanterist (Parade).

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Rey West, 12. Mai. Gestern Nachmittag fand bei Cardenas ein Gefecht statt. Es dauerte eine Stunde. Die Kanonenboote „Wilmington“ und „Hudson“, sowie das Torpedoboot „Winslow“ liefen in den Hafen ein, um die dort befindlichen spanischen Kanonenboote an-

zugreifen. Sie belagerten diese erst zu Gesicht, als vier spanische Batterien zu feuern begannen. In dem Augenblick kamen die spanischen Kanonenboote heran und feuerten ebenfalls auf die amerikanischen Schiffe. Die Verluste der Amerikaner waren 1 Offizier und 8 Mann todt und mehrere verwundet.

Washington, 12. Mai. Die Nachricht, daß die

spanische Flotte nach Cadix zurückgekehrt sei, ist in Amerika noch nicht offiziell bestätigt worden und wird noch mit Mißtrauen betrachtet. Man bereitet sich auf alle Eventualitäten vor. — Man erwartet stündlich, von Sampson's Flotte etwas zu hören. — Der Präsident wird ehestens einen Aufruf für 75 000 weitere Freiwillige erlassen, da die Besetzung Cuba's, Portorico's und der Philippinen mehr Truppen beansprucht, als man Anfangs gedacht hatte. — Der Senats-Ausschuß beschloß mit allen gegen 4 Stimmen die Annexion Hawaii's.

New York, 12. Mai. Eine Depesche aus Port de France (Martinique) meldet, daß ein amerikanisches Geschwader von 9 Schiffen gegenwärtig San Juan de Puerto Rico bombardirt.

Madrid, 12. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havana meldet, daß amerikanische Geschwader sei verschunden. 5 Schiffe hätten die Richtung nach Osten genommen.

Gibraltar, 12. Mai. Hier oder in Algiciras ist nichts bekannt bezüglich einer Explosion eines spanischen Torpedobootszerstörers.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Mex. wird mitgetheilt: Der Kaiser ritt von der Truppenschau bei Frescati kommend um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Spitze der Fahnen und Standarten in Mex. ein, von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt, und begab sich nach der Wohnung des commandirenden Generals, Grafen Haeßler, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr traf die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise von Urville kommend auf dem Bahnhof ein, wo Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein zum Empfang anwesend war. Die Kaiserin fuhr unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung in die Stadt. — Der Kaiser wird sich am Sonntag zu den Offiziers-Wettrennen nach Rehl bei Stralsburg begeben und später beim Statthalter in Stralsburg absteigen. Abends findet großer militärischer Zapfenstreich statt. Nach der Parade wird das Kaiserpaar am Dienstag Nachmittag die Rückreise nach Potsdam antreten, woselbst die Ankunft am Mittwoch früh erfolgen wird.

— Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Westfälischen Auerbengesetzes fort und erledigte die §§ 1 bis incl. 23. Morgen Fortsetzung der Debatte, ferner stehen Petitionen zur Discussion.

— Die Morgenblätter melden, die Reichstags-Stichwahlen sind auf den 27. Juni festgesetzt. (Western wurde der 24. gemeldet.)

— Wie dem „Al. Journ.“ aus Brüssel telegraphirt wird, wirbelt daselbst die Angelegenheit der Prinzessin Louise von Coburg viel Staub auf. Die zunächst betheiligte Presse bemächtigt sich der Sache und fordert die Freilassung der Prinzessin. Falls dieselbe nicht erfolgt, sind heftige Scenen in der Kammer zu erwarten.

Berlin, 12. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: Amerikanische und deutsche Blätter kürzlich berichtet, daß der Kaiser in einer Unterredung mit dem Volschaster der Vereinigten Staaten in Berlin die Annahme, die Kaiserliche Regierung sei von unfreundlichen Gefühlen gegen Amerika befeßt, zurückgewiesen habe. Wie wir erfahren, hat eine solche Unterredung nicht stattgefunden und beruhen daher die darüber gemachten Angaben auf freier Combination. Der Kaiser dürfte es um so weniger für erforderlich erachtet haben, die ihm zugeschriebene Versicherung abzugeben, als die Amerikaner nach den von deutscher Seite seit Beginn des Krieges wiederholt und zuletzt noch feierlich in der Thronrede vom 6. Mai abgegebenen Erklärungen über den Charakter unserer Waffen, vollkommenen und loyalen Neutralität nicht im Zweifel sein konnten. Das sei auch allen englischen und französischen Blättern gesagt, die sich bemüht zeigen, Regierung und öffentliche Meinung des deutschen Reiches als partiell gegen den Präsidenten und das Volk der Vereinigten Staaten hinzustellen. Die Kaiserliche Politik hat Anspruch auf das Vertrauen, daß sie die mehr als hundertjährige Freundschaft mit dem Staatswesen, in dem Millionen deutscher Vandalen eine zweite Heimath gefunden haben, nicht ohne zwingenden Grund fallen lassen wird.

Ausland.

Ueber die Lage in Italien

wird heute u. A. berichtet:

Mailand, 12. Mai. Hier herrscht jetzt wieder vollständige Ruhe. Fast alle Tagesblätter haben wegen Mangel an Papier

Ihr Erscheinen eingestellt. Das Kriegsgericht hat seine Thätigkeit eröffnet. Nach dem bei den verhafteten Republikanern vorgefundenen Briefschaften sollte der Aufstand hier, in der Lombardie und in Toscana erst am 10. ds. beginnen und darauf die Proclamierung der Republik nach Schweizer Muster. Die zahlreichen bewaffneten Banden in der Umgegend plünderten das Land. Zwei Cavallerie-Regimenter und zwei Regimenter Artillerie sind unter dem Befehl des Generals Bava zur Unschädlichmachung der Banden ausgezogen. — Nach der „Lombardia“ wurden gestern in Mailand 1500 Verhaftungen vorgenommen. Weitere Verhaftungen sind am Abend erfolgt.

• **Rom, 12. Mai.** Die offiziellen Zeitungen „Italia“ und „Opinione“ bringen verschleierte Mahnartikel an die Adresse der Schweiz, in denen die bestimmte Hoffnung ausgedrückt wird, daß weitere Ansammlungen von Italienern nicht geduldet würden. Die Universität wurde nur zur Vorsicht auf unbestimmte Zeit geschlossen. — Die „Unione Popolare“ veranlaßt Sammlungen zur Unterstützung für die Soldaten auf den entfernten Posten, auf denen sie viele Stunden auf die Bekehrung der täglichen Nationen warten müssen.

• **Como, 12. Mai.** Hier sind Meldungen aus Chiasso eingetroffen, wonach sich an letzterem Orte etwa 800 italienische, in der Schweiz wohnende Sozialisten vereinigt hätten, mit der Absicht, in Italien einzudringen. Ein zweiter, einige hundert Mann starker Haufen brach von Lausanne auf. Seitens der italienischen Behörden wird die Grenze scharf bewacht. Zahlreiche, starke Truppenabteilungen durchkreuzen die von der Schweiz einmündenden Verkehrswege.

• **Turin, 12. Mai.** Die hervorragenden Sozialisten von Turin richteten an die Arbeiter und Parteigenossen Piemonts einen Aufruf, worin sie die Ereignisse der letzten Tage aufs Tiefste beklagen. Sie erwarten ihren Sieg vom allgemeinen Stimmrecht und fordern zur strengsten Enthaltung von allen Demonstrationen auf.

• **Mailand, 13. Mai.** Die Stimmung ist soweit beruhigt, daß die Wiedereröffnung der vor mehreren Tagen geschlossenen Theater genehmigt wurde. Die Vorstellungen müssen jedoch bis um 11 Uhr beendet sein.

• **Lugano, 12. Mai.** Nach der „Perseveranza“ ist die Ursache der Entlassung eines Juges bei Rossignano auf der Linie Pisa-Rom, mit welchem der Minister des Äußern und der Senatspräsident reisten, eine verbrecherische.

• **Bern, 12. Mai.** Tausende italienischer Flüchtlinge überfluthen den Canton Tessin. Die „Neue Zürcher Ztg.“ erklärt, hieraus dürften diplomatische Schwierigkeiten mit Italien entstehen. Da die sozialistischen und anarchistischen Führer sich von Mailand nach Lugano geflüchtet, sei dort nun der Agitationsherd. — Eine große Anzahl colonnenweise aus der Schweiz nach Italien ziehender Italiener ist durch das militärische Aufgebot zur Heimreise veranlaßt worden.

• **Zürich, 12. Mai.** In die Listen für die Abreise nach Italien sind an 1000 Italiener und über 100 deutschsprechende Sozialisten und Anarchisten eingetragen.

Von Nah und Fern.

— **Ellwangen, 12. Mai.** Der Bischof von Rottenburg, Dr. Wilhelm v. Reiser, der auf Firmungstreffen begriffen, an einem älteren Magenleiden erkrankt war, ist gestern Abend 8 1/2 Uhr gestorben.

— **Erfurt, 12. Mai.** Ein origineller Streit besteht seit einigen Tagen in dem Bergkeisdorfe Winderleben bei Erfurt: Ein Biertrinkerstreit. Nachdem die Gemeinde die Einführung einer Biersteuer (65 Pfg. pro Hektoliter) beschlossen haben, einigten sich die beiden dortigen Gastwirthe dahin, pro Seidel, nicht mehr wie bisher, 13 Pfg., sondern 14 Pfg. zu nehmen. Daraufhin blieben sämtliche Bewohner den Gastwirthschaften fern. Nun steht die Frage offen, wer's am längsten aushält: Die Biertrinker oder die Wirthe. Letztere haben gegenseitig einen Vertrag abgeschlossen, nach dem Derjenige, der den Bierpreis wieder auf 13 Pfg. herabsetzt, dem Ausschreitenden 150 Mk. Conventionalstrafe zahlen muß.

— **Berlin, 12. Mai.** 80 000 Mark gefunden hat gestern Vormittag in Berlin der Rutscher Schulle. Das Geld war in Tausend-, Hundert- und Zwanzigmarkscheinen in einen Leinwandbeutel verpackt. Der ehrliche Finder machte sofort auf dem zunächst liegenden Polizeirevier Anzeige und hier meldete sich als Berührender der Kassenbote eines vornehmen Clubs. Der Rutscher erhielt eine Belohnung von 1000 Mk.

— **Pest, 12. Mai.** Graf Heglevich, der ehemalige Adjutant des Prinzen Philipp von Coburg, wurde verhaftet.

— **Fordom, bei Bromberg, 12. Mai.** Infolge Genußes von verdorbenem Fleisch sind hier gegen 30 Personen erkrankt. Wie bereits festgestellt ist, haben die Leute Fleisch von einem erkrankten Stüd Vieh gegessen, das der Besitzer geschlachtet und an einen Fleischer verkauft hatte.

— **Newyork, 12. Mai.** Karl Galdemeyer, der Millionär und Reife des Zuckerkönigs, hat sich gestern erschossen. Die Ursache seiner That ist unbekannt. Es wird vielfach behauptet, es liege ein Unfall vor.

Aus der Umgegend.

• **W Sonnenberg, 13. Mai.** Die Befähigung des letzten mit großer Stimmenmehrheit zum Beigeordneten der hiesigen Gemeinde erwählten Herrn Jean Michel Bingel hier ist am 11. ds. Mts. seitens des Königl. Landrathsamts erfolgt. Am 12. ds. Mts. hat er seine sechsjährige Amtsperiode angetreten. — Am Montag, den 16. ds. Mts., ist hier Erhebungsstermin für die 1. Rate Staatssteuer für 1898/99, worauf die Steuerpflichtigen zur Vermeidung des Zwangsverfahrens auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden. Die Erhebung erfolgt durch die hiesige Gemeindefasse. — Bei der letzten stattgefundenen Vorstandswahl des hiesigen Turnvereins wurde das Buch der deutschen Turnerschaft von Hamburg (Reisebuch) vorgelegt und haben sich 4 Turner gemeldet, zur Theilnahme an dem deutschen Turnfest in Hamburg.

• **Wiesbaden, 12. Mai.** Maurer Christ. Krollier feierte gestern sein 25jähriges Berufs-Jubiläum bei der Firma Kalle und Co. Wieder ein schönes Zeichen einträglichen Zusammenwirkens von Arbeitgeber und Arbeitnehmer!

• **Kunzel, 12. Mai.** Der hiesige Turnverein unternimmt am Himmelfahrtstage eine Turnfahrt nach Weilmünster. Die Rückreise wird per Bahn erfolgen.

• **Langenschwalbach, 12. Mai.** In der gestrigen Magistratsitzung wurden verschiedene Feuerversicherungsanträge genehmigt, ebenso wurden die Gesuche der Herren Schreiner Herbig und Conditor Wagner betr. Errichtung einer Remise und des Herrn R. Kircher betr. Errichtung eines Schweinehalses auf Genehmigung begutachtet. Der mit Herrn Rud. Kautz im Jahre 1879 abgeschlossene Vertrag betr. städt. Kaminreinigung wird erneuert. Von der Handelskammer in Wiesbaden ist ein Schreiben

eingegangen, worin der Magistrat ersucht wird, zwecks Herstellung einer direkten Bahn-Verbindung mit Frankfurt für den Bau derselben durch das blaue Ländchen einzutreten. Der Magistrat wird eine solche kürzere Linie auch für die Stadt vorthelhaft erscheinen. — Zur anderweitigen Unterbringung der Zuchtballen liegen neue Offerten vor, jedoch scheinen die Stallungen der Unternehmer nicht geeignet.

• **Mainz, 12. Mai.** Die Leiche des Erzbischofs Dr. Komp wurde heute Vormittag mit kirchlichem Gepränge durch Bischof Dr. Fisser in den Dom verbracht, woselbst die Trauerfeierlichkeiten abgehalten wurden. Am 11 Uhr wurde hierauf in derselben Weise die Leiche nach dem Bahnhof verbracht, von wo sie nach Fulda übergeführt wird. An die politischen Behörden waren keine Einladungen zu dem Leichen-Condukte ergangen. — In dem benachbarten Bodenheim starb heute Vormittag der ehemalige Bürgermeister von Mainz, Herr Karl Rade.

• **Dohheim, 12. Mai.** In einer gestern Abend stattgehabten gemeinsamen Sitzung des Gemeinderaths (das ist in Zukunft die Benennung für die aus Schöffen, Bürgermeister und Beigeordneten gebildete Körperschaft) sowie der Gemeindevertretung wurde der seitherige Bürgermeister-Stellvertreter Herr Wilh. Kausch mit sämtlichen abgegebenen 21 Stimmen zum Beigeordneten gewählt. Damit ist der neue Gemeinderath constituirt, welcher nunmehr seine Thätigkeit aufnimmt. Am nächsten Montag treten die beiden Gemeindegremien zu einer weiteren Sitzung zusammen behufs Wahl zweier Leute, welche dem Kgl. Amtsgericht als Feldgerichtsschöffen in Vorschlag gebracht werden sollen. Nachdem die Aufsichtsbekörbe das dahier für die Hauptlehrer festgesetzte Grundgehalt von Mk. 1300 als nicht genügend bezeichnet und die Erhöhung desselben auf Mk. 1400 verlangt hat, werden am Montag sich die Gemeindevetretungen auch mit dieser Angelegenheit befassen. Die Gemeinde trägt sich mit der Absicht, den Friedhof nach oben hin zu vergrößern und hat zu diesem Behufe ca. 85 Ruthen Gelände zum Preise von Mk. 20 pro Ruthe von vier Eigenthümern käuflich erworben. — Vom 16. ab liegen die Wählerlisten für die Reichstagswahl auf dem Rathhause zur Einsicht aus. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt hier über 600. — Von Wiesbaden aus ist vor einiger Zeit nach hier die Aufforderung ergangen, Stellung zu nehmen zu dem Plane der Ausdehnung des Reges der Wiesbadener Gasanstalt bis in unseren Ort. Bislang hat unser Bürgermeisteramt dieser Angelegenheit noch nicht näher treten können, doch soll am nächsten Montag dieselbe der Gemeindevetretung vorgelegt werden.

• **B. Wicker, 12. Mai.** Der hier vor ungefähr 2 Jahren gegründete Reifell'sche Spar- und Darlehensverein dem man lange Zeit mit Mißtrauen und allerlei Vorurtheilen begegnete, dessen segensreiche Wirksamkeit man aber von Tag zu Tag mehr kennen und schätzen lernt, scheint sich nun stets größerer Sympathien zu erfreuen. So theilte der Vorsitzende Herr Bürgermeister Benning bei einer gestern Abend stattgehabten Versammlung den Mitgliedern, des genannten Vereins mit, daß in neuerer Zeit wieder eine Anzahl neuer Mitglieder dem Vereine beigetreten sei und würde dies am Ende noch mehr geschehen, wenn nicht der Mißstand herrschte, daß verschiedene Mitglieder von den Vereinsbezügen wie z. B. künstliche Dünger, Futterartikel und dergl. an Andere, die nicht dem Vereine angehören, unter den gleichen günstigen Bedingungen abgeben würden. Es ist vollständig gerechtfertigt, wenn der Vorstand eine derartige Handlungsweise streng untersagt zumal es doch jedem hiesigen Bewohner, selbst dem geringsten Arbeiter ermöglicht ist, dem Verein beitreten zu können. Trotzdem der genannte Verein im ersten Jahre seines Bestehens mit Verlust arbeitete, so konnte doch gestern Abend der Herr Vorsitzende, wenn auch noch kein Rechnungs-Abschluß stattgefunden, schon jetzt einen ganz ansehnlichen Nutzen constatiren, der sämtlichen Mitgliedern zu gute kommt.

• **S. Flörheim a. M., 12. Mai.** Der Gemeinderath besaßte sich in seiner letzten Sitzung u. A. auch mit der Beleuchtungsfrage. Es wurde beschlossen, von der elektrischen Beleuchtung vorläufig abzusehen und die Petroleumbeleuchtung einstweilen beizubehalten. — Im Immobilienversteigerungsamt macht sich in letzter Zeit ein lebhafter Umsatz bemerkbar. Herr Gastwirth P. J. Hartmann hat ein Grundstück an der unteren Taunusstraße, welches zu sieben Bauplätzen parzellirt werden soll, an Hrn. Maurermeister J. Dienst verkauft und letzterer hat sein in der Taunusstraße gelegenes Wohnhaus für 6200 Mk. an Hrn. Josef Schwarz verkauft. Ebenso hat Herr A. Heller einige Bauplätze an der Eddersheimer Straße an Hrn. L. Richter abgetreten. Die bauliche Ausdehnung unseres Ortes vollzieht sich eben vorwiegend in nördlicher Richtung nach Wicker und in östlicher Richtung nach Eddersheim zu.

• **Diez, 12. Mai.** Das Programm für den am 18. und 19. Juni d. Js. hieselbst stattfindenden Nassauischen Städtetag ist folgendes: Am 18. Juni, Vormittags 11 Uhr, nach Empfang der Abgeordneten: Beginn der Verhandlungen im E. Stoll'schen Gartensaal; 12 Uhr: Unterbrechung der Verhandlungen und Einnahme des von der Stadt Diez dargebotenen Frühstücks; 4 Uhr Nachmittags: Festessen im „Hof von Holland“ (Preis das Ordel 3 Mk.); Abends 8 1/2 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft in der „Vierhülle zur Ede“. Sonntag, den 19. Juni, Vormittags: Besichtigung der Stadt, des Schlosses Oranienstein etc.; Nachmittags: Ausflug nach Schaumburg.

• **Idstein, 12. Mai.** Nach längerem Kranksein starb hier der communalständische Landesbau-Inspktor a. D. Herr Baurath Wagner im Alter von 73 Jahren. Seit 21 Jahren wohnte derselbe hier in Idstein und trat vor zwei Jahren in den Ruhestand.

• **W. von der Bahn, 12. Mai.** Nach einem Zeitraum von etwa 130 Jahren, ist man in diesem Jahre daran gegangen, die Weinberge, die früher hier in hoher Blüthe standen, wieder in Stand zu setzen. In dem verflorenen Winter haben beispielsweise in der Gemarkung Frucht acht Landwirthe gegen tausend Stüd Reben angepflanzt.

• **W. Schick, 12. Mai.** Die Vertrauensmänner des 1. Rast Wahlkreises wählten heute einstimmig den Herrn Landtagsabgeordneten Fabrikanten Richard Müller-Fulda zu ihrem Kandidaten.

• **R. aus dem unteren Maingau, 12. Mai.** Durch das anhaltende heuchle Wetter schiebt die Winterfrucht äppig in die Höhe. In schweren Böden wird dieselbe aber zu „fett“, sie legt sich und die sich bildenden Reben bleiben „taub“, d. h. sie legen keine Körner an. Dies ist die Ursache, daß viele Kornfelder gemäht und die grüne Halbmacht zu Viehfutter benutzt wird. Die leeren Felder werden mit Kartoffeln oder anderen Knollengewächsen bepflanzt. — Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Zeit ist das Wasser des Maines bedeutend gestiegen, ist an vielen Stellen aus den Ufern getreten und hat das angrenzende Gelände mitunter überfluthet. — Die Blüthe der Steinobstbäume ist glücklicherweise vorüber und steht eine reiche Zweitschlechte in Aussicht. Bivat Leckmerje! (Latwerge). Die Fruchtsätze bei den Kernobstbäumen sind weniger zahlreich, dagegen sind die Ballungsbäume von Blüthen überfüllt.

St. Frankfurt, 12. Mai. Herr Werner Alberti, welchen wir bereits früher im „Sonjogno'schen Opern-Ensemble“ kennen lernten, sang mit schönem Erfolge den Manrico im „Troubadour“. Seinen Gungpunkt erreichte der Künstler mit der „Stretta“ des dritten Actes, welche stürmisch da capo verlangt wurde. Unser einheimisches Personal fand dem Gaste nicht nach.

• **Limburg, 12. Mai.** Mit der Anlage der Fernsprechleitung soll bald begonnen werden. Von besonderem Interesse für die Geschäftswelt dürfte die Thatsache sein, daß sowohl in Diez, Weilburg, als auch hier in Limburg die Güterabfertigungsstelle eingeschaltet werden soll.

Bebel in Wiesbaden.

Die Nachricht, daß der greise Führer der Sozialdemokratie, August Bebel, hier sprechen werde, hatte den Saal des „Schwalbacher Hofes“ schon lange vor Beginn der Versammlung bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Einrufer derselben eröffnete die letztere wenige Minuten vor 8 Uhr. Unter dem Erschienenen bemerkten wir eine Anzahl Frauen und Mädchen. Das Bureau wurde durch Zuruf aus der Versammlung gewählt. Dann erhielt Herr Bebel, stürmisch begrüßt, das Wort zu seinem Vortrage. Man sei zusammengekommen, um die bevorstehende Reichstagswahl zu besprechen. Am 16. Juni sei das Volk berufen, sein wichtigste Recht auszuüben. Der kommende Reichstag sei von hervorragender Bedeutung, insbesondere weil in der nächsten, wiederum fünf Jahre umfassenden Legislaturperiode eine Reihe von Fragen und Gesetzgebungsmotiven zur Berathung stehen werden, die für das Wohlbefinden der deutschen Nation und vornehmlich der arbeitenden Klassen von entscheidender Wichtigkeit sein werden. Auch im hiesigen Wahlkreise seien außer dem sozialdemokratischen Kandidaten, Dr. Quard in Frankfurt, verschiedene Parteien auf dem Plane erschienen, jede mit einem bestimmten Programm, jede mit bestimmten Vorschlägen, das Schicksal der Gesellschaft zu gestalten. Es habe sich im Laufe der letzten Jahre gezeigt, daß der innere Zusammenhalt der bürgerlichen Parteien mehr und mehr aufgehört hat, bei allen wichtigen Fragen, die der Reichstag zu entscheiden hatte, habe ein vollständiges Auseinandergehen der einzelnen Parteien stattgefunden. Dieser Zerlegungsprozeß der bürgerlichen Parteien habe sich sogar auf das Centrum erstreckt, wie die Abstimmung über die Flottenvorlage beweise. Mit dieser Entwicklung zugleich hatte sich in weiten Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft in Bezug auf politische Rechte und Freiheiten eine vollständige Gleichgültigkeit herausgestellt. Die ehemalige Anhängigkeit an gewisse Rechts- und Freiheitsforderungen, ohne die ein Culturstaat auf die Dauer nicht existiren könne, sei in das stricke Gethüme, in Abneigung umgeschlagen. So habe die nationalliberale Partei eine totale Umwälzung erfahren in Allem, was sie früher an Rechts- und Freiheitsfragen hochgeschätzt habe, und in gewissen Lebensfragen, die für die Entwicklung der Nation grundlegend seien. Was sei kein Zufall. Diese politischen Erscheinungen seien ein Product der gesammten Verhältnisse. Die Parteien seien nicht mehr der reine Ausdruck gewisser politischer Programmsformen, sondern in ihrer Wesenheit bestimmte Interessengruppen innerhalb des Staates, die sich in der Gesetzgebung in erster Linie zur Geltung zu bringen suchten. Die Frage der Wahrung der materiellen Interessen habe eine immer stärkere Entwicklung erfahren, weil die Grundlage der heutigen Gesellschaft vollständig in's Wanken gekommen sei, weil sich Wirtschaftsercheinungen herausgebildet haben, denen man in gewissen Kreisen nur mit großer Unruhe und Entsetzen entgegen sieht. Beispiele dafür seien das Aufkommen der Antisemiten, der Agrarpartei, der Mittelstandsbewegung usw., Erscheinungen, die die alte Parteischablone zersprengt haben und nach neuen Parteiformen drängen. Ein weiteres Ferment der bürgerlichen Zersetzung sei darin zu erblicken, daß eine Partei auf den Plan trat zu einer Zeit, wo Deutschland in seiner ökonomischen Entwicklung eine Basis erlangt hatte, die ihr den nöthigen Unterhalt für ihre Existenz gab und die jetzt im Vordergrund stehe, die sozialdemokratische Partei. Gegen sie richtete sich der bekannte Sammlungsaufwurf, der im Grunde nichts weniger wolle, als die gesammten bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie in die Schranken zu führen. Diese Politik würde einen Erfolg haben, wenn die bürgerlichen Parteien einig sein könnten, nicht wollten. (Zusammenruf.) Dann würden sie eine feste Phalanx bilden und politisch, soweit der Reichstag in Frage käme, die Sozialdemokratie auf eine kleine Zahl reduciren. Dem Zusammenschlusse aller bürgerlichen Parteien, unterhalt von den Machtmitteln des Staates, würde die Sozialdemokratie nicht genügend Widerstand leisten können. Das wolle Redner zugeben. Aber die Sozialdemokratie damit zu vernichten, würde nicht möglich sein. Das würde kein Sammelruf, kein Zusammenschluß zu Wege bringen, weil die Sozialdemokratie nicht ein Product der Willkür, der Agitation, sondern das naturthwendige Product unserer sozialen und wirtschaftlichen Erscheinungen sei, welche die Zeit der letzten Jahre zur Reife gebracht hätte, sei das natürliche Kind unserer capitalistischen Entwicklung. In der ganzen Menschheitsgeschichte können der sozialdemokratischen Bewegung keine einzelne Bewegung an die Seite gestellt werden, als höchstens die Entstehung des Christenthums. Vor 1800 Jahren waren es die Armen und Elenden, die die Christenheit gründeten, die von der römischen Staatsgewalt, den römischen Großen, den römischen Kaisern verfolgt wurde. Und trotz aller Verfolgung wuchs die Macht der Idee, so daß die römischen Kaiser gezwungen waren, Christen zu werden, wollten sie ihre Herrschaft aufrecht erhalten. Auch heute seien es die Armen und Elenden, die unzufrieden mit den Ungerechtigkeiten der bestehenden Ordnung sich der neuen Lehre zuwenden. Das Christenthum lehre, daß alle Menschen Brüder seien, daß die Mächtigen und Beladenen herbeikommen sollen, damit sie erquidit werden. Die sehe es aber mit der Verwirklichung der christlichen Grundsätze in der Gesellschaft aus? Sehr traurig. Man führe das Christenthum im Munde, von der allgemeinen Nächstenliebe keine Spur, Klassegegensätze, Feindschaft, Unterdrückung im sozialen und politischen Leben seien die Momente, die heute im Staatsleben maßgebend seien. Man werfe der Sozialdemokratie vor, ihr Himmelreich sei die Erde, sie wolle aber nur aus diesem Jammerthal nach Möglichkeit ein Himmelreich machen und sie würde es fertig bringen, sobald sie die Gewalt dazu hätte, Vorläufig sei man noch weit davon entfernt. Vorläufig heiße es die Klype zu schaffen, die diese Entwicklung, die sich innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft vollzieht, verstehen lernen. Die Sozialdemokratie sei durchaus nicht Gegnerin der capitalistischen Entwicklung, sie halte dieselbe vielmehr für einen notwendigen Durchgang zu einer besseren und höheren Ordnung der Dinge. Die Zahlen der gewerblichen Statistik zeigten, 1) daß in allen modernen Culturstaaten der Welt, in denen die Großindustrie vorherrscht, die großindustrielle Entwicklung mit außerordentlicher Raschheit vorwärtsschreite, die landwirtschaftliche niebergehe, daß diese Entwicklung sich alles zinsbar mache, das Land mehr und mehr entleert und die Städte überfüllt, also eine Art wirtschaftlicher Revolution verurteilt, 2) daß in diesem Entwicklung

gange der Capitalismus immer mehr Oberwasser gewinnt, daß die Mittelschichten zu Grunde gehen und die Zahl der selbstständigen Erwerbslosen abnimmt, 3) daß diese Entwicklung eine colossale Vermehrung des Proletariats mit sich bringt, d. h. derjenigen Schichten, die die große Mehrheit der Gesellschaft bilden, die verurtheilt sind, für ihr ganzes Leben von früh bis spät im Dienste eines fremden Herrn zu arbeiten, ohne Aussicht darauf, ihr Leben jemals lebenswürdiger machen zu können. Wer die Dinge objectiv beobachtet und ihre Entwicklung wissenschaftlich studiert, werde zu der Ueberzeugung kommen, daß die Periode eintreten müsse, wo die kapitalistische Gesellschaft in sich zusammenbräche, wo sie nicht mehr die Macht und die Fähigkeit besäße, weiter bestehen zu können. Die Gesellschaft habe es in der Hand, Katastrophen zu verhüten. Man verlange keine plötzliche Umgestaltung der Verhältnisse wie einen Handschuhwechsel. Jede neue Form müsse sich ausbilden. (Schluß folgt.)

Vocales.

Wiesbaden, 13. Mai.

— **Hohe Gäste.** Gestern Mittag traf hier die Königin von Schweden incognito ein. Mit dem nämlichen Zuge 12 Uhr 55 Minuten kamen auch die Fürstin zu Wied und Prinz Nikolaus von Nassau an. Auf dem Bahnhofe war die Gräfin Merenberg zum Empfange anwesend. Nachmittags besuchte die Königin das Hospital zum rothen Kreuz und zwar in Begleitung der Fürstin zu Wied und des Prinzen Nikolaus von Nassau. Die Herrschaften sprachen sich über die Einrichtungen des Hospitals sehr anerkennend aus. Nach einem Diner beim Prinzen reisten die Herrschaften um 5 Uhr 40 Min. mit der Rheinbahn weiter.

* **Das königliche Schloß** kann — was im Publikum noch nicht genügend bekannt zu sein scheint — auch an Sonntagen und zwar von 11 Uhr Vormittags ab besucht werden. Meldungen sind bei dem Herrn Schloß-Gesellen im nebenan liegenden sogenannten Kalk'schen Hause gegenüber der Marktkirche, wofür auch der Eingang zum Schloße erfolgt, zu machen.

* **Als Archivär angestellt** wurde der Archiv-Assistent Herr Dr. phil. Paul Richter hier.

* **Erweiterung des Fernsprechverkehrs.** Vom 15. Mai ab ist der Fernsprechverkehr zwischen Wiesbaden einerseits und München (mit Vororten Pasing, Ismaning), Nürnberg, Jülich (Bayern) und Stuttgart (nebst Vororten Cannstatt, Degerloch, Feuerbach, Gaisburg, Untertürkheim, Vaihingen a. d. Hilbern, Jüfingen) andererseits zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mk.

* **Handelsregister.** In das Firmenregister ist am 5. Mai 1898 eingetragen worden, daß die unter No. 949 eingetragene Firma „Wilhelm Jüngel jr.“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden. Gleichzeitig ist die für genannte Firma unter No. 199 des Prokurenregisters eingetragene Procura für Karl Vertholt Jüngel gelöscht worden.

* **Curhaus.** Der unangenehme Witterung wegen kann das heutige Gartenfest nicht stattfinden. Dasselbe wird bis auf Weiteres verschoben. — Nach einer Mitteilung der Curverwaltung sollen die Besuche in der Cur von 9½ Uhr Vormittags geöffnet werden. — Morgen Samstag findet Strauß-Abend der Curcapelle statt. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Seh. Residenztheater.** Am Sonntag Nachmittag veranstaltet die Direction nochmals eine Vorstellung zu halben Preisen, wozu das beliebteste Lustspiel „Hof und Hof“ zur Aufführung gelangt. Abends geht die Schwan-Rovität „Sein Trid“, zum 2. Male in Scene.

* **Das provisorische Comité für das Gustav-Freitag-Denkmal** tritt morgen Nachmittag zur Constatierung zusammen.

* **Versammlung der Straßenbahn-Betriebsleiter** zu der 38. Versammlung der Straßenbahnleiter Rheinlands, Westfalens und der benachbarten Bezirke waren trotz der anfänglich unangünstigen Witterung etwa 30 Herren erschienen. Den Verhandlungen ging eine Besichtigung des neubauten städtischen Electricitätswerkes voraus. Das Werk war anlässlich des Besuches festlich dekoriert. Herr Prof. Salomon, der Generaldirector der Elect.-Act.-Ges., gab den Besuchern an der Hand von Zeichnungen einen Ueberblick über die gesamten Einrichtungen und übernahm die Führung durch die Centrale. Die praktische Anlage des Werks, sowie die hübsche innere und äußere Ausstattung fanden ungeheuren Beifall und hinterließen den besten Eindruck. Gegen 11½ Uhr fanden sich die Herren, durch einen Extrazug der Straßenbahn hinausgeführt, auf dem Neroberg ein, wo die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Herrn Directors Köhlermann-Darmstadt ihren Anfang nahmen. Herr Director Viplen-Stuttgart spricht den Wunsch aus, es möge ein Schema ausgearbeitet werden über die Kosten des elektrischen Straßenbahnbetriebes mit Rücksicht auf die Verschwendung des Terrains u. s. w., das den verschiedenen Betriebsleistungen nutzbar gemacht werden könnte. Die Versammlung macht den Wunsch des Herrn Directors Viplen zu dem ihrigen und wird ihn durch den Herrn Vorsitzenden dem Hauptverein in Hamburg zur Ausführung unterbreiten. Herr Dr. Köhlermann-Frankfurt spricht über die neuerdings sich immer mehr bemerkbar machenden Bestrebungen der Communalisierung von Tram- und Vorortsbahnen. Nachdem die Privatunternehmer die Bahnen unter ihrem Risiko ausgeführt hätten, suchen die Stadtverwaltungen die Betriebe möglichst in ihren Besitz zu bringen, nicht im Verkehrsinteresse, sondern lediglich, um ohne besondere Verantwortlichkeit dem Publikum gegenüber Geld zu machen. Von Vortheil für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sei das nicht. Die Unternehmer setzten ihre ganze Kraft für ihr Unternehmen ein, sie seien bemüht, sich am weitesten den neuesten Fortschritten der Technik anzuschließen. Das könne und thue eine Stadtverwaltung nicht. Sie werde wohl ein Unternehmen in formaler Weise weiter führen, aber in der Lage, den Verkehr zu heben, sich die Verkehrsverbesserungen des In- und Auslandes nutzbar zu machen, sei sie nicht. Das Schlimmste aber sei, daß jede, besonders größere Stadt sich des ganzen Wirtschaftsbetriebes ihrer Umgegend bemächtigen wolle. Die kleineren Gemeinden haben natürlich ihre eigenen Wünsche und suchen nach Möglichkeit auch ein Geschäft zu machen. Bei der Schwierigkeit, allen diese Wünsche unter einen Hut zu bringen, komme es dann vor, daß überhaupt gar nichts geschehe, was im Verkehrsinteresse ihr bedenklich sei. Redner beantragte, das Material zu sammeln, auf Grund desselben eine Denkschrift auszuarbeiten, diese der Regierung vorzulegen und auch im Landtage vertreten zu lassen. Die Verhältnisse müßten der Regierung einmal klar gestellt werden, damit sie auf das so wenig Resultat versprechende Vorgehen der Städte einwirke. In der sich anschließenden Debatte wird auch auf die Chancen hingewiesen, denen die Unternehmer in den Städten oft unterworfen sind. Redner meinte die Regierung in

Beschwerdefällen dazu, sich auf die Seite der Städte zu stellen. Herr Director Köhlermann hält eine Bescheinigung der Auswärtigen auf dem Gebiete für notwendig, erinnert aber auch daran, daß das Unternehmertum sich nicht selbst schaden möge durch gegenseitiges Unterbieten und unwürdige Concurrenzpractiken. Die Versammlung nimmt den Antrag des Herrn Köhlermann auf als Anregung für den Hauptverein. Eine längere Besprechung dreht sich um die Verbesserung des Signalwesens und der Lautwerke. Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß der Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung gesetzt werden möge. Die Frage der Einlegung von Arbeiterzügen bezw. Verbilligung der Fahrkarten für Arbeiter führte zu einem lebhaften Meinungsaustausch, in welchem die in den einzelnen Städten mit der Einrichtung gemachten Erfahrungen mitgeteilt wurden. Herr Dr. Victor Wiesbaden sprach dann über Telephonie im Kleinbetrieb, führte einen transportablen Feldapparat der electrotechnischen Fabrik von Hammacher und Wäld in Berlin vor, der die sofortige telephonische Verbindung eines Wagens von einem beliebigen Punkte der Bahnlinie mit der nächsten Fernsprechanlage ermöglicht, ferner einige Neuerungen auf dem Gebiete des Telephonenschutzes gegen Brandschäden, die durch Verdrängung zerrissener Telephonbrüche mit Kraftstromleitungen verursacht werden könnten, sowie des Schutzes von Menschen, Thieren und Sachen gegen die Gefahren, denen sie bei der Verdrängung der Enden gebrochener und noch unter Strom befindlicher Hochspannungsleitungen ausgesetzt sind. Herr Director Viplen-Stuttgart machte sehr interessante Mittheilungen über praktische Versuche, die gestern auf dem Telephonamt in Stuttgart mit Sicherungen gemacht worden seien. Die letzteren hätten sich ganz ausgezeichnet bewährt. Die Versammlung beschloß sodann, die nächste Sitzung im September d. J. und zwar in Bonn abzuhalten. Herr Director v. Pirch-Köln dankte sodann den Herren Directors Köhlermann-Darmstadt und Köhlermann-Wiesbaden für das freundliche Arrangement der Aufnahme der Versammlung in Wiesbaden. Dann setzte man sich nieder zu einem heiteren Mittagmahl, dem ein Ausflug folgen sollte.

* **Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus.** Die in den beiden letzten Monaten erzielten Resultate sind wiederum als überaus günstige zu bezeichnen; indem im März 350 Mädchen und Frauen und im April 303 in Stellen gebracht werden konnten, und zwar hat die Abtheilung I für Dienstmädchen und Arbeiterinnen in diesen zwei Monaten 520 und die Abtheilung II für feinere Berufsarten 133 placirt, somit 140 mehr als im vergangenen Jahre in derselben Zeit. Nach der in Berlin am Anfang eines jeden Monats erscheinenden Zusammenstellung der Ergebnisse der öffentlichen Arbeitsnachweise im deutschen Reich nimmt der Arbeitsnachweis für Frauen in Wiesbaden nach der Zahl der besetzten Stellen in den beiden Monaten die fünfte Stelle ein und wird nur durch die Resultate in den Städten mit viel größerer Einwohnerzahl, wie München, Stuttgart, Köln übertroffen, bei welchen die Vermittelung für industrielle Arbeiterinnen, die hier ganz unbedeutend ist, vorwiegt. Die Nachbarkreise Frankfurt und Mainz dagegen stehen, was die Vermittelung für Frauen anbelangt, bedeutend hinter Wiesbaden zurück. Es ist sehr erfreulich, daß diese gemeinnützigen Bestrebungen die Unterstützung aller Kreise in unserer Stadt finden, wie es die Thatfache beweist, daß auf die in der letzten Zeit bei der Versendung des Jahresberichts ergangene Aufforderung an 70 neue Mitglieder sich gemeldet haben, welche bereit sind, einen Jahresbeitrag zu bezahlen. Diejenigen, welche übergegangen worden sind und gerne an jenen Bestrebungen zum Wohle der dienenden Classe sich betheiligen möchten, werden ersucht, ihre Adressen beim Director der Anstalt, Herrn Dr. Hermann Frey, im Rathhaus, abzugeben; auch wollen diejenigen, die noch im Besitze von Anmeldekarten sind, dieselben möglichst bald an denselben zurücksenden.

* **Zwischen den Zimmermeistern und ihren Gesellen** ist nun endlich ein Uebereinkommen getroffen, durch welches diesen die 6 Uhr-Schlusshunde zugesprochen ist. — Es ist das als im beiderseitigen Interesse liegend, nur freudig zu begrüßen.

* **Nachträglich** werden wir ersucht, den in der Dienstags-Ausgabe unseres Blattes gebrachten Bericht bezüglich Zimmerer-Angelegenheiten dahin zu berichtigen, daß die Wahrungsbücherei Zimmerer von Seiten ihrer Meister, wie da gesagt war, nicht zutreffend sei.

— **Der Wiesbadener Zither-Club** veranstaltet am Sonntag den 1b. cr., Nachmittags 4 Uhr, einen Familien-Ausflug nach dem neubauten Saale „zum Burggral“, Waldstraße 23. Das hierfür ausgearbeitete Programm verzeichnet außer Zithervorträgen auch Gesang- (gem. Chor) und humoristische Vorträge und können den Besuchern somit einige genussreiche Stunden in Aussicht gestellt werden. Bemerk sei noch, daß der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung stattfindet.

* **Todt aufgefunden** in seiner Wohnung an der Albrechtsstraße wurde gestern der Gärtnergehilfe Ronder. Jedemfalls hat ein Hirnschlag seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

* **Ein sonderbarer Fund** wurde gestern im Hause des Installateurs C. Harb, Hochstraße 19, gemacht: In einer Waschkübel fand man ein neugeborenes Kind.

* **Wo find die Schwalben?** Dem aufmerksamen Naturbeobachter wird nicht entgangen sein, daß die Schwalben, unsere eifrigen Fliegenvertilger, in diesem Frühjahr selten anzutreffen sind und ihre bisherigen Wohnungen leerstehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die zuträulichen Thierchen auf ihrer Rückreise aus dem Süden massenweise ihren Tod fanden.

* **Wie eine Maibowle gebrant wird?** Das weiß Jeder und doch weiß er es nicht. Zum Trost in dieser Maikübel lassen wir hier das Rezept des bekannten „Blumen-Schmidt“ in Citrur folgen: Man hole sich vom Waldmeister vor der Blüthe die ersten feinen Spitzen, da die Blüthe den Duft des edlen Krautes wesentlich erschöpft. Eine Handvoll lasse man 6 Stunden in einem Aekteliter Cherry ziehen und hat dann etwas ganz besonders Gutes für Feinschmecker und Kenner zum Anrichten einer Maibowle; ein halber Theelöffel des Extractes genügt für eine Flasche Wein, natürlich Rhein- oder Mosel-Wein, wenn's ganz was Liebes werden soll.

* **Vorzügliche Proben seiner Schreibkunst** hat und wieder Herr Schreiblehrer P. M. Pedersen vorgelegt. Theils waren dieselben von seinen Schülern, theils von ihm selbst. Nicht wenig überraschten uns die Erfolge bei Schülern schon nach acht Stunden. Besonders die ungemein gefällige Holz- und Rundschrift ist Geschäftsleuten zu empfehlen, denen an schönen selbstgeschriebenen Schaufenster-Plakaten liegt. Wir möchten nur Allen, die unter Anleitung eines wahren Meisters der Schreibkunst, wie es Herr Pedersen ist, in kurzer Zeit eine gebiegene Handschrift erlangen wollen, empfehlen, sich möglichst bald zu melden, da Herr Pedersen seinen letzten Curfus beginnt. Damit die Theilnahme Jedem ermöglicht wird, ist der Preis auf 10 Mk. herabgesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 13. Mai.

Fahrlässige Transport-Gefährdung. Dieses Vergehen hat sich am Abend des 4. Februar der Droschkentischer Jacob B. von Wiesbaden schuldig gemacht. Der Mann fuhr am dem erwähnten Tage — der Regen ging in Strömen nieder — eine Gesellschaft von drei Herren nach der Waldstraße, verweilte mehrere Stunden in einer dortigen Wirthschaft und Abends gegen 7 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Es war gerade die Zeit, wo der Personenzug von Wiesbaden nach L. Schwalbach die Schillerstraße zu passiren hatte. Nichtsdestoweniger scheint er für seine ganze Umgebung weder Auge noch Ohr gehabt zu haben. Er sah weder den kommenden Zug noch hörte er dessen Kläuten oder die von dem Lautwerke in der Nähe des Bahnüberganges ertöndenden Warnungssignale, fuhr in flottem Tempo darauf los, und so kam es, daß er gerade mit dem Zuge collidirte, allerdings mit bereits gehemmter Gewalt, denn in dem Moment, wo der in der Nähe stationirte Rottenarbeiter der Gefahr ansichtig wurde, in welcher Zug und Fuhrwerk schwebte, sprang er hinzu, so das Pferd mit einem kräftigen Ruck zurück und diesem Manne war es zu danken, wenn größeres Unglück vermieden blieb und nur geringe Beschädigungen an der Locomotive sowohl wie auch an der Droschke angerichtet wurden. Der Kutscher stellt heute jedes seinerseitige Verschulden in Abrede, das schlechte Wetter, der Regen und Sturm, sollen die Schuld daran getragen haben, daß er weder die Signale hörte, noch den Zug herankommen sah. Der Gerichtshof indeß erachtete ihn für schuldig der Uebertretung des Bahnpolizeireglements, sowie der fahrlässigen Transport-Gefährdung und verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Woche.

Vergehen gegen das Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz. Der Mechaniker Carl d. J. von hier hat eines Tages einem Gefährten eine Cunitagskarte derart zurecht gemacht, daß sich daraus ein dreifacher Verloos gegen das citirte Gesetz ergab. Einmal steckte er die Marken an der unrichtigen Stelle auf, zum Andern entwerthete er dieselben in einer unstatthafte Weise durch eine Aufschneidung und zum Dritten endlich verzeichnete er auf derselben die Arbeitsdauer des Inhabers. Obes hat sich der Mann dabei keineswegs gedacht, sondern angenommen, daß sein Thun vollständig mit dem Gesetz d'accord gehe. Das schloß ihn jedoch nicht vor Strafe; er wird zur geringsten, im Strafgesetzbuch vorgesehenen Sühne mit 3 M. verurtheilt.

§ 176 III. Der 16 Jahre alte Landmann Aug. B. von Marienfeld soll sich am 17. März d. J. mit einem Kinde vergangen haben. Die Verhandlung wider ihn vollzieht sich hinter verschlossenen Thüren und endet mit seiner Freisprechung.

Bunte Blätter.

— **Eine hübsche Episode** ereignete sich nach einer Detailsondensichtigung im Schalterraum des Großen Postamts: Ein altes Bäuerlein war am Pult mit der Abfassung einer Postkarte beschäftigt, als der Commandeur des 52. Regiments ebenfalls den Raum betritt, um eine Correspondenz zu erledigen. Dieser Umstand erschien unserm Alten, der mit seinem Geschreibsel nicht recht fertig werden konnte, wie eine Hilfe in der Noth, und treuherzig wendete er sich an den Eingetretenen: „Ach, Herr Leutnant, schreiben Sie mir doch uff das Roarte oane Adresse, meine Dogen sein triibe und's Schreiben fällt mir gar zu sehr schwer!“ Der Oberst erfüllt in lebenswürdiger Weise den Wunsch des Bauern, und dieser bedankt sich mit folgenden Worten: „Na, Herr Leutnant, ich dank' Ihn' och scheene, ich wünsch' Ihn', daß Se omal General war'n!“ „Nun“, meinte schmunzelnd der Herr Regiments-Commandeur, „dazu kann vielleicht Rath werden, denn Oberst bin ich ja schon!“ „Ach, Herr“, rief unser Alter verwundert aus, „der Herr Leutnant sein schon a Ubers!“ und konnte sich gänzlich darüber zufriedengeben, daß ein so hoher Officier ihm gegenüber so entgegenkommend gewesen. Die kleine Episode schien dem Herrn Obersten sichtlich Vergnügen bereitet zu haben.

— **Ein feines Pensionat.** Der Grundbesitzer K. aus Schloffen hatte seine sehr hübsche 17jährige Tochter nach Wien geschickt, wo sie als Dienstmädchen unterkommen sollte. Schon nach kurzer Zeit erhielt er einen Brief seiner Tochter, wonach sie bereits einen sehr guten Dienstplatz in einem Pensionate gefunden habe und ganz zufrieden sei. Als der Vater jedoch von da ab sehr lange ohne Nachricht blieb, reiste er nach Wien, eruierte im Meldeamt die Adresse der Tochter und suchte sie im Pensionate auf. Er wurde in einen Empfangsalon geführt, und bald erschien auch seine Tochter in höchst elegantem Kleide. Sie war sehr verlegen, als sie den Vater erblickte, während dieser an ihrer Eleganz seine Freude hatte. Er wurde von der Vorsteherin des Pensionats, einer sehr corpulenten Dame, willkommen geheißen; man brachte eine Flasche Wein und ließ den Vater hochleben. Nach und nach erschienen auch die „Töchter des Pensionats“, doch Alle trotz der vorgerückten Zeit im Regler, alle munter und ausgelassen. Die Vorsteherin bedeutete den Töchtern durch Winke und Geßen, sich zurückzuziehen, und machte ihnen die Situation klar, die der Vater vom Lande noch immer nicht begriff. Da erschien noch eine fünfte Tochter des Pensionats singend und lärmend im Zimmer. Sie war stark betrunken, und alles Abwinken und Zurufen war vergeblich. Sie umarmte das Bäuerlein, küßte es und brachte ihn und die Vorsteherin in arge Verlegenheit. Als der Vater nun endlich einsah, wohin seine Tochter gerathen sei, kam es zu einem furchtbaren Tumult, bei welchem sich die Wuth Aller gegen die bedachte Vorsteherin lehrte. Man zog sie auf's Sopha und die fünfte aller Pensionatinnen bearbeitete ihren Körper. Auf die erstattete Anzeige wurde das Bezirksgericht Josephstadt von der Schlägerei verhandelt. Die fünf Töchter des Pensionats, ferner auch Pauline K. und zwei Bedienstete des sonderbaren Pensionats wurde wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit, die Frau des Hauses wegen Kuppelung angeklagt.

— **Ein Geschick eines Auswanderers.** Nach einer sorgenlosen Jugend, wohngezogen mit Kenntnissen und einem Vermögen von mehreren hunderttausend Francs ausgestattet, hatte Paul Hardouin Frankreich verlassen, um in Buenos-Aires eine große Fabrik zu gründen. Das neue Unternehmen blühte unter der geschickten und sachmännischen Leitung des unternehmenden Mannes. Alles ging nach seinem Wunsche; er erweiterte die Fabrik und führte das Leben eines reichen, allgemein geschätzten Mannes. Die junge Frau, die er bald darauf heimführte, brachte noch mehr Glück in's Haus. Mehrere Jahre vergingen. Da tauchte plötzlich eine ungeahnte Concurrenz auf, die sein Unternehmen gefährdete. Seine Frau verließ ihn unter Mitnahme des ganzen Vermögens. Er war mit einem Schläge ruiniert. Er wandte Brasilien den Rücken und schiffte sich nach Spanien ein, wo er bei einem reichen Silbersechter Dienste annahm. Bald wurde er der Vertraute und Geliebte der Frau seines Herrn. Doch dieses wurde bald ruckbar, und P. verlor seine Stellung.

Darauf wandte er sich nach Paris, den Weg zu Fuß zurücklegend als Bettler. Dort angekommen, trachtete er vergeblich, eine Stellung zu finden. Ueberall wies man ihm die Thür. Dem Hungertode nahe, der Verzweiflung preisgegeben, vergriff er sich an fremdem Gut, wurde verhaftet und erzählte nun dem ihm verhörenden Commissar diese seine Lebens- und Leidensgeschichte.

— **Der am höchsten gelegene Tunnel Europa's.** Man schreibt aus Chamoni: Ein Tunnel in der Höhe von 3400 Metern ist in Europa etwas Neues. Er soll demnächst in Hochsavoyen ausgeführt werden. Man erinnert sich noch der furchtbaren Katastrophe, die in der Nacht vom 12. Juli 1892 die berühmten Bäder von St. Gervais im Arveithale, unweit Chamoni, zerstörte, wobei etwa 120 Badegäste umliefen und im Ganzen über 200 Menschen das Leben verloren. Verursacht wurde das Unglück durch den plötzlichen Ausbruch eines unterirdischen Gletscher-Sees aus dem Tete-Rouffe-Gletscher des Döme du Gouter, eines Nachbargipfels des Mont-Blanc, von dessen Gletsch Niemand vorher eine Ahnung hatte. Seine Wassermassen ergossen sich in das Thal des Bionnassaybaches und von da ins Montjoirthal, an dessen Ausgange ins Arveithal das Bad Gervais in enger Felsenschlucht liegt. Die Dörfer Bionnassay im Montjoirthal und La Hayet im Arveithale wurden damals durch den Schlammlstrom, der mächtige Felsblöcke mitwürgte, fast vollständig weggerissen. Seitdem beschäftigen sich Gelehrte und Behörden mit Problemen, wie der Wiederholung einer derartigen Katastrophe vorzubeugen ist, und gegenwärtig prüft der sogenannte Aufholungsdiens des Departements Hochsavoyen ein Projekt das jedenfalls verwirklicht wird. Es besteht in der Anlage eines Tunnels, der vom Grunde des Gletscherbedens auf der Tete-Rouffe nach dem Bionnassaygletscher durch das Eis gesprengt werden soll und einen Aquädukt für den regelmäßigen Abfluss des sich in dem Becken immer wieder ansammelnden Wassers bildet. Die Arbeiten werden etwa 100,000 Francs kosten. Man will jetzt zunächst einen Weg nach dem Tete-Rouffe-Gletscher bahnen, der die Verlängerung eines von der Gemeinde Les Houches im Arveithale, 4 Kilometer unterhalb Chamoni, heraufkommenden Waldweges ist, und auf dem Tete-Rouffe-Gletscher eine Barade für die Arbeiter errichten. Bis Ende 1899 soll der Tunnel vollendet sein, der der höchste Europas werden wird. Die Ausführung des Unternehmens ist dem Ingenieur Ruy in Annecy übertragen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Paris, 13. Mai.** „New-York Herald“ meldet aus Madrid, die Ministerkrisis sei bisher noch nicht ausgebrochen, sie bestehe aber thatsächlich. Die öffentliche Meinung verlangt die Rückkehr der früheren Minister Morist Guller und Kermelo.

— **Zemberg, 13. Mai.** Die Tumulte wegen der Brottheuerung dauerten auch gestern wieder den ganzen Tag fort. Das Militär wird in den Kasernen bereit gehalten.

— **Athen, 13. Mai.** In Damolos stehende Regimenter erhielten Marschordre nach Volo. Die Grenzregulierungs-Commission ist dorthin zum Beginn ihrer Thätigkeit abgereist.

— **Madrid, 13. Mai.** Genauere Nachrichten über die gestern gemeldete Schlacht bei Cienfuegos besagen: Seit dem frühen Morgen schossen vier vor dem Eingang der Bucht von Cienfuegos liegende amerikanischen Schiffe unermüdet. Unter dem Schutze dieses Feuers versuchten die Amerikaner acht große Boote mit Munition und Lebensmitteln für die Rebellen zu landen. Dieselben wurden durch Infanteriefeuer zurückgejagt. Ein neuer Landungsversuch, der bei der Mündung des Flusses Arimao unternommen wurde, ist ebenfalls vereitelt worden.

— **Rehewest 13. Mai.** Der Commandant des amerikanischen Schiffes „Winslow“ welches bei dem Bombardement bei Cardenas Schaden erlitten hat, erklärte die Havarien seien durch die Explosion einer Riste Patronen, welche auf Deck stand, herbeigeführt. Der „Winslow“ werde aber in wenigen Tagen wieder in Stand gesetzt sein.

Tages-Kalender.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Samstag, den 14. Mai 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspiel. Abds. 7 Uhr: „Mignon“.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sein Trid“.

Walhall-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäle. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 10 Uhr.

Gemeins. Ordtskrankenpflege, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Sonnenberg. Männer-Gesangsverein „Concordia“: Probe.

Rambach. Turnerschaft: Versammlung.

la la
Gasglühlicht-Körper

glanzvolles Licht,

transportfest und gebrauchsfertig.

== Jeder sein eigener Installateur. ==

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

Uebernahme completer Neueinrichtungen in modernem und einfachem Genre.

Specialität: **Gartenlaternen und Windlampen für Gasglühlicht.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 15. Mai 1898. (Rogate.)

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Nach der Predigt: Einführung der neugewählten Kirchenvorsteher.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramtscandidat Jügendorff.

Amst. woch: Fr. Pf. Bidel: Sammtliche Amtshandlungen. Montag, den 16. Mai, Nachmittags 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Rungt. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramtscandidat Endres.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Einführung der neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes. — Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Nach der Predigt: Christenlehre.)

Amst. woch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. — (Taufen finden um 2 Uhr in der Kirche statt.) — Beerdigungen: Herr Pfarrer Bidel.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachm. von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Garib. Part.

Donnerstag, den 19. Mai, Christi Himmelfahrt.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pf. Grein.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Neufirchengemeinde.

Amtswoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Donnerstag, den 19. Mai, Christi Himmelfahrt.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber.

Die Herren Pfarrer Friedrich und Lieber wohnen an der Ringkirche 3. Herr Pfarrer Risch vom 25. März an Kaiser Friedrich-Ring 23, II.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16. — Arbeitsstunden des Frauenvereins

Mittwochs von 3—6 Uhr Zahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht 8.30 Uhr.

Missionsstunde: Mittwoch, den 11. Mai, Abends 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 15. Mai 1898. (Rogate.)

Vormittags 9.30 Uhr: Segensgottesdienst. Fr. Pf. Staudenmeyer.

Ev.-luther. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgeb.).

Sonntag, den 15. Mai 1898. (Rogate.)

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Fr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.

Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr:

Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag Abend 8.30 Uhr: Beistunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelfunde. Math. 25, 31—46.

Prediger Keiner.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr:

Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Gesangsübung des gemischten Chors. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, Abend 8.15 Uhr: Bibelfunde, Ebräer 6.

Donnerstag, Himmelfahrtfest, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt.

Freitag Abend 8.15 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10, III.

Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Nachm. 4.30 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche.

Fünfte: Sonntag nach Oftern, den 15. Mai 1898.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Umgang.

Abends 8 Uhr Marienandacht, ebenso Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den 3 Bitttagen (Montag bis Mittwoch) ist Morgens 8 Uhr Bittamt, darnach wird die Allerheiligenlitanei gebetet.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulfestessen und zwar

Montag und Donnerstag für die Bücherschule, Mittwoch

und Samstag für die Reinkeitschule, die Mädchenschule in der

Luisenstraße und die Institute.

Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Donnerstag, 19. Mai, Fest: Christi Himmelfahrt.

Gottesdienst wie an Sonntagen.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst

(hl. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr sakramentalische Andacht und Umgang mit dem

Allerheiligsten. Abends 6 Uhr Marienandacht, ebenso am Montag.

Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr.

Montag, Dienstag und Mittwoch ist Morgens ein Bittamt, darnach

Allerheiligenlitanei.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 (6) u. 8.15

Uhr. — 6.15 (6) Uhr sind Schulfestessen und zwar Dienstag

und Freitag für die Gastellschule, Mittwoch und Samstag für

die Reinkeitschule und St. Elisabeth-Schule.

Freitag Abend 8 Uhr Marienandacht und Beginn der neuntägigen

Andacht zum hl. Geiste. Samstag 5 Uhr Salve und zweite An-

acht, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Donnerstag, 19. Mai, Fest: Christi Himmelfahrt.

Gottesdienst wie an Sonntagen.

Mit dem Feste Christi Himmelfahrt schließt die öfterliche

Zeit. Alle Glieder der Gemeinde, welche ihre Ofterpflicht noch

nicht erfüllt haben, werden dringend ersucht, die kurze Frist noch

zu benutzen. Gelegenheit zur Beichte ist Mittwoch von 4—7 und

nach 8 Uhr, Donnerstag Morgens von 5.30 Uhr an. Die Kranken

und Altersschwachen, welche ihre hl. Ofterkommunion nicht in der

Kirche empfangen können, beliebe man in den Pfarrhäusern Friedrich-

straße 30 und Platterstraße 46 anzumelden.

Die Kollekte im Hochamt ist für den Raphael-Berein, zum Schutze der Auswanderer, bestimmt.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags

5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30

Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 15. Mai, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieder Nr. 64, 63, 65.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), Vormittags 10 Uhr: Amt mit

Predigt. Lieder Nr. 93, 70, 72.

23. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 15. Mai 1898.

Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Walsale des Rathhauses.

Thema: „Sünde und Erlösung“. Lied Nr. 400.

Prediger Weller, Weisenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. um 10.30 Uhr: Morgengottesdienst. 11 Uhr:

hl. Messe.

Mittwoch Vormittags 11 Uhr: hl. Messe und Te Deum (Geburts-

tag St. Maj. des Kaisers von Rußland).

21. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

May 15. 5 Sunday after Easter. 10 Litany. 11 Morning

Prayer and Holy Communion with Sermon 5.15 Bible

Study for Boys. 6 Evening Prayer.

May 16. Monday. 11 Morning Prayer.

May 18. Wednesday. 11 Litany.

May 19. Thursday. Ascension Day. 8.30 Holy Communion

11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon.

6 Evening Prayer.

May 20. Friday. 6 Evening Prayer

J. C. Hanbury, Chaplain

S. Oates, Assistant Chaplain

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein,

Faulbrunnstraße 1 Part

Sie finden

Kinder-

Wagen,

Pat. Kinder-

Stühle,

Kinder-

Sportwagen

ausserordentlich

billig

und in grösster

Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vortheilhaft: Ein Kinder-

wagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20,

mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in

ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinder-

stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-

einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,

von M. 6 an. 491

Ballgesellschaft.

Die Abfahrt nächsten Sonntag

Nachmittags findet um 3 Uhr 19 Min. statt.

788 Das Comite.

MAGGI

ist besonders für diejenigen ein

kleiner Schatz, welche ohne viel

Zuthaten, rasch eine gute Suppe

oder ein kräftiges Mahl zu be-

reiten haben.

108-225 J. Schaab, Grabenstraße 3.

Fillialen: Ede Bleich- und Hellmündstraße und Erbenheim.

Prima Pferdefleisch

empfeht

M. Drete,

30 Hochstraße 30.

8297*

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsnachweis

des
"Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Gärtner
Dreher — Holz — Eisen
Maler — Anstreicher — Lackirer
Sattler — Schlosser — Monteur
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Installateur — Tapezierer
Wagner — Tischler
Möbelzschneiderlehrling
Porzellanofenfehrerlehrling
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackirerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Bahnortlehrling
Zimmermannlehrling
Steindruckerlehrling
Schriftsetzerlehrling
Wagnerlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:
Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher — Eisen
Friseur — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Müller — Maurer — Schlosser
Monteur — Maschinist
Feizer — Schreiner
Spengler — Installateur
Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Küfer — Bureaugehilfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bodenmeister.

Lehrling

gesucht. Fr. Goedel, Architect,
Sebanplatz 9. 2522

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwabacherstr. 14. 2643

Posamentier-Lehrling
gesucht.
Gustav Gottschalk,
Kirchgasse 25. 2670

Ein braver Junge kann die
Schreinerei
gründlich erlernen bei 2667
Joseph Heinzer, Hellmündstr. 41.

Ein Lackirerlehrling
gegen Vergütung sofort gesucht
Friedr. Rüdert, Wagenladstr.
Kanalstr. 43. 2703

Schneiderlehrling
wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein Sattlerlehrling
wird gesucht. Pelenenstraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Gesucht

auf der sofort ein reinlicher, zu-
verlässiger Arbeiter, am liebsten
der im Glasreinigen durchaus
bewandert u. selbstständig arbeiten
kann, gegen guten Lohn.
Walramstraße 29,
St. 1 St. 8289

Buchdrucker-
Lehrling
gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
auch hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Suche für sofort einen jungen
Kellner,
Schlachthaus-Restaurant. 2706

Buchbinderlehrling
gegen sofortigen Lohn gesucht,
Joseph Link, Buchbinderei und
Bilderrahmengeschäft, Friedrich-
straße 14. 2708

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit'es
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

Servic., Restaur., Kegel-
Kochinnen, selbstst. Allein-
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Pugh-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Erfahrenes
Dienstmädchen
gesucht, welches kochen kann und
tüchtig im gesamten Haus-
halt ist. a
Mauritiusstraße 8, 1. links.

Einlegerinnen
und Einleger sucht per sofort,
bei gutem Lohn 12106
Druckerei G. Herzog,
Mainz.

Eine Monatsfrau
tagsüber oder halbe Tage gesucht.
a
Mauritiusstraße 8, 1. l.

Näh- und
Lehrmädchen
gesucht 8293
Adelheidstraße 30.

Eine zuverlässige, unab-
hängige
Fran
für den ganzen Tag zu
einer kranken Dame gesucht.
Näh. Expedition. 8282

Mädchen
können das Kleidermachen er-
lernen gegen Vergütung. 2621
Maria Rüttor, Damenschneiderin,
Häfnergasse 17.

Maculatur-
Papier
zu haben
Expedition des
"Wiesb. Gen.-Anzeigers".

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 13. Mai 1898.
131. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement B.

Die Maler.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Adolf Willbrandt.
Regie: Herr Rösch.

Oswald, Maler.	Maler	Herr Faber.
Berner, Maler	Oswald's	Herr Rudolph.
Simson, Freunde		Herr Neumann.
Modert, genannt Plato		Herr Sidhr.
Sandberg, Bankier		Herr Schreiner.
Blume		Herr Rosé.
Frau von Willand		Frl. Ulrich.
Leonore von Seefeld, deren Tochter, Wittwe		Frl. Willig.
Else, Werner's Schwester		Frl. Scholz.
Müller, genannt Ubique, Hausmeister der Maler		
Ein Gerichtsvollzieher		Herr Greve.
Anton, Farbenreißer		Herr Gros.
Erstes junges Mädchen		Herr Rohrmann.
Zweites junges Mädchen		Frl. Mühlbacher.
Drittes junges Mädchen		Frl. Katschke.
Vierter junges Mädchen		Herr Spick.
Fünftes junges Mädchen		Herr Ebert.

Les Jardinières.
Tanz-Divertissement von A. Balbo,
ausgeführt von Frl. Quaironi, Frl. Kehler und dem Corps de Ballet.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 14. Mai 1898
132. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans
„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier.
Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowatz.

Wilhelm Meister	Herr Traun.
Voltaire	Herr Schwieger.
Philire, Schauspieler	Frl. Bode.
Laertes, Schauspieler	Frl. Brodmann.
Mignon	Herr Ruffen.
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Neumann.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schreiner.
Baron von Rosenberg	Frl. Ulrich.
Seine Gemahlin	Herr Greve.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Carl.
Ein Diener	Herr Wink.
Ein Souffleur	Herr Rudolph.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner und Zigeunerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente, Italienische Bauern (Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.)	
Philine	Frau Steinmann
vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.	
Arrangiert von A. Balbo. Aufgeführt von Frl. Quaironi	
B. v. Kornaghi und den Damen Kehler, Salzmann, Brandt,	
Katschke und dem Corps de Ballet.	
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.	

Residenz-Theater.

Samstag, den 14. Mai 1898.

240. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Le truco de Seraphin.

Schwan! in 3 Akten von Maurice Desvallières und Antony
Marx, deutsch von B. Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Gaston Leperchois, Rentier	Gust. Schulze.
Madame Leperchois, seine Gattin	Lara Krause.
Henri Vancusette, Bildhauer	Hans Schwabe.
Marceline, seine Frau	Gisela Friedau.
Marins Biganiol, Virtuose	Hans Manuff.
Octavie, seine Frau	Ida Limling.
Doctor Ribaudet	Adolf Stiewe.
Capuron	Otto Engelle.
Madame Capuron	Minna Apte.
Seraphin, Portier	Carl Hedmann.
Chamois, Inhaber eines Hutladens	Fredr. Schuhmann.
Joé, Model	Kuli Euler.
Madame Belle-Chasse	Sofie Schent.
Madame Desluzes	Emmy Bierbaum.
Victoire, Dienstmädchen bei Leperchois	Margarethe Frank.
Désiré, Kammerjunge	Gertrud Alberti.
Mad. Sybille, Kartenlegerin	Margar. Wegand.
Ein Küchenjunge	Hilf Vordacht.
Ein Lumpendieb	Wilhelm Stein.
Ein Briefträger	Friedr. Bollow.
Ein Diener	Hans Uhlmann.

Gäste, Damen, Herren, Musiker etc.
Ort der Handlung Paris. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 15. Mai 1898.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Sofgunft.

Luftspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chokolade, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zugesichert, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtung
Wilh. Höbler.

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von
Franz Thormann,
23 Rheinstraße 23. 652

Soeben erscheint das reich illustrierte Lieferungs-Prachtwerk

Staaten- und Völkergeschichte Das XIX. Jahrhundert
Erfindungen Forschungsreisen

Gesetzgebung in Wort und Bild. Weltverkehr
Politische und Culturgeschichte

Wissenschaft Hans Kraemer
in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.
Chemie
Physik
Literatur
Ca. 1000 Illustrationen
zahlreiche schwarze und farbige Kunstbeilagen etc.
Das Werk bietet eine Uebersicht auf allen Gebieten über die Fortschritte und Errungenschaften der letzten hundert Jahre.

60 Lieferungen à 60 Pfennig

Gross-Oktav-Format.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
Zu beziehen durch alle Buch-, Kunst- und Colportagebuchhandlungen.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57

Mainzer
Reit- u. Fahr-Schule
Mainz a. Rh.,
11 Rhabanusstraße 11,
nähe dem Central-Bahnhof.
Telephon-Anschluss Nr. 263.



Massiver, komfortabel eingerichteter
Neubau. 19086
Wartezimmer. Reitbahn.
Ankleidezimmer.
Gründlicher Reit-Unterricht
an Damen und Herren nach
bewährter Methode.
Leichtes, gefahrlos Erlernen
auf eigens dazu gewöhnt. Pferden
(an Damen auf Wunsch durch
die Frau des Besitzers.)
Gute u. zuverlässige Reitpferde
z. Unterricht u. Spazieren-Reiten,
im Abonnement p. Stunde M. 2.
Separat-Unterricht
ohne Preis-Erhöhung.
Beginn der Vorberaltungskurse
f. Kavallerie-Feldartillerie.
Gründl. militärische Ausbildung.
Truppenfromme Pferde
zum Dienst für die Herren Offiziere.

12115
Kanarien-Handlung
mit Vorkäfigen zu verkaufen
Sebanstraße 1, 1. St. l. 2486

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Anteiliges Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Geb. Herr, hier in Stellung,
sucht zum 1. Juni möbliertes
Zimmer, am liebsten mit Cabinet
zu mieten. Gest. Offerten mit
Angabe des Preises unter X. 22
an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Weinkeller gesucht

mit Comptoir evtl. mit 5-6 Zim.
Wohnung per gleich oder später.
Gest. Offert. unter B. E. 103
an die Exp. d. Bl. 8277*

Kleine Wohnung.

Wellstrichstraße 1

fehl. kleine Wohnung, 2 Zimmer
(3. Et.), an kinderl. Ehepaar oder
einzeln Dame zu verm. 8266*
Näheres 1. Etage daselbst.

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Hofraum zu vermieten
8288* Hirschgraben 21.

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,

1. Stock links, große leere Man-
sarde sofort zu verm. 2701*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Bermittlung von Pächtern, Herrensitzwohnungen etc. etc. 17

Fraunfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weillstraße ist ein H. Etagenhaus sehr preisw. p.
sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für M. 50,000
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. rent. feines Etagenhaus, Oranienstraße, eines
do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

In bester Lage Verhöfen, halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu vk. Wegg. h. Villa mit ca. 62 Quadr. Ruthen Garten,
Sonnenbergerstr., für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem
Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Pauerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu
verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neugeb. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans.
preiswerth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grabweg dito, preis-
werth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Hohenl.,
zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbefall mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft

in einer Stadt nahe
Wiesbaden für
33,000 M. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus,

12 Z., großer
Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein,
Oranienstr. 3.

Mühle,

nahe einer Bahnstation, geeignet für
Häufelschneiderei etc., sehr billig feil.
Näh. L. Neglein, Oranienstr. 3.

Conditorei und Café

mit Haus günstig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. bei
L. Neglein, Oranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 888(b)

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer
Hauptstraße gelegen, nahe
der Stadt, 1 Morgen 70
Ruthen, beste Lage, unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Neue

Villa

12 Zimmer
u. Manfard,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Bermittlung von Hypothekengeldern, Pächtern und Herrschafts-
wohnungen etc.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurpark durch
K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu verkaufen **Geschäftshaus** Bahnhofstr.
durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurpark
durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofs für
65,000 M. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinkeller, Oranienstr. preisw. zu verk. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus für Küfer sehr geeignet für 60,000 M. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelsheidestr. mit Thorfahrt und Werkstat
durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft
und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinkeller u. Werkstat
durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch
K. Dörner.

Nähe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen
durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75,000 M.
68,000 M., 72,000 M., 85,000 M., 70,000 M., 75,000 M.
Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Westendstr. 4.

Gelegenheitskauf.

Rentables neues Haus, worin seit Jahren
eine Molkerei, Colonialwaaren- und Ge-
müths-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen Zugabes halber unter
günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen, rentirt
bald, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter
J. 500 an den Verlag d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe

ist ein neues, solid gebautes
Haus mit großer heller Werk-
statt, großer Lagerraum und Hof unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen; es wird eine Schreinerei darin be-
trieben, wäre sehr geeignet für Wagner- oder Schlosserei. Offert.
unter X. H. 23 an die Exp. des General-Anzeigers.

Für Schlosser oder Mechaniker.

Ertheilungshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thor-
fahrt und großer heller Werkstat zu verkaufen. Offerten unter
S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Wirthschaft

per 1. Oktober zu vermieten. Offert.
an Karl Dörner, Westendstraße 4.

Zu verkaufen

neues gut gebautes Etagenhaus,
im Bismarck-Ring gelegen. Preis
50,000 Mark. Offert. unter R. G. 7 befördert der Verlag
dieses Blattes.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch-
gasse und in der Nähe des
Kochbrunnens durch
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft
betrieben wird, sofort zu verk.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Ein Wohnhaus,

einstöckig mit Kniestock, in Doh-
heim, welches eine Wohnung
frei rentirt, unter günstigen Be-
dingungen billig zu verk. Näh.
durch Adolf Grimm. 8275*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Abbruch Langgasse.

dieselbst sind gut erhaltene Fenster,
Thüren mit Bekleidung,
sowie einige Oefen, 1 gemauerte
Herb, Treppen, Bau- und
Brennholz zu haben. 2626

Ein neues

Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Leiber, Küchenschrank

2 Bettstellen, Nacht-
tisch (gut gearbeitet) preis-
werth zu verkaufen. a
Ablerstraße 11,
Schreinerwerkstätte.

Gutes, breites Bett

zu verkaufen. 8284*
Schwarzhornstraße 4, Part.

Der ewige Klee

von mehreren Grundstücken zu
verkaufen. Adelsheidestr. 79, 1 Et.,
bei H. Kimmel. 8295*

Pneumatik-

Fahrrad,

complet, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen.
Näh. Kaiserhof (Controllbureau).

Gut erhaltenes

Pneumatik-

Fahrrad

zu verkaufen. Preis 90 Mark.
Karlstraße 30, Verhöfen. 8278*

Einige gebrauchte

Stückfässer

(rund), welche sich für Gärtnerei-
bütten gut eignen, sind billig zu
verkaufen. Näheres bei
Martin Kemp, Adelsheidestr. 47.

Legende Hühner

zu verkaufen.
2494 Karlstraße 30.

Ein großer

Kinderwagen

für 8 M. zu verkaufen. 8292*
Lanussstr. 7, Seitenb. 2.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen. 8291*
Sedanstraße 1.

Zu verkaufen.

Ein Fräulein hat verschiedene sehr gute und feine
Möbel, wobei elegante vollst. Betten, Plüsch- u. Rissen,
Chaiselongue, Sophas, Plüschgarnitur, Schreibsekretär,
Bücherschrank, Vertilow, Kommode, eine Eßzimmer-Einrich-
tung bestehend aus Buffet, Auszugstisch, Servirisch, Divan,
Spiegel, 12 Stühlen, ein nuph. Weisenspiegel mit Etager-
Unterlag, ein Sopha, ein Küchenschrank u. s. w. Näh.
Walkmühlstraße 20, 1 St.

778

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe. 2576

1000 M. geg. dopp. Sicher-

fuß zu leih. gesucht. Offert. sub
J. W. 7 an d. Exp. d. Bl. 8279*

Villa zum Alleinbewohnen

empfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe. 2576

Unterricht.

Dienstag, 17. Mai, Nachmittags 5¹/₄ Uhr,

beginnt der neue Kursus in Buchführung, Wechselrech-
nung, Rechnen, Correspondenz etc. Es können noch einige
Damen theilnehmen. Honorar M. 15.—.
Victor'sche Schule, Lannusstraße 18.

Ca. 1000 Paar Damen- und

Herren-Zugstiefel 3 M.

Arbeitschuhe 4 M., Herren-Halbchuhe 2,70 M. Alle
Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 M.,
Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 M. sofort und gut.

P. Schneider, Michaelsberg 16 und

68 Hochstraße 31.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother

goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterfacht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4
Org.-Gl. M. 2.20, per 1/2 Gl. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Oelapothek.

371b

[illegible]

4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie

Stellung vom 12. Mai 1898. — 18. Tag Bornitings.
Der die Gewinne über 210 Mark aus den betreffenden Nummern in Klammern
beifolgt. (Cine Gewinns.)

4. Klasse 108. Königl. Preuss. Lotterie

Stellung vom 12. Mai 1934. — 18. Tag. Nachmittags.
Für die Gewinne über 510 Mark sind bei betroffenen Mannern in Rottweil
Beispiels. (Ohne Gewähr).

Reelle
Gelegenheit.
Eine große leistungsfähige
auswärtige 83/53
Möbel- u. Betten-
Fabrik
liefert an zahlungsfähige
Privatleute und Beamte
Möbel jegl. Art,
sowie compl. Betten u.
ganze Ausstattungen
gegen monatliche oder viertel-
jährige Ratenzahlungen ohne
Aufschlag des **wirklich**
reellen Preises u. gewährt
volle **Garantie für Soli-**
dität der Waaren. Offert.
werden sof. durch Vorlegung
von Mustern erliefert und
sind erbeten unter **Z. 100**
an die Exped. d. Blattes.

**Schöne
Damen**



selbst bei starker
Transpiration,
bei feuchtem
Wetter haltbar
ergiebt man nur
mit Franz
Kuhn's **Sadulin**, 60 Pf. v. Hl.
Franz Kuhn, Kronenparfüme-
rie-Fabrik, Nürnberg. Hier bei
Leopold Schild, Drog., Langg. 3,
G. Moebius, Drog., Lounss-
str. 25, **Oscar Siebert**,
Lounssstr. u. **Ad. Weidmann**,
Museumsstr. 3. 2586

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamst. Mittel gegen
Süßten, Heiserkeit, Ver-
schleimungen, Störungen
der Verdauung etc. Zu haben
in Dcuteln à 25 u. 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 M. in der
Germania Drogerie, Rhein-
straße 55, u. bei Otto Siebert
Drog. am Markt. 1078*

Prima egalier
Würfelzucker
per Pf. 28 Pf., bei 10 Pfund
M. 2.70, Salatöl per Liter
von 80 Pf. an 96 Pf.

C. Richter,
Werkstr. 27, Ecke Hellmundstr.
Bohnenstangen
schöne Waare, zu haben
2722 Geldstrasse 18.

**Buchen- und
Lärchenstämme**
hat abzugeben 2723
W. Cramer, Feldstraße 18.

Anfpoliren

aller Art Möbel wird schnell besorgt, sowie Instrumenten aller Art. Näh. bei **Peter Jung, Schreiner, Rosstr. 42, 3. St. 2709**

Prima Kalbfleisch,
per Pfd. 56—60 Pf., zu haben
8294* Steingasse 23.

Klondyke- 10/148
Fahrräder.
1 Jahr Garantie, la la Fabrikat.
Preis 150 Mk. (Catalogo gratis). Wo nicht vertreten.

liefern wir direct.
Paul Bach & Co.,
Buchholz i. S.

Großer Eingang vater-
tümlicher Neuheiten in:
Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
in bester Qualität bei
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
Allein noch Nicolaistra. 4.
Preisliste nur gegen Freicouvert
nicht postlagernd. 1006b

Ungeheuer einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützt. Belehrung über neuest. ärztl. Frauenheilkunde D.R.-P. lesen. Bb. grat. als Brief gegen 20 Pf. Lehrreiches Buch hierüber M. 1.50. R. Oschmann, Konstanz G. 35, 13.

Durch äußerst günstigen Abichluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herren-Frühjahrs-

dito

dito

von 3 Mark an.

Reell.

u. Sommer-Anzüge

Paletots

Hosen

Carl Winter, Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse.

Solid.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten

Große Auswahl.

1894



Conrad Tack & Cie.,

Schuhwaaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.



Verkaufshaus

33 Langgasse 33

WIESBADEN

33 Langgasse 33

empfehlen einem geehrten Publikum ihr reich sortirtes Lager

für den täglichen Gebrauch

Damen-Zugstiefel, $\frac{3}{4}$ Abs., halbbreit Mk. 2.90

" Schnürpromenaden, $\frac{3}{4}$ Abs., sehr bequem " 3.—

" Knopfstiefel, sehr dauerhaft, ausgen. Knopfl. " 5.80

" Lasting Zugstiefel, $\frac{1}{2}$ Abs. " 3.—

Herren-Zugpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. " 3.90

" Schaftstiefel, braun, sehr stark und dauerhaft " 5.80

" Spiegelschaftstiefel, aus einem Stück (Hamb. Spiegel) " 7.50

Mädchen-Knopfstiefel, ausgen. Knopfl., halbb., $\frac{3}{4}$ Abs., von M. 2.80 an

" Schnürstiefel, sehr dauerhaft und solid " 2.60

" Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz " 2.30

für Frühjahr- u. Sommer-Saison

Mädchen, br. Spangen, m. Cordelkappe, sehr beliebt von M. 3.25 an

" br. Schnürschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh " 3.—

" br. Knopfschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh " 3.—

Damen, br. Hausschuh, echt Ziegen, engl. Fac, engl. Abs. von " 4.25

" br. Schnür-Promenaden, echt Ziegen, sp. Fac., engl. Abs. v. " 5.—

" br. Knopfstiefel, Cordelkappe, echt Zieg., $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Abs. von " 8.50

Herren, br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ Abs. von " 7.—

" br. Bergsteiger, m. Patentverschluss $\frac{1}{2}$ Abs. von " 9.50

" Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von " 3.50

Damen, Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von " 3.—

für den vornehmen und eleganten Geschmack Goodyear Welt (System Handarbeit)

Mädchen, genarbt. Kalbled.-Knopfst., engl. Fac, u. engl. Abs. von M. 5.75 an

Knaben, Satin-Bergst. m. Kalblbes., engl. Fac., sehr dauerhaft von " 6.—

Damen, Schnürpromenaden, aufges. Kappe, $\frac{3}{4}$ Abs. von " 6.90

" Zugstiefel, 15 cm. hoch, Spitzk., $\frac{3}{4}$ Abs. von " 8.50

" Knopfstiefel, m. Bes., eleg. Strassentiefel von " 9.—

Herren-Zugstiefel mit Bes., spitz u. breit, engl. Abs. von " 11.—

" Zugstiefel, Kalblack, Salon- u. Offizierstiefel von " 11.—

" Bergsteiger, sehr dauerhaft u. sehr beliebt von " 12.—

" Promenaden, eleganter und bequemer Schuh von " 8.50

Wir bitten um Beachtung unserer 4 Schaufenster.

Niederlage für Wiesbaden:

33 Langgasse 33.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause **Adelheidstraße 43** eine

Wagenlackiranstalt u. Schriftenmalerei

eröffnet habe.

Ich bitte mein Geschäft durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, nur solide und geschmackvolle Arbeit zu liefern bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Fritz Rückert,

Wagenlackir- Anstalt,
Adelheidstraße 43.

687

Telephon No. 659
August Poths

(Inh.: C. Stolzenberg),

Liqueurfabrik,

Friedrichstr. 35.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu beachten.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und
übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrlich: für den
Inseratenthail verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

770

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 112.

Samstag, den 14. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der von der Westendstraße nach der Dorfstraße ziehende Feldweg Nr. 9150a des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen binnen einer mit dem 16. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich oder zum Protokoll vorzubringen sind. Eine Situationszeichnung liegt in der erwähnten Zeit, Vormittags, im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

Für die Wegpolizeibehörde.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

202a

Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

Wittwoch, den 18. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 15 Häufen (je zu 30 Karren) Hausfechtst öffentlicher versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1898.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Untersuchung der Blizableiter auf den städtischen Gebäuden hierfelbst soll für 3 Jahre im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 65“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 20. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1898.

260a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von einem Ochsen zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8295* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 13. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Bahnhof-Hotel.	
Lichtenfels	Pforzheim	Frise, Erl.	Hamburg
Oppenheim	Berlin	Hess, Kfm.	Giessen
Aschenfeld m. T.	Ohrfeld	Giebel m. Fr.	Elberfeld
Rötelmann m. Fr.	Darmstadt	Piepenbrink, Kfm.	Cöln
Schaller, Fr.	Frankfurt	Brenner, Ingen.	Cöln
Geismann	Paris		
Reuter m. Fr.	Sasel		
Linder m. Fr.	Barmen		
Schumacher, Fr. m. T.	Cöln		
Mauritz	Uerdingen		
v. Pirch	Elberfeld		
Hotel Aegir.		Hotel Bellevue.	
Goldscheid m. Fr.	Berlin	Heidmann	Berlin
Waters m. Miss	Cassel	Hirschfeld m. Fr.	Berlin
Clausius, Miss	Cassel	Hirschfeld, Fr.	Berlin
Altezzaal.		Bucki m. Fr.	Berlin
Putter, Dr.	Stralsund	von Tots, Fr.	Rotterdam
Levinger, Rent.	Wien		
Koester, Fr. m. Bed.	Lübeck		
Zwei Böcke.			
Mohr, Fr.	Oberrhein		
Büdecker	Düsseldorf		
Pfeiff, Kfm.	München		
Meyen, Fr.	Ammin		
Berg, Fr.	Wien		

Cölnischer Hof.		Hotel Mehl.	
Wirtz m. Fr.	Berlin	Münter, Hauptm. u. Comp.	Metz
Gramsch, Rent.	Zülichau	Chef	
Hotel Einhorn.		v. Roques, Hauptm. u. Comp.	Frankfurt
Hilbenz, Kfm.	Glauchau	Chef	
Lütttrichhaus m. Fr.	Barmen	Dämming, Prem.-Lt. m. Fam.	Berlin
Windschief, Kfm.	Remscheid	Laubvogel, Post-Verw. m. Fr.	Berlin
Tiltsch, Kfm.	Wien	Polst, Offiz.	Breslau
Schloas, Kfm.	Remscheid	Hupertz, Priv.	Cöln
Spenzler	M.-Gladbach		
Ressler, Fr.	Mittweida		
Dick, Fr. Priv.	Mittweida		
Chezi, Kfm.	Cöln		
Wagner, Kfm.	Idstein		
Mohr, Kfm.	Berlin		
Eisenbahn-Hotel		Hotel Metropole.	
Köhler, Fr.	Berlin	Miss Paton	London
Conradi	Darmstadt	Paton	London
Fehmer	Darmstadt	Weil, Fr.	Stuttgart
Kühl	Neumünster	Romberger	Mainz
Gobbers m. Fr.	Crefeld	Krüger, Director m. Frau	Hannover
Schumann, Rittergutsbes. m. Fam.	Kl.-Thierbach	Grawe, Maj. m. Fr.	Coblenz
Angershausen	Crefeld	Kilndworth, Fabrikbes. m. Fr.	Hannover
Neufeld, Kfm.	Offenbach	Litten, Oberlandesgerichtsrath	Hamm
Sommer, Kfm.	Dresden	v. Maassen, Maj.	Berlin
Buck, Fr.	Urach	Steiner, Ing.	Berlin
Badhaus zum Engel.		Klopfer, Fr.	München
Südermann m. Sohn	Upsala	Degener, Reg.-Baumeister m. Fr.	Coblenz
Englischer Hof.		Hotel Minerva.	
Herrmann, Kfm.	Berlin	Welmrick, Priv.	Leipzig
Frenkel m. Fr.	Warschau	Villa Nassau.	
Erbprinz.		Ostergren, Kfm.	Stockholm
Wiedmann, Chef	Scheer	Verbrugge m. Fam. u. Courier	Rotterdam
Beckmann Kirchheimbollen		Osborn m. Fr.	Berlin
Hackstetter m. Fr.	Regensburg	Dr. Osborn	Berlin
Martin, Kfm.	Berlin	Reiche, Fr.	Berlin
Meyer, Fr.	Berlin	Curanstalt Bad Nerothal.	
Krieger, Kfm.	Frankfurt	Auerbacher, Rent.	Landau
Hotel Feussner.		Libowski, Fr.	Kreuznach
Thurmann m. Fr.	Thierarzt	Muschold, Fr.	Berlin
Mieg m. Fr.	Kfm. Basel	Nennenhof.	
Kriegbaum, Kfm.	Offenbach	Kühne, Kfm.	Berlin
Grüner Wald.		Nübling, Kfm.	Ulm
Schultheis, Kfm.	Bad Nauheim	Piasolo, Kfm.	Heidelberg
Göckel, Kfm.	Meiningen	Heberlein, Kfm.	Elberfeld
Paetzold, Kfm.	Breslau	Finke, Kfm.	Elberfeld
Bender, Reichstags-Abgeordneter	Vallendar	Klug, Kfm.	Cöln
Briefs, Kfm.	Bacharach	Mayer, Kfm.	Plauen
Biskamp, Kfm.	Bielefeld	Koch, Kfm.	Cöln
Frank, Kfm.	Berlin	Dix, Kfm.	Bonn
Prockel	Wasendorf	Hake, Lt.	Frankfurt
Gross, Kfm.	Berlin	Schmidt, Apotheker m. Frau	Jena
Höfler	Chemnitz	Röhrig, Kfm.	Offenbach
Klang, Kfm.	Elberfeld	Ullmann, Kfm.	Mannheim
Schmidt, Director	Cöln	Hotel du Nord.	
Spreter, Kfm.	Lahr	v. Kaphengst und Kohlrow	Kohlrow
Hamburger Hof.		Levy, Fr.	Magdeburg
Pahl, Kfm.	Berlin	van Asperan	Holland
Beussel, Gutsbes.	Ferbitz	van Asperan	Holland
Plücker, Operns.	Solingen	Rückenbacher m. Frau	Amsterdam
Joseph, Fabrikant	Berlin	Philipp, Fr.	Amsterdam
Hotel Happel.		Engelberg m. Fr.	Holland
Hubers m. Fr.	München	Lipmann, Fr.	Breslau
Bartels, Kfm.	München	Pfälzer Hof.	
Burg, Kfm.	Erfurt	Becker m. Fr.	Cöln
Hofmann m. Fr.	Hamburg	Müller m. Fr.	Rüdesheim
Berthold	Dresden	Riesemann	Dirschau
Hotel Kaiserhof.		Hiller	Nassau
Mad, Laan m. Familie		Promenade-Hotel.	
Osselton, Fr.	Haag	Muck, Rtn.	Berlin
von den Berg m. Familie	Rotterdam	Neumann m. Fr.	Lautenburg
Fuhrmann m. Fr.	Antwerpen	Keppach, Fr. m. T.	Dresden
Mad, Gené m. Kinder	St. Petersburg	Jacoby m. Fr.	Berlin
de Windelbank	St. Petersburg	Quisisana.	
Kerdyk m. Fr.	Havre	Schultz, Lt. z. See	Kiel
Rothschild	Cöln	Trost	Berlin
Miss Nicols m. Bedienung		Marken m. Fr. u. T.	Haag
	Schottland	Goldenes Ross.	
Baratieri, General	Areco	Truller m. Fr.	Celle
Smith	Calais	Knoll m. Fr.	Werden
Smith m. Fr.	Calais	Funck	Frankfurt
Frank	Berlin	Goulmeyer, Hofballetmeisterin	Darmstadt
Hotel Karpfen.		Römerbad.	
Müller, Kfm.	Dresden	Nestler, Fbkt.	Rosswien
Kaiser, Kfm.	Mainz	Apel, Fr.	Bahrlitz
Goldene Kette.		Rhein-Hotel.	
v. Haz-Radlitz, Güterbeamter		Dauiany	Arad
	kerode	v. d. Hort	Rotterdam

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitungs-30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Anzeigen: Nachdruck 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.



Samstag, den 14. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ Boieldieu.
2. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz Schmeling.
3. Nervös, Polka Ziehrer.
4. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Minnesänger, Walzer Sabathil.
6. Der Wanderer, Lied Fz. Schubert.
7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
8. Obersteiger-Marsch Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Strauss-Abend.

1. „Hoch Oesterreich“, Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Indigo“
3. Wiener Blut, Walzer
4. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“
5. Kreuzfidel, Polka
6. Quadrille aus „Eine Nacht in Venedig“
7. Potpourri aus „Fledermaus“
8. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldmeister“
9. Vom Donaustande, Galop

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Spiegel- und 4 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 4 Vertikow, 3 Sopha, 1 Etager, 2 Kommoden, 1 Console, 2 Nachttische, 12 Tische, 5 Bänke, 30 Stühle, 1 Regulator, 3 Spiegel, 8 Bilder, 1 silberne Damenuhr, 1 Real mit div. Büchern und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 13. Mai 1898.

792 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier,

6 Kleider, 3 Consoleschränke, 1 Spiegelschrank, 3 Pianino, 1 Büffet, 2 Vertikow, 2 Commoden, 4 Schreibtische, 4 Tische, 1 Blumen-, 1 Nachttisch, 10 Sopha, 4 compl. Betten, 1 Chaiselongue, 2 Divan, 9 Stühle, 3 Spiegel, 1 Regulator, 10 Bilder, 3 Nähmaschinen, 1 Flobertflinte, 1 Bohrenmaschine, 1 Fahrrad, 2 Schnepfkarren u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 13. Mai 1898.

793 Ealm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. Mai, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Büffet, 1 Bett, 1 Sopha, 1 Nachttisch, 2 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Kreuzfix, 1 Console, 500 Kl. Wein, 1 Theke, 2 Ladenschränke, ca. 400 Klef. Riemen, sowie

1 Musikautomat

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. Mai 1898

794 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Vergebung.

Die Schlosserarbeiten zum Neubau der Volksschule zu Rudesheim, bestehend aus: Thürbeschlägen, Treppen und Einfriedigungsge- länden etc. sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebotsformulare und Bedingungen sind gegen Entrichtung von 1 Mark vom Stadtbauamt zu beziehen, woselbst die Zeichnungen zur Besichtigung offen liegen.

Postmäßig verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 25. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Rudesheim a. Rh., 11. Mai 1898.

1209 Stadtbauamt.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die erste Rate der Staatssteuer für 1898/99 ist fällig und bis zum 16. d. Mts. einschließlich zur Vermeidung des Zwangsverfahrens zur hiesigen Gebührende (Gemeindekasse) einzuzahlen.

Sonnenberg, 13. Mai 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

258a

Nichtamtliche Anzeigen.

Settenhain.

Mittwoch, den 18. d. Mts., werden die Plätze für Zucker- und Spielwaaren an Ort und Stelle vergeben.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei Gastwirth Diefenbach, Settenhain. 8290*

Kreuznacher Winterlauge

in Originalkannen und lose,

Kreuznacher Winterlangensalz

Seesalz und

Staßfurter Badesalz

empfiehlt

H. Roos, Meßgergasse 5.

So

lange Vorrath reicht

Für Herren

Kalbleder-Zugstiefel, Radeinsatz eleg. M. 8.50
 " " " " " " 8.50
 Reeller Werth 12 Mark.
 Gelbe und grüne Halbstiefel eleg. M. 9.50
 Gelbe und schwarze Halbschuhe " " 6.50
 Wichsleder-Halbstiefel " " 6.50
 " " " " " " 5.80—7.50
 " " " " " " 4.50 an

Für Damen

Gelbe Schnürstiefel M. 6.50
 " " " " " " 6.50
 Reeller Werth 8.50 Mark
 Chevr.-Knopfstiefel M. 8.50
 Kidl.-Knopfstiefel, Lackblätter " 8.50
 Reeller Werth 12 Mark.
 Wichs.-Zugstiefel M. 3.—
 Gelbe u. grüne Halbschuhe " 3.50
 Gelbe Salonschuhe " 3.—
 Lasting Morgenschuhe " 1.50

Mädchen- und Knabenstiefel und Halbschuhe, bekannt gute Qualität, zu ebenfalls billigen Preisen.

Reparaturen:
 Herrensohlen u. Fled 3 M., Damensohlen u. Fled 2 M., Kinderstiefel, je nach Größe, schnell und billigt

nur im
Mainzer Schuh-Pazar
 von Ph. Schönfeld.

Wiesbaden: Goldgasse 17. Mainz: Al. Emmerichstr. 2.

Aalener Wächse

vormals
KRAUSS-GLINZ

ist und bleibt die beste.

Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
 — Erhält das Leder weich. —
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Badhaus zum goldenen Ross,
 Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk.
 (Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad
 von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
 Garten.

H. Kupke.

Jetzt Schöcklerstr. 4.

Unerreicht an Güte
MATHEUS'schen
Pudding-Pulver
 PRINZ PÜCKLER-PUDDING
 S. Matheus, Berlin, Kaiser-Wilhelm-Str. 189

Jetzt Schöcklerstr. 4.

Römer-Drogerie.
 Delfarben, streichfertig, per Pfd. 40 Pfg.
 Römerberg 24,
 Georg See.

Billigstes Bier- und Speisehaus am Plake-
 Restauration Zum

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens:

Wellfleisch, Bratwurst
 mit Kraut.



Achtungsvoll

Emil Eschment.

Rambach.

Geschäfts-Eröffnung.

Turnern, Gefangesbrütern, geehrten Publikum, Nach-
 barschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich
 vom heutigen meine

Gastwirthschaft zur Waldlust,

zwischen Rambach und Sonnenberg, Wiesbadener-
 Straße, eröffnet habe, g. v. d. Eingang vom Wald.

Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden
 Gäste durch gute Speisen und Getränke bei realen Preise
 und guter Bedienung zufrieden zu stellen. Es ladet herzlichst
 zum Besuche ein

Philipp Christ.

NB. Ein sehr schönes Salchen für Vereinszwecke
 steht zur Verfügung. 12086

Rambach.
 Zur Waldlust.

Es ladet ein

12126

Heute:

Großes Schlachtfest.

Philipp Christ.



Heute Samstag früh wird

Schweinefleisch

ausgehauen, à Pfd. 60 Pfg. Abends von
 6 Uhr ab: Metzelsuppe, frische Haus-
 macher Blut- u. Leberwurst, à Pfd.
 50 Pfg., Preßkopf à Pfd. 70 Pfg., garan-
 tiert reines Schweinefleisch bei 8301*

F. Budach, Walramstr. 22.

Zum Karpfen

Schachtstraße 13.

Samstag und Sonntag:

Großes Hammelsteigen,

(2008 20 Pfg.) Es ladet ergebenst ein 8299*

Willy Weber.

Empfehle:

Süßrahmbutter

in Pfd.-Stücken à 1.10, vom Block à 1.20, bei Mehrabnahme
 billiger. 8300*

F. Budach, Walramstraße 22.

Neu! Chemische Neu!
 Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampftrieb

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern,
 Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Rötliche
 Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Die aufgebügelt,
 wie neu hergestellt mittels Bügelapparat unter sachmännischer
 Leitung. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid M. 2.80.
 Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die
 schwierigsten Flecken von Delfarben, Pech, Harz und Theer werden
 unter Garantie gänzlich beseitigt.

Eigene Werkstatt feinsten Herren- und
 Damen-Garderoben.

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt,
 Luisenplatz 2.

401

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

19

(Nachdruck verboten.)

Sie war an einer Grotte, welche von dichtem Gebüsch umgeben war, angekommen. Hier setzte sie sich auf eine Gartenbank und blickte gedankenvoll hinüber nach den Bergen, die sich in der Ferne wie schwere Wollenmassen am Himmel abgrenzten.

Die Sonne war längst hinter den Bergen versunken, und an ihrer Stelle beleuchtete der dem Meere entstiegene Mond mit seinem magischen Licht die Landschaft. Grobes, stille herrichte ringsumher, — eine Stille, so recht geeignet zum Nachdenken, aber auch angethan, im Vereine mit der vom Golf herüberströmenden Kühle, selbst dem bekümmertsten Herzen Binderung und Ruhe zu verschaffen.

Auch auf Alexa schien das geheimnisvolle Walten der Natur seinen Zauber auszuüben und wie lindernder Balsam ihre geängstigte und so schwer geprüfte Seele zu erquickten.

Den Kopf auf die Hand gestützt, saß sie träumerisch da, sich ihren Gedanken überlassend.

Plötzlich wurde die Stille durch ein Rascheln des die Gartenmauer bedeckenden Weinlaubes unterbrochen.

Alexa fuhr erschreckt auf. In demselben Augenblick sprang ein Mann über die Mauer und stand nach wenigen raschen Schritten vor ihr.

Dieser Mann war Spiribion.

8. Kapitel.

Eine vereitelte Gewaltthat.

Beim Anblicke Spiribion's gedachte Alexa mit Schrecken der Warnung in Lord Kingscours's Brief und der Erzählung des Weinjägers; aber sie besaß Geistesgegenwart genug, um ihre Fassung zu bewahren, und während sie einige Schritte zurückwich, grüßte sie ihn ungenügsam und höflich.

Seine Mienen schienen ihr ungewöhnlich finstern, obwohl eine Art von triumphirendem Lächeln um seine Lippen schwebte, und aus seinen dunklen Augen unter den zusammengezogenen buschigen Brauen Blicke hervorschoffen.

Sie sehen, mein Fräulein, sagte Spiribion nach kurzem Grusse, wir sind wieder in unser Quartier zurückgekehrt. Die Verfolgung ist eingestellt, die Regierung überläßt sich wieder ihrer Trägheit und die Straßen mit all' den auf ihnen zu erntenden goldenen Früchten sind wieder in unsrer Gewalt. Wir haben für die Winterzeit wieder unsere süßliche Festung und ich habe mich beiläufig Ihnen meine Anwartschaft zu machen.

Wollen Sie nicht ins Haus kommen? fragte das Mädchen höflich, wieder einige Schritte sich zurückziehend.

Ich danke: nein! erwiderte Spiribion kurz und fest. Ich gedachte Ihrer Gewohnheit, des Abends in Ihrem Garten zu lustwandeln, und wartete gestern die halbe Nacht auf Sie; aber Sie kamen nicht.

Auch heute hatte ich schon eine Stunde gewartet, als Sie endlich erschienen. Ich habe Ihnen etwas zu sagen und das kann am Besten hier geschehen. Die Mauern des Hauses erinnern mich an das Gefängniß.

Was können Sie mir zu sagen haben? fragte Alexa.

Sehr viel. Vor allen Dingen möchte ich mit Ihnen über Ihren letzten Gast sprechen. Ich habe von Freunden gehört, daß der englische Lord den ganzen Sommer unter Ihrem Dache gewohnt hat und daß er gestern Morgen abreiste. Ist das wahr?

Warum fragen Sie? entgegnete Alexa stolz. Wir sind Niemanden Rechenschaft schuldig über die Art unserer Gastfreundschaft. Er war den ganzen Sommer bei uns —

Dieser junge englische Lord war also beinahe vier Monate hier, unterbrach sie Spiribion in aufsteigender und deutlich sich zeigender Eifersucht. Es ist gut für ihn, daß er fort ist, denn beim Teufel, wäre ich nur einen Tag früher angekommen, würde ich ihn wieder gefangen genommen und ihn in seinem alten Logis festgehalten oder ihn getödtet haben.

Ist es das, was Sie mir zu sagen wünschten? fragte das Mädchen ruhig.

Zum Theil. Als ich ihn auf Ihre Fürsprache entließ, um Ihnen gegenüber meinen Schwur zu halten und in Ihrer Gasse zu steigen, dachte ich, er werde nach Alton und bald darauf nach England zurückkehren; hätte ich nur im Entferntesten daran gedacht, daß er hier in Ihrem Hause bleiben würde, dann würde ich ihn getödtet haben!

Seine Stimme hob sich und seine Augen bligten drohend bei diesen Worten. Doch er ist nun fort; aber ich weiß, daß es ein Unglück für ihn ist, wenn er diese Gegend wieder betreten sollte.

Wenn das Alles ist, was Sie mir zu sagen haben, werde ich mich ins Haus begeben.

Bleiben Sie! Ich habe noch mehr zu sagen. Meine Leute sind unzufrieden, weil das Geheimniß unseres Verstecks im Besitze eines Mädchens ist.

Ich würde Ihnen trauen, sie aber sind unruhig. Ich bin gekommen, um ein Abkommen mit Ihnen zu treffen, welches nicht nur meine Leute, sondern auch mich befriedigen würde und — vielleicht auch Sie!

Alexa neigte leise ihr Haupt, antwortete aber nicht. Sie war begierig, was kommen würde.

Diese Höhle, zu welcher Sie den Eingang entdeckten, ist für uns die beste Zufluchtsstätte in ganz Griechenland, fuhr Spiribion fort.

Wir durchstreifen das Land nach Süden und Norden, nach Osten und Westen, und sind manchmal Monate lang abwesend, kehren aber stets fröhlich in diese sichere Gebirgsfestung zurück. Die Straßen dieser Gegend sind sehr ergiebig für Leute unseres Geschäftes.

Die Bauern hier sind unsere Freunde, benachrichtigen uns von den Bewegungen der Soldaten, versorgen uns mit Lebensmitteln und sonstigen Bedürfnissen und bekommen nicht selten einen Theil unseres Gewinnes.

Wir sind in der Nähe des Golfs und ein Rückzug zu Wasser bliebe uns offen, wenn alle unsere heimlichen Ausgänge und Schlupfwinkel versperrt werden sollten.

Wir müssen alle Möglichkeiten in Betracht ziehen, obwohl wir kaum etwas zu fürchten haben; denn unsere Höhle ist fast unangreifbar und ich könnte dem ganzen griechischen Heere Widerstand leisten.

(Fortsetzung folgt.)

In aller Herren Länder

Ist seit Jahren die berühmte Doering's Seife mit der Gule eingeführt und aus aller Völker Munde löst ihr ununterbrochen das Lob als eine Universal-Seife ersten Ranges für die Schönheitspflege und für den Toilette-Gebrauch. Die vorsichtige Mutter kauft zum Waschen ihres Lieblings nichts anders als Doering's Seife mit der Gule, sie ist die mildeste. Die junge Dame pflegt Teint und Haut mit Doering's Seife mit der Gule, sie ist die wirksamste auf die Schönheit der Haut. Die praktische Hausfrau kauft nichts anders als Doering's Seife mit der Gule, sie ist die fettreichste und daher die ausgiebigste und beste zugleich. Sollten Sie bis jetzt Doering's Seife mit der Gule noch nicht erprobt haben, dann bleiben Sie nicht allein zurück! Doering's Seife mit der Gule ist überall à 40 Pfg. erhältlich. 10/157

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Man warte nicht

länger mit dem Ankauf von Geldloosen der Meier Lotterie à 3.30 M. (und Victoria-Loose à 1 M. (11 Stück 10 M., 28 St. 25 M.), da Ziehungen ganz bestimmt diesen Monat vom 14.—17. und 21.—23. stattfinden und solche kurz vor Ziehung im Preise oft steigen. de Fallais, 10 Laugasse 10. 73

Geschäfts-Auflösung!

Da bis Juli d. Js. unsere sämtlichen

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

geräumt sein müssen, verkaufen wir dieselben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Namentlich machen auf **complete Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u.**

Knaben-Paletots, Radler-Anzüge und Jagd-Joppen

ganz **besonders** aufmerksam.

Eine **Parthie Knaben-Paletots** geben wir **zu jedem annehmbaren Preis** ab.

Alle am Lager habende Stoffe verkaufen wir auch **meterweise** zum **Selbstkostenpreis.**

Anfertigung nach Maass.

Sämtliche vorräthige moderne **in- und ausländische Stoffe** für

Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

werden in **bisherig anerkannt guter Weise** auf **Bestellung nach Maass** unter **Garantie tadelloser Sitzens** und **bester Ausführung** ebenfalls zu

sehr reducirten Preisen

verarbeitet.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

NB. Unsere **vorzüglich erhaltene** Ladeneinrichtung, sowie ein **selten guter Zuschneidetisch** mit 32 grossen **Schubladen** und ein **16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank** verkaufen billigst. 64

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaren bis Juli d. J.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaren bis Juli d. J.

Laden:

Geschäfts-Eröffnung!

Gr. Burgstrasse 10 Dampf-Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt Dotzheimerstrasse 55

von Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffen und Teppichen jeder Art und Größe.

Neueste Einrichtung zum Waschen, Färben

Färben und Reinigen

Spannen von Gardinen, Spitzen etc.

Schmuckfedern, Handschuhen und Fellen etc.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Schnellste, billigste und reellste Bedienung zugesichert. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und in's Haus gebracht.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie am hiesigen Platze, sind wir im Stande, vermittelt unserer neuesten Einrichtungen und Maschinen allen Anforderungen genügen zu können.

Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10.

874

Neu eröffnet:

Wellritzstraße 21.

WIESBADEN.

Neu eröffnet:

Wellritzstraße 21.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in

Wiesbaden, Wellritzstrasse 21,

im Hause des Herrn Leonhard Schäfer eine 4. Verkaufsstelle meiner so sehr beliebt gewordenen Kaffees errichtet habe und empfehle denselben:

geröstet per Pfd. Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80

Roh-Kaffee per Pfd. Mk. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70

Roh-Kaffee, Perl 0.75, und 1.35. Abfall-Kaffee per Pfund 50, 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfg., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehalt per Pfund 25 Pfg., Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg. per Tasse 30 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 28 Pfg. und in Porzellan-Gewürzkännchen 25 Pfg.

la Kristallwürfelzucker per Pfund 28 Pfg., la Kristallkaffeezucker per Pfund 26 Pfg.

Kaiser's Walzhafer, per 1/2 Pfd.-Pack 20 Pfg.

Cacao

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg.

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg.

garantirt rein, per Pfund Mk. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., 1/4 Pfd. nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte directer Import.

Nr. 1 Congo	p. Pfd. 1.50 Mk., 1/10 Pfd. 15 Pfg.	Nr. 4 Souchon	p. Pfd. 3.00 Mk., 1/10 Pfd. 30 Pfg.
Nr. 2 Congo	p. Pfd. 2.00 Mk., 1/10 Pfd. 20 Pfg.	Nr. 5 Souchon	p. Pfd. 3.50 Mk., 1/10 Pfd. 35 Pfg.
Nr. 3 Souchon-Congo	p. Pfd. 2.50 Mk., 1/10 Pfd. 25 Pfg.	Nr. 6 Souchon	p. Pfd. 4.00 Mk., 1/10 Pfd. 40 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmischd per Pfund 40 Pfg.

Albert " " 80 "

Colonial " " 85 "

Demi Lune " " 90 "

Kaiser-Mischung per Pfd. 130 Pfg.

Vanille-Breikeln " " 100 "

Leibnitz " " 100 "

Nachener Printen " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten per Paket 15 Pf.

Alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee bitte, einen Versuch zu machen, um sich von der Güte und dem Wohlgeschmack meiner Kaffees zu überzeugen, nur infolge meiner großen direkten Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffees (für über 300 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Filialen: Wiesbaden, Wellritzstraße 21 (neu eröffnet), Langgasse 29, Kirchgasse 23, Marktstraße 13; Biebrich, Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in directem Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ueber 300 Filialen im größeren Theile Deutschlands.

757

H. Strauss,

MAINZ,

14 Stadthausstrasse 14.

Reichhaltige Auswahl fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

Radfahrer-Anzüge

Nr. 21, 26, 30.

Joden-Joppen

verschiedene Qualitäten, Nr. 4-11.

Wasserfeste Leinen-Sackröcke

Nr. 2, 3, 4, 5.

Lustre- und Rips-Sackröcke

schwarz und farbig

Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 14.

Pique-Westen

farbig u. weiß

Nr. 3, 5, 6, 8.

verbunden mit großem Stofflager

für

Anfertigung nach Maas.

Knaben-Anzüge

Nr. 3-15.

Knaben Leinen- u. Jodenjoppen

Nr. 2, 3, 4, 5, 6.

Elegante Herren-Anzüge

aus leichten Buckskin-, Cheviot- und glatten Beige-Stoffen.

Nur dauerhafte ächtfarbige Qualitäten.

Nr. 18, 21, 24, 26, 28, 32,

34-42.



Für nur 7 M.

verfenden wir per Nach-

nahme ein prachtvolles

Flobert-

Teschin

(leichte Vogelklinge)

zu dem so sehr

beliebten Scheiben

und Spangenschießen. Ruffholz

schaft, mit Sicherheitsverschluss

Badensicherung, Patronenaus-

werfer, gerippter Lauf, fest-

stehend, ca. 78 cm lang, Kal.

6 mm. 50 Meter Kern-

schuß. Daselbe Teschin,

glatter Lauf zum Klappen.

Kal. 9 mm nur 9 M.

Garantie für gute Ar-

beit und präzisen Schuß.

100 Kugelpatronen 6 mm nur

60 Pf., 9 mm nur 1.75 M.

100 Schrotpatronen 6 mm

nur 1.75 M., 9 mm nur

2.50 M. Risse und Porto

1.30 M. Umtausch gerne ge-

statet. Reelle und billige Be-

zugsquelle. 68/26

Wilh. Mühler Söhne,

Neuenrade Nr. 78

(Westfalen).

Waffen- und Musik-

Instrumenten-Fabrik.

Frische kleine

Eier

per Stück 4 Pfg.

empfiehlt 1616

J. Hornung & Co.

3 Gärnergasse 3.

Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Preisen

alle Sorten Arbeits-Hosen

in Englischer Leder von M. 2.50

an, Zwirn-Hosen von M. 1.70

an. Ferner blau-leinene An-

züge von 3 M. an, Knaben-

Anzüge von 2 M. an. Alle

Sorten gestreifte Kittel, Weiß-

binder- und Malerkittel,

Schürzen, Hemden, Kappen

in größter Auswahl.

Heinrich Martin,

18 Neuenrade 18.

Bezugspreis.
 Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeb.
 Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
 Redaktion und Druckerei: Simferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
 Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
 für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
 Expedition: Marktstraße 30.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113. Sonntag, den 15. Mai 1898. XIII. Jahrgang.



Hochheim am Main.

In Hochheim a. M. Ein Streifzug von Wiesbaden aus.

Rheingold — Weingold,
 Rheingold — Feingold.
 Wer von der Palmengartenstadt am Main der „Perle der Taunusbäder“, Wiesbaden, zu oder umgekehrt fährt, liest auf einer der Stationen auch den Namen Hochheim. Um etwas vom Orte selbst zu sehen, muß er sich freilich schon bequemen, seine Blinde etwas höher zu richten, denn die von hier sichtbare Häuserzeile mit der stattlichen Kirche da oben auf dem weinbespannten Hügel ist Hochheim, wenigstens ein Theil davon. Ich bin selber wiederholt schon vorübergefahren. Jedesmal hat mich, abgesehen von dem weltberühmten Rebensaft, der da oben des Menschen Herz erfreut, schon die reizende Lage angelockt. Heute will ich einmal Einkehr drinnen halten.
 Meine kurze Reise geht von Wiesbaden aus. Wer ehedem, d. h. vor der Ära des Dampfes, diese Tour unternahm, hatte die Wahl zwischen Schusters Rappen, Marktschiff, einem „Kasseler Retour“, oder einem sonstigen viehbespannten Vehikel, Beförderungsmittel, von denen jedes in Bezug auf „Fixigkeit“ oder sonstige Bequemlichkeit seinen Haken hatte. Diese guten Zeiten sind überwunden; wir haben Bahnhöfe, das ist vorläufig genug, bis die Welt wiederum noch etwas Besseres hat.
 Es ist ein heller Maitag, just einer, wie ihn Vergnügungssuchende wie andere Sterbliche gern haben, besonders solche, die ein klauer Himmel nicht in den vier Pfählen läßt. Also auf nach dem Taunusbahnhof!
 Bald dampft der Zug ab, hinaus in die sonnige Mainmorgenwelt. In meinem Coupé liegen Zeitungen, ein Frankfurter Verkehrs-

blatt und auch ein Mainzer politisches. „Der spanisch-amerikanische Krieg“ — natürlich, was gäbe es denn jetzt Wichtigeres und Interessanteres zu lesen! Aber trotz allem Interessanten will mir heute die Pektüre nicht bedagen. Die Herren Hanseaten begeistern mich ohnehin nicht und die Spanier — vielleicht verdienen sie wenigstens noch ein Fünkchen Mitleid. . . . Krieg hin, Krieg her! Die Natur draußen ist heute zu wonnig, um zu philosophieren über Völker, die „weit dahinten auf einander schlagen“. . . . In heller Pracht grünt und blüht alles. In das frische Wiesengrün wirkt sich das Goldgelb der „Kettenblumen“, an weiten Anlagen von Obstbäumen vorüber geht die Fahrt. Vornehmlich Zwetschenbäume sind es, die man hier in Massen pflanzt und kultiviert. In ihrem hellen Blättergrün und den weißen Blüten erinnern sie an den Schmuck des bräutlichen Myrthenkranzes. . . .
 Eine flüchtige Minute schon hielt mein Zug — die Station nennt sich *Curve* — und schon wieder nähert sich ein stattlicher Häusercomplex, ein neuer Halteplatz: Kastel. Das Häusergewimmel des goldenen Mainz schaut über die breitwogende Mainfluth herüber, zum Greifen nahe — freilich, es ist ja auch nur eine Brücke, die zwischen dem ehemaligen castellum Trajani und dem alten Magontiacum liegt.
 In Kastel ist viel Leben, das merkt man auf dem Bahnhof. Bahnhöfe sind überhaupt die Stätten, wo man im Vorüberreisen schon eine gute Tage über das Innenleben einer Ortschaft gewinnt.
 Nach einer kurzen Rangirfahrt hin und her geht's weiter und in wenigen Minuten halten wir am Fuße eines Hügel, von dem eine Kirche mit hochragendem Thurm und eine lange Häuserreihe herabgrüßen: **Hochheim**.
 Rasch hinaus und die Anhöhe hinauf! Nach dem Wege zu fragen, ist nicht nöthig; es ist nur einer da und zwar ein gut ge-

haltener, ziemlich breiter Geh- und Fahrweg. Zwischen Baumbe-grüntem und rebenbespanntem Gelände führt er etwas im Bogen ziemlich steil aufwärts. Zur Rechten fällt mir ein stattlicher Bau auf, er setzt sich aus mehreren Einzelgebäuden zusammen und liegt in seiner umgrünter Umgebung da wie ein Jbühl. Große Lettern verkünden mir von der Front herab: **Pfarrer Schenks Kellerei**. Also eine Kellerei — das Omen ist günstig.
 Die obere Hügelfläche mit ihren Tausenden von braunen Weinbergspfählen nimmt sich inmitten der blühenden Mainnatur noch recht nüchtern aus, aber die Zeit, wo auch sie sich in Grün kleiden, ist noch nicht da. Das edelste aller Gewächse, das Gottes Sonne zeitigt, steht halt unter dem Zeichen einer anderen Jahreszeit: Wenn des Sommers letzte Rose verblüht und der Herbstwind über kahle Stoppeln braust, dann ist die Zeit, ja dann — gesegnet sei, du edle Gottesgabe! . . .
 Von der Anhöhe aus halte ich erst Umschau. Das ist für ein Menschenkind, das auf vielen und zuweilen recht hohen Bergen schon umhergeirrt, eine alte Gewohnheit. Es ist freilich kein hoher Sants, keine gletschergekrönte Scersaplana oder ein Nigi, auf dem ich stehe, auch dunkle Schwarzwaldtannen umrauschen mich nicht — ein Hügel nur ist's, den ich kaum 40 Meter über der Mainfläche schähe — aber man braucht nicht immer über den Wolken zu stehen, um der Natur in ihrer Größe und Schönheit zu begegnen.
 In der That, ein liebliches herrliches Bild, das da vor mir liegt! Ein Glück, daß der Tag heute so klar ist und daß ich — Spezialkarte und Fernglas nicht vergessen habe. Von Osten gewendet — ist die Stadt da unten nicht Frankfurt? Gewiß, und weiter dahinter, wo die Höhen des Odenwaldes sich zeigen, das muß Darmstadt sein. Mehr dem Süden zu erhebt ein Berg sein mächtiges Haupt: der sagenumwobene Melibokus. Richtig, dann

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Wie neueste Nachrichten besagen, ist es wiederum zu einem Zusammenstoß gekommen und zwar bei San Juan de Portorico. Verschiedene Meldungen darüber lauten:

* **Port-au-Prince, 13. Mai.** San Juan auf Portorico liegt in Trümmern. Admiral Sampson begann gestern vor Sonnenaufgang mit neun Schiffen die Beschießung der Stadt. Die Schiffe „Towa“ und „Indiana“ eröffneten das Feuer. Fort Morro war in wenigen Minuten ein Trümmerhaufen. Die Beschießung wurde fast gar nicht erwidert. Die auswärtigen Consule und mehrere tausend Einwohner flüchteten in das Innere.

Aus Washington wird dem „Daily Chronicle“ gemeldet, das Marine-Departement habe eine offizielle Mitteilung empfangen, die besage, daß das Bombardement von San Juan de Portorico gestern um 5 Uhr Morgens begonnen habe. Zwei spanische Schiffe seien zum Sinken gebracht worden. Ferner meldet die „Evening News“ aus St. Thomas: San Juan ergab sich gestern Abend 6 Uhr. Die Forts erwiderten das heftige Feuer der Flotte, aber der Stadt wurde ein ungeheurer Schaden zugefügt. Eine Anzahl hervorragender Gebäude stürzte ein. Die Flotte gab ein furchtbares Geschützfeuer auf die Befestigungen von einer nahen Position aus. Die „Towa“ und „Detroit“ feuerten 430 Geschosse aus großen wie kleinen Kanonen ab. Der Verlust an Menschenleben an Land soll groß sein. Die Amerikaner machten keinen Versuch, die Stadt zu nehmen oder zu zerstören, sie schossen nur die Forts nieder. Die Flotte schoß bei der ersten Runde zu niedrig, bei der zweiten erreichte sie die nötige Höhe und brachte bald das Fort Morro zum Schweigen, zündete die Stadt an und trieb die Spanier wiederholt von ihren Kanonen. Die Strandbatterien feuerten hunderte von Geschossen. Berichten der „New-York World“ aus Port-au-Prince zufolge verursachte der Beginn des Bombardements in San Juan eine ungeheure Erregung. Die Einwohner, auch die fremden Consule flohen in's Innere. Anderweitigen Meldungen nach scheint die Sache sich etwas anders verhalten zu haben. So besagen folgende Mitteilungen:

* **New-York, 13. Mai.** Die Forts von San Juan de Portorico wurden anscheinend nicht vollständig zerstört. Von Uebergabe ist hier nichts bekannt, indessen erlitt die amerikanische Flotte keinen besonderen Verlust.

* **Madrid, 13. Mai.** Eine amtliche Depesche aus Portorico versichert, die Kanonade des amerikanischen Geschwaders habe 2 1/2 Stunden gedauert und habe nur leichte Beschädigungen in einer Kaserne verursacht. Vier Soldaten seien gefallen und einige verwundet worden. Die Amerikaner hätten sich zurückgezogen, nachdem sie große Sabotagen erlitten hätten. Ein starkes Schiff habe ins Schlepptau genommen werden müssen.

London, 13. Mai. Der „Standard“ meldet aus Washington: Der Admiral Dewey, welcher sich in Manila befindet, könne gar nichts thun, weder zu Wasser noch zu Lande. Die Spanier erklärten, daß sie Manila nicht übergeben, sie bräßen noch für länger als ein

Jahr Lebensmittel, sobald sie der Blockade trohren könnten.

Madrid, 13. Mai. Große Begeisterung herrscht hier infolge der Nachricht, daß die Amerikaner verhindert wurden, ihre Truppen bei Cienfuegos zu landen. Die hiesigen Blätter sind der Ansicht, daß die Niederlage bei Manila bald durch einen Sieg der Spanier zu Lande weit gemacht werden würde. Die „Agencia Fabra“ meldet: Es bestätigt sich, daß trotz des Bombardements von 11 Schiffen auf San Juan der Angriff namentlich von den spanischen Batterien glänzend zurückgewiesen wurde. Diese Nachricht rief große Begeisterung hervor.

Deutschland.

* **Berlin, 13. Mai.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing, wie aus Mex gemeldet wird, gestern den Kriegsminister von Goltz und heute den Chef des Militär-Cabinet's General von Hahnke zum Vortrag. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt.

* **Berlin, 13. Mai.** Dem Chef des Generalstabes, Grafen Schlieffen ist in der Nacht ein bedauerlicher Unfall zugefallen. Der Graf glitt, als er am Abend das Kasino verließ, auf der Treppe aus und fiel auf den Rücken. Nachdem er sich rasch erhoben hatte, sank er ohnmächtig zusammen und erbrach sich. Der Leibarzt des Kaisers Dr. Jägers hat an Ort und Stelle die einstweilige Behandlung des Kranken übernommen.

* **Berlin, 13. Mai.** Graf Kanitz hat angesichts der jetzigen Getreidepreiserhöhung im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, ob die Regierung beim Bundesrathe Vorschläge beantragen wolle, welche im Stande seien, 1. die Getreide-Verförmung Deutschlands sicher zu stellen, 2. unnötiger Vertheuerung des Getreides vorzubeugen.

— Das Herrenhaus berathet heute den Bericht der Staatsschulden-Commission und erledigte sodann Petitionen. Morgen Arbeiter-Wohnungs-Vorlage und Privat-Dozenten-Gesetz. — Im Abgeordnetenhaus gelangte heute das westfälische Auerberggesetz in zweiter Lesung zur Annahme und zwar mit einigen Abänderungsanträgen. — Morgen Petitionen.

Ausland.

* **Wien, 13. Mai.** Die Neue „Freie Presse“ läßt sich aus London melden: In wohl informierten Kreisen mache die Beunruhigung wegen der englisch-französischen Differenzen bezüglich Westafrika in alarmirender Weise. Eines der bestunterrichteten Mitglieder des englischen Unterhauses erklärte dem Correspondenten des genannten Blattes, er könne sich den Ernst der Lage nicht verhehlen. Es sei eine Thatsache, daß wir seit Monaten auf einem Vulkan tanzen. Die Pariser Offiziellen streuten freilich beständig aus, daß es sich nur um Kleinigkeiten handle und daß die Beilegung der Differenzen nicht zu bezweifeln sei. Dem sei aber nicht so. Die Pariser Konferenz läute nicht über den todtten Punkt hinaus. England könne unmöglich in der Hauptsache nachgeben. Die englische Regierung mache sich keinerlei Illusionen und sei auf's äußerste gefaßt.

* **Amsterdam, 13. Mai.** Der Abgeordnete Wahlman stürzte, während er in der Kammer sprach, plötzlich zusammen und starb einige Minuten später. Die Kammer wurde in großer Erregung sofort aufgehoben.

* **Berlin, 13. Mai.** Prinz Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

Aus der Umgegend.

R. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 13. Mai. Unlängst wurden auch den Lehrern an den kleineren Orten des Kreises die neuen Besoldungsdekrete eingehändigt. Das Grundgehalt ist in denselben auf 1100 und die Alterszulage auf 150 M. festgesetzt. Eine ungeheuerliche Ungleichheit herrscht in der Berechnung der Organistenbesoldung, was allerdings in der verschiedenen Bemessung dieses Gehaltes seinen Grund hat. Bei einem evangelischen Lehrer erhöht sich beispielsweise das Grundgehalt um 100 M. Er hat nur alle 14 Tage zu spielen, weshalb die Bezahlung einigermaßen angemessen erscheint. Bei einem katholischen Collegen erhöht sich das Grundgehalt um ebensoviele oder einige Mark höher. Er hat jeden Tag einmal zu spielen, was verschiedene Andachten u. s. w. nicht eingerechnet. Jedemfalls wäre es an der Zeit, daß den Lehrern auch in dieser Richtung eine den Leistungen entsprechende Vergütung zu Theil würde.

* **Wiesbaden, 13. Mai.** Nächsten Sonntag predigt in der evangelischen Hauptkirche Herr Pfarrer Thiel. Driedorf. — Die Kgl. Regierung zu Wiesbaden hat den Lehrer Grossy, z. St. in Boppard, vom 1. Juli l. J. ab zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt. — Eine dunkelhäutige Gesellschaft, nämlich eine Horde Zigeuner, machte dieser Tage unseren Sicherheitsorganen viel zu schaffen. Kaum daß man sie zum einem Ende der Stadt hinausbegleitet hatte, kamen sie zum andern wieder herein. Zunächst hatte man sie nach der hiesigen Grenze eskortiert. Dort genossen sie jedoch auch keine Gastfreundschaft, denn bald kamen sie über Grasen wieder. Abermals aus der Stadt gewiesen, machten sie sich nach Schierstein, wo man aber auch nichts von ihnen wissen wollte und so bekehrte sie, schreibt die „B. Ztg.“, wieder unsere Stadt mit ihrem Besuche. Infolge Bettelns und Belästigung der Straßenpassanten mußte ein auf frischer That ertapptes weibliches Mitglied der braunen Horde polizeilich festgenommen werden, was natürlich nur unter dem entsetzlichen Lamento der „Damen“ möglich war.

* **Mainz, 13. Mai.** Am Sonntag hält der Mainzer Ruderverein ein Dauerrudern auf der See bei Mainz-Biedrich und jurirt ab. Es haben folgende Vereine ihre Theilnahme zugesagt: Union, Germania, Fortuna und Germania. Es werden zwei Rennen gefahren, Morgens 9 Uhr für Anfänger und Mittags 2 Uhr für Juniors. Morgens 5 Minuten geht ein Boot. Abends findet im Weißen Röhren die Preisvertheilung statt. — Nach einem Beschlusse des Allgemeinen Deutschen Rudervereins findet in den Tagen des 25. bis 28. Juni hier der diesjährige Deutsche Musikertag zugleich mit der Tonkünstler-Versammlung statt. Oberbürgermeister Dr. Wagner hat ein Comité berufen, um die Vorbereitungen zu dem Feste zu treffen.

* **Mainz, 13. Mai.** Am Abend des 26. Septembers fuhr der kleine Dampfer „Carola“ mit 14 Passagieren an Bord von Nadenheim nach Mainz entlang dem linken Rheinufer. In der Höhe der Eisenbahnbrücke Mainz-Gustavsburg kam ihm das Wiesheimer Votaboot entgegen. Anstatt nun nach der Vorschrift der Schiffe rechts auszuweichen, hielt die „Carola“ den bisherigen Kurs aufrecht und beide Schiffe rannten gegeneinander. Die „Carola“ versank in den Fluthen; es gelang nur mit Mühe, ihre Passagiere zu retten. Das Schiffsgericht verurtheilte den Capitän der „Carola“, Richterfeld aus Cadel, zu der geringen Strafe von 10 Mark Geldbuße, weil er nicht rechts auswich und die vorgeschriebene Signallaterne nicht führte.

* **Diez, 13. Mai.** Die sozialdemokratische Partei hat in unserem Wahlkreis Herrn Schneidermeister Knopp-Frankfurt als Wahl-Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt.

* **Limburg, 13. Mai.** In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände der national-liberalen Partei und des Bundes der Landwirthe wurde gestern der vergeltliche Versuch gemacht, auf einen gemeinsamen Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl sich zu verständigen. Beide Parteien hielten an ihrem Prinzip schroff entgegenstehenden wirtschaftlichen Anschauungen fest und werden dementsprechend bei der Wahl ihren eigenen Weg gehen.

Bebel in Wiesbaden.

(Schluß.)

Aber dieser Entwicklungsprozeß müßte unterstützt werden mit klarem Bewußtsein; die bestehenden Rechte und Freiheiten müßten eine weitere Ausdehnung erfahren, derart, daß die heute davon ausgeschlossene Majorität den ihr gebührenden Antheil erhalte. Die gegenwärtige Aufgabe sei, die Staatsmittel und -Einrichtungen so

ist jenes duntze Gelände vor ihm die vielgerühmte Bergstraße. Ein köstliches Stückchen Erde, diese Bergstraße, wie vielmal habe ich sie durchwandert und immer wieder ihren Reiz bewundert! Im Westen windet sich der silberne glühende Rhein, er erinnert mich an eine Welt von Schönheiten und Großartigkeiten, die seine Ufer umgeben von der alpinen Gletscherwelt ab bis hinab in die flache Mündungsgegend. Und hier, wie haben wir ihn nahe, unseren lieben deutschen Strom! Ich schaue nach Norden hin — die sanftgewölbten Höhen unseres Taunus grünen herrlich, Feldberg und Altkönig richten sich stolz auf und die Platte mit dem weißschimmernden Schlosse macht sich deutlich bemerkbar. Und nun wollte ich nur, ich wüßte rasch — abgesehen von Mainz, das da mit seinem erhabenen Dom und seiner Häusermasse so nahe und bekannt herüberlragt — auch die Namen all der Ortschaften — größere und kleinere — von denen diese weite herrliche Landschaft durchzogen ist! ... Kurzum, es ist, wie ich sagte: Man braucht nicht über den Vulkan zu stehen — Hochheim auf seinem rebenbegünstigten Hügel ist auch ein Beweis dafür. ...

Doch nun hinein in die Stadt! Wer etwa ein Berliner Großstadt-Bild mitbringt oder ein Mannheimer Straßen-Quadratssystem und denkt dergleichen auch hier zu finden, der ist freilich auf einem argen Holzweg. Höchstens wer etwa aus der Altstadt Würzburgs herüber kommt, dürfte sich etwas weniger wundern über die Straßen und Gassen des älteren Hochheims, denn mit Vinalrichtung und rechten Winkeln haben sie nicht viel zu schaffen, ausgenommen allerdings diejenigen neueren Datums, wie die Garten-, Weiher-, Taunusstraße usw., die in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig lassen.

Eine Straße nach der anderen durchwandere ich — hier und da fällt ein mehr im modernen großstädtischen Stil gehaltenes Gebäude auf, bei einzelnen machen sich große Vetter, die eine bedeutende, meist Wein-Firma ankündigen, bemerkbar, hier und da präsentirt sich ein schmücker größerer Laden, daneben bietet ein kleines Kramladen Cigarren, Tabak und sonstiger Materialwaaren feil. Eigentümlich nimmt sich im Gegenfag zu der älteren Stadt die Egalität der niedrigeren Häuser in den obengenannten schnurgeraden Straßen des nördlichen Stadttheils aus. Die moderne Zeit, die so Vieles vor den guten alten Tagen voraus hat, hat dazu auch hier in Bezug auf öffentliche Verkehrslocalitäten das

Nöthige gethan. Da giebt es eine „Krone“, einen „Weihergarten“, „Adler“, „Löwen“, „Hirsch“, „Schwan“, sogar ein Restaurant „zur Stadterweiterung“ und wie sie alle heißen mögen. Ein Duzend zähle ich mindestens. Ich hätte mich indess wohl, sie alle dem Range nach aufzuzählen — diesen Zwed hat ja ohnehin mein Besuch nicht — nur das Eine konstatire ich mit Vergnügen: allüberall credenz man einen probaten Trunk, insbesondere einen Tropfen, wie ihn nur eine Hochheimer Sonne zeugt. Ueberrastet bin ich überdies, eine Localität wie die „Hochheimer Weinstube“ vorzufinden. Die hübschen Gartenräumlichkeiten neben dem Gast-local, die ebenso prächtig wie gediegen ausgestatteten oberen Räume mit ihren zahlreichen Gemälden an den Wänden — manch eines ist ein seltenes Original — qualifiziren das von außen schon so schmucke Etablissement selbst für eine Großstadt. Die Wiesbadener und auch die Fremden scheinen Herrn Payers Weinstube in der Frankfurter Straße auch recht gut zu kennen, denn soeben hält eine Gesellschaft aus der Bäderstadt Einzug.

War nicht weit von diesem Lokal, auf dem „Plan“, steht das Wahrzeichen von Hochheim, die Madonna mit dem Jesuskind. Eine Krone schmückt das Haupt der Mutter Gottes. Sie selbst steht auf einem umgitterten Podest, um sie herum brennen die Flämmchen des „ewigen Lichts“ und fromme Hände schmücken ihr göttliches Bildniß mit Blumen. Vom Plan aus gabelt sich die Straße nach links zur Kirchgasse, nach rechts zur Rathhausstraße, wo sich, wie der Name schon sagt, das Rathhaus befindet. Man sieht dem Gebäude mit seiner großen Bogenthür, dem alterthümlichen außen seitlichen Treppenaufgang und dem Thürmchen auf dem Dach schon an, daß dem Baumeister, der es aufgeführt, wohl schon lange kein Zahn mehr weh that.

Bei meiner Umschau gewahre ich auch eine stattliche Apotheke. Aber was mir doch immer besonders wieder in die Augen fällt, sind die verschiedenen Firmen-Schilder und -Namen, deren schimmernde Vetter Wein-Geschäfte ankündigen. Ich glaube, an zehn Weinhandlungen sind allein vorhanden. Wundern kann dies freilich nicht, dafür sind Hochheim und Wein zwei Dinge in Einem. Wächst hier nicht der „Domdechant“, dessen Lob man singt in aller Welt:

Wißt wie ein Kind Du frohlich sein,
So sang' Weinfräulein brav ein,

Quält Dich des Durstes Höllebrand,
Such' Hilf und Trost beim Domdechant?
Und wer hätte das Wort Sparkling Hook noch nicht gehört oder gelesen, das bei den Söhnen Albions so gewichtigen Klang hat? Mit Hook bezeichnen sie die stillen und mit Sparkling Hook die schäumenden Rheinweine. Die Bereitung des Schaumweins — man nennt ihn bekanntlich auch Sekt — soll aus dem Lande des „vin mousseux du Champagne“ stammen. Ein Vater Kellermeister soll dort eines Tages die Entdeckung gemacht haben, daß eine festverstopfte Flasche Wein, als sie eine Zeit lang gelagert hatte, mouffirend geworden war und ein anderer kellerkundiger Mönch soll diese Entdeckung sodann in größerem Maßstabe ausgenutzt haben. Andere meinen auch, man sei durch das „Feuern“ der Weine auf die Schaumbereitung gekommen. Ich weiß nicht, welches davon das Wahre ist, genug, daß der Schaumwein jetzt in unserem deutschen Vaterlande jährlich in Millionen von Flaschen hergestellt und in der ganzen Welt getrunken wird, und bekannt ist auch, daß Hochheim in dieser Beziehung einen Welt Ruf hat. Nicht nur, daß es einen Wein hat — gleichviel ob er der Lage Domdechant, Kirchenstück, Stein, Hölle, Daubhaus, reiches Thal und wie man die Lagen alle nennt, entstammt — der es mit den besten Rheinweinen aufnimmt, auch deutscher Champagner wird hier bereitet und zwar in großartigem Maßstabe.

Zwei große Firmen in Schaumweinbereitung existiren hier: Burgeß und Gräber. Das Verfahren beider ist, wie mir gesagt wird, verschiedenes. Die Letztere beschleunigt den Prozeß des Mouffirens durch direkte Zuführung von Kohlensäure, die Erstere bringt ihn zum Vollzug durch Lagerung. Es lohnt sich der Mühe, die Sache einmal, wenigstens für diesmal bei einer der genannten Firmen in Augenschein zu nehmen. Ich wandere die Mainzerstraße entlang, und bald ist das Burgeß'sche Etablissement erreicht. Die ausgedehnten Geschäftsräume lassen schon auf die Bedeutung dieser Firma schließen. Nicht lange und ich befinde mich in liebenswürdiger Geleitschaft eines der Herren Hummel — bies der Name des jetzigen Firmeninhabers — unter der Erde, das heißt diesmal in einem Keller. Hoch an Hoch, eines von gewaltiger Dimension als das andere, lagert da. Ich entdecke zwar gerade keinen im Umfange des berühmten Heidelberger Fasses, aber jedes einzelne ist mehr werth als jenes letzte, morsche Unikum, denn es

zu formen, daß die große Masse der nothleidenden, unterdrückten und ausgebeuteten Menschen, soweit es in der bürgerlichen Gesellschaft möglich sei, zu einem menschenwürdigen Dasein gelange. Die sozialdemokratische Partei arbeite ganz in dem Sinne einer demokratischen Gestaltung des Staatslebens auf allen Gebieten des Lebens. Keine bürgerliche Partei sei entschlossen, soweit zu gehen in Bezug auf die sozialen und politischen Rechte und Freiheiten, wie die sozialdemokratische wolle und müsse. Nachdem Redner eingehender über die Proletarisierung des Handwerks, die Auffassung der kleinen Betriebe durch die großen (Mühlen, Brauereien, Segelschiffe) und weiter über die militärischen Lasten gesprochen, wendet er sich zum Wahlrecht, das er bereits den 21jährigen jungen Männern, wie auch den Frauen zugesprochen haben will. Wer die Pläne tragen müsse, solle auch wählen dürfen. Man müsse das Volk politisch erziehen, daß es sein Wahlrecht mit Verstand ausübe. Heute werde eine Unmasse von Zeit und Mitteln darauf verwendet, die Menschen auf die künftige himmlische Seligkeit vorzubereiten, man möge endlich einmal dafür sorgen, die Menschen für das irdische Leben und den Kampf im irdischen Leben besser vorzubereiten. Man lehre die jungen Leute das Staatswesen seiner inneren Natur nach zu erkennen, damit sie reif seien, wenn sie ihr Wahlrecht ausüben sollen. In dieser Beziehung leisteten unsere Schulen gar nichts und Schuld der Schulerziehung sei es, wenn hierin noch ganz culturunwürdige Zustände herrschten. Was die Frauen anbetrifft, so lehre das Beispiel in anderen Staaten, wo den Frauen das Wahlrecht gegeben sei, wie vorteilhaft Geseß und Staat sich dabei seien. Das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht dürfe man nicht antauchen lassen. Gegenüber der allgemeinen Wehrpflicht und der allgemeinen Steuerpflicht sei es eigentlich selbstverständlich, daß Niemand es wagen sollte, den Gedanken auszusprechen, das wichtige Recht, das Stimmrecht, den Männern und Frauen, die in der Hauptsache das Volk erhalten, nehmen zu wollen. Zwar würden die Absichten, das Wahlrecht zu kürzen, von der Regierung demotiviert, der Abgeordnete Müller-Fulda habe aber leithin in einer Wahlversammlung es ganz offen ausgesprochen, daß ein solcher Geseßentwurf bereits vorliege. Und daß die Regierung die Gelegenheit wahrnehmen würde, ein solches Geseß einzubringen, wenn ein gefügiger Reichstag vorhanden sei, das sei so sicher, wie zweimal zwei vier sei. Redner spricht so dann gegen die lange Dauer der Legislaturperioden. Die sozialdemokratische Partei werde den Antrag einbringen, die Zeit von fünf Jahren wieder herabzusetzen. Eine solche Dauer sei bei unserer raschlebigen Zeit viel zu viel. Es tauchen inzwischen Fragen auf, an die der Wähler bei der Wahl nicht hat denken können. Je öfter der Wähler zu den Tagesfragen Stellung nehmen könne, desto besser. Wie für das Wahlrecht, so tritt Redner mit Entschiedenheit ein für die Aufrechterhaltung der Versammlungsfreiheit und Coalitionfreiheit. Es sei unwürdig, daß erwachsene Männer sich polizeilich überwachen lassen müßten, wenn sie zusammenkommen, um ihre Lebensfragen zu besprechen. Den Beamten könne man keinen Vorwurf machen. Diese erfüllen nur ihre Pflicht, aber das Geseß müsse geändert werden. Redner spricht weiter über den Werth der Freizügigkeit und kommt dann zu den Handelsverträgen. An den steigenden Lebensmittelpreisen sehen wir, wie das geringste politische Ungewitter den Weltmarkt in Aufregung setzt. Das arbeitende Volk habe das größte Interesse daran, daß die Getreide- und Lebensmittelpreise nicht erhöht, sondern möglichst beseitigt werden. Die nächste Session werde auch eine neue Revision des Strafgesetzbuches bringen. Der Reichstag werde auf dem Posten sein müssen, um nicht Dinge zu erleben, ähnlich der Umhurzvorlage. Sicher sei im nächsten Jahre eine neue Militärvorlage, eine Artillerievorlage höchst wahrscheinlich. Es wird darauf zu sehen sein, daß die Lasten dafür nicht wieder dem Volke auferlegt werden, daß die Mittel dafür nicht durch indirekte, in der Hauptsache von dem arbeitenden Volke zu tragende Steuern aufgebracht werden. Es würde sich der herrschenden Klasse da die beste Gelegenheit bieten, auf dem Wege der direkten Besteuerung ihre Begeisterung für Heer und Marine zu betheiligen. Redner tritt für eine Reform der militärischen Einrichtungen ein nach dem System der Schweiz. Er verlangt von Jugend auf eine tüchtige körperliche Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Dann werde man die besten Kräfte und die besten Mittel der Nation nicht im Dienste des Militarismus verdrängen und die nothwendigsten Culturaufgaben darüber vernachlässigen. Nicht zu gegenseitiger Zerstörung sollten wir unsere Kräfte entwickeln, sondern im Wettstreit der Erfüllung der höchsten Culturaufgaben. Das sollte mehr betont und in den Parlamenten zur Geltung gebracht werden. Gegenüber den 860 Millionen Mark, die wir für Militärzwecke ausgeben, seien die Ausgaben für Culturzwecke, für Schulen, höhere Bildung, Fortschritte der Technik und des Verkehrs nur sehr gering. Redner schließt unter

stürmischen Beifall, daß Jeder am 16. Juni seine Schuldigkeit thue. Daraus nahm der Reichstags-Candidat der sozialdemokratischen Partei für den zweiten hessischen Wahlkreis Herr Dr. Quard-Frankfurt das Wort, um in Kürze seinen politischen Standpunkt darzulegen. Da sich Niemand weiter zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie.

Locales.

Wiesbaden, 14. Mai.

*** Aus der Magistrats-Sitzung vom 12. Mai.** Des Himmelfahrtstages wegen wird die nächste Sitzung des Magistrats auf Mittwoch, den 18. Mai, verlegt. Ein Gesuch der Bewohner der Großen Burgstraße um Asphaltierung der Fahrbahn wird der Baudeputation zur Prüfung, ob und wie weit den Wünschen entgegengekommen werden könnte, überwiesen. Ein von der Krankenhaus-Deputation gestellter Antrag auf Anstellung zweier Volontär-Aerzte, sowie Vermehrung des Pflege- und Dienstpersonals wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt, desgleichen unter der gleichen Voraussetzung ein Antrag der Curdeputation betr. Statutenänderung der Pensionskasse des Curorchesters.

*** General Barateri,** der aus dem italienisch-abessinischen Kriege bekannt gewordene ehemalige Höchstkommandirende der italienischen Armee in Ertruria, ist aus Arco zum Curgebrauch hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof“ abgestiegen.

*** Carhaus.** Während des am Dienstag den 17. ds. Mts. stattfindenden Strauß-Abends wird der zwölfjährige Cornet à piston-Virtuose Hugo Spengler auftreten, ebenso während des Abendkonzertes am Mittwoch, das ein solches mit russisch-nationalen Programmen und zwar anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland sein wird. Während des Konzertes wird der Curpark bengalisch beleuchtet werden. Für den Abend des 19. Mai (Christi Himmelfahrt) ist ein Doppelkonzert im Kurgarten in Aussicht genommen, für Freitag ein Operetten-Abend und für nächsten Sonntagabend ein Gartenfest, welches diesmal, als ein Sommerball, verbunden mit Doppelkonzert, bengalischer Beleuchtung etc., gedacht ist.

*** Blumen-Corso.** Wie aus dem Mai-Programm der Curverwaltung hervorgeht, findet der diesjährige große Blumen-Corso am 28. Mai statt. Wir machen hierauf alle unsere Wagen- und Reiterpferd-Besitzer heute schon mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Cur-Verwaltung Alles ausbieten wird, um dieser Veranstaltung einen glänzenden Verlauf zu sichern.

*** Concert.** Morgen Sonntag findet um 12 Uhr Mittags bei günstiger Witterung wieder ein Promenade-Concert in den Anlagen an der Wilhelmstraße statt. Dasselbe wird diesmal von dem hiesigen Musikverein unter Leitung seines trefflichen Dirigenten C. S. Meißner ausgeführt werden. Die Besetzung dieses Orchesters ist eine ähnliche wie diejenige unserer Militärkapellen und wir wissen von den Concerten, welche der Verein seit Jahren im Kurgarten ausführt, daß seine Leistungen ganz ausgezeichnete sind.

*** Kirchen-Concert.** Das so beliebte Solo-Quartett für Kirchengesang aus Leipzig, das bereits am 6. März auf Einladung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde Wiesbadens mit so großem Beifall seine geistlichen Volkslieder aus alter und neuer Zeit zum Vortrag brachte, wird, wie wir hören, am 18. Mai, Abends 9 Uhr, ein Concert in der hiesigen Marktkirche geben. Diese Nachricht wird gewiß die allgemeinste Freude aller Dixer erregen, die Interesse für so ausgeführt schönen Kirchengesang haben.

*** Invaliditäts- und Altersversicherung.** Während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1898 sind von versicherten Personen des Kreises Wiesbaden-Stadt durch Vermittlung des Magistrats in Wiesbaden im Ganzen 166 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende März 1898 zur Erledigung: 146 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 17 durch Ablehnung, 3 durch den während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller etc. Die bewilligten Altersrenten betrugen: für 74 männliche und 72 weibliche Personen zusammen jährlich 22 122 M. 60 Pfg. Von den 146 Rentenempfängern sind beginn. waren beschäftigt: 17 in der Land- und Forstwirtschaft, 26 in der Industrie, 7 im Handel und Verkehr, 57 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 8 im Staats- u. Dienste,

81 im Gesehndienste. Ende März 1898 blieben, nach Abgang durch Tod etc., noch 98 Altersrenten mit zusammen 14 877 M. 20 Pfg. zu zahlen. Die Zahl der in der Zeit vom 28. November 1891, von welchem Tage ab gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidenrenten erhoben werden konnte, bis Ende März 1898 durch Vermittlung des Magistrats in Wiesbaden gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten beträgt 232. Davon kamen bis Ende März 1898 zur Erledigung: 180 durch Festsetzung des Renten-Anspruchs, 38 durch Ablehnung, 14 auf sonstige Weise. Die festgesetzten Invalidenrenten betrugen für 112 männliche und 68 weibliche Personen im Ganzen jährlich 22 724 M. 40 Pfg. Von diesen Personen waren beschäftigt: 7 in der Land- und Forstwirtschaft, 39 in der Industrie, 11 im Handel und Verkehr, 86 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 3 im Staats- u. Dienste, 84 im Gesehndienste. Nachdem 48 Invalidenrenten durch Tod der Empfänger und 5 durch Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger etc. in Abzug gekommen waren, blieben Ende März 1898 noch 127 Invalidenrenten im Gesamtbetrage von jährlich 16 150 M. 60 Pfg. zu zahlen.

*** Die Einführung der neugewählten Kirchenvorsteher** der hiesigen evangelischen Kirchengemeinden findet morgen Sonntag im Hauptgottesdienst statt.

*** Das Regiment von Gersdorff.** Die meisten unserer Regimenter sind bekanntlich auf die Namen von Feldherren und Fürsten getauft, die in der Heeres- oder Hofgeschichte eine Rolle spielen. Das 80. Infanterieregiment z. B. trägt den Namen des wackeren Generals v. Gersdorff. Dieser Name aber scheint, gleich so vielen anderen, nicht sonderlich tief im Volksbewußtsein zu haften. Wenigstens legt eine im „Taunusboten“ erzählte Geschichte die Annahme nahe. Das Homburger Bataillon des Regiments von Gersdorff hatte jüngst bei seinen Schießübungen Quartier in Sprendlingen. Eine Bäuerin fragte in einem Plauderflüßchen einen Unteroffizier: „Wo kommt ihr denn eigentlich her?“ Der Unteroffizier antwortete: „Aus unserer Garnison Homburg.“ Darauf die von bangen Zweifeln geplagte Bäuerin: „Deshalb kann ich nett begreifen. Unser Ortsdiener hat doch ausgesagt, die Soldaten käme von Gersdorff. Wo wohnt denn von uns, wo der Ort liegt.“

*** R. Omnibus Wiesbaden-Sonnenberg.** Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, ist der Linie die Genehmigung erteilt, nunmehr mitten aus der Stadt heraus ihre Wagen fahren zu lassen — nämlich vom Marktplatz aus —, jedoch dem langgehegten Wunsche des Publikums, dank dem Entgegenkommen der Polizei und städtischen Behörde, nunmehr entsprochen worden ist. Trotz der weiteren Entfernung sind die Preise nicht erhöht worden, mit Ausnahme der Dugendkarten. Neu eingeführt sind Kinderdugendkarten, was von den Eltern, der die Strecke befahrenden Kinder sicherlich mit Freude begrüßt werden wird. Hoffentlich trägt die günstige Abfahrtsstelle auch dazu bei, den Verkehr zu heben und die Linie rentabler wie seither zu machen.

*** Der Centralvorstand des evangelischen Vereins** der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 51. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 12.—16. September 1898 in Ulm stattfinden wird, und ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis 15. Juli d. J. beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 1. September d. J. beim Centralvorstand in Leipzig, Weststraße 4 II anzumelden.

*** Fleischer Verbandstag.** Am Sonntag fand in Fulda der Bezirkstag des 22. Bezirksvereins im deutschen Fleischerverband statt. In demselben hatten sich zahlreiche Berufsangehörige aus dem Bezirk, der beide Hessen, Nassau, die Regierungsbezirke Koblenz und Trier und das Fürstenthum Waldeck umfaßt, eingefunden. Nachmittags 2 Uhr begannen die Verhandlungen. Es referirten die Herren Lang-Darmstadt über eine erneute Eingabe an den Kriegsminister, betreffend die Lieferungen für das Militär; Herr Falk-Mainz über eine Eingabe an den Reichskanzler, betreffend Verwendung von Conservierungsmitteln; Herr Marx-Frankfurt über die Fleischerschule in Worms; Herr Hees-Wiesbaden über die Frage, ob freie oder Zwangs-Innungen zu erstreben seien; Herr Lang-Darmstadt über die Herausgabe einer Zusammenstellung der Namen der einzelnen Fleischstücke durch den Verband; Herr Falk-Mainz über die Bestellung von Sachverständigen; Herr Pir-Wiesbaden über die Herbeiführung einer Deklarationspflicht für amerikanische Fleischwaren; Herr Hees-Mainz über die Redaktion der durch die Verbandsbeschlüsse nothwendig werdenden Eingaben durch die Antragsteller. Der bisherige Vorstand wurde darauf wiedergewählt. Für den nächsten Verbandstag wurde Wiesbaden bestimmt.

ist gefüllt mit edelstem Rebenblut. Von Keller geht's weiter zu Keller, dann in einen Raum, da arbeiten geschäftige Hände: hier werden machinell tagaus, tagen gefüllte Flaschen verfertigt. In einer Reihe anderer Kellerräume liegen auf Regalen tausende gefüllter und festverstopfter Flaschen, alle genau waagrecht. Hier ist die Lagerung zwecks natürlicher Klärung und Säuerung des Weines. In anderen Räumen stehen diese Flaschen, nachdem die Lagerzeit vorüber ist, mit dem Hals nach unten. Eigenthümlich steht sich die Befestigung eines Rannes an, die tagtäglich nur darin besteht, diese tausende von Flaschen der Reihe nach zu schütteln, bezw. jede einzelne kurz aufzuheben. Wiederum in einem anderen Raum sind eine Menge Leute damit beschäftigt, den erforderlichen Zuderguss zu bewirken, während Andere sich mit dem Anlegen von Etiketts u. s. w. zu beschäftigen haben. An drei Millionen Flaschen lagern in diesen gewaltigen Kellerräumen, aus denen jene dann hinauswandern in alle Welt, bis in die entferntesten Erdtheile, insbesondere nach England, wo man ihren schäumenden Inhalt als Sparkling Hook willkommen heißt.

Was Wunder, wenn dieses Städtchen Hochheim einen so guten Klang in aller Welt hat — eine einziges Geschäft, wie dieses Burgeß'sche, ein Weltgeschäft im vollen Sinne des Wortes, sorgt allein schon dafür. So annuht auch Hochheims Lage auf ausgedehnter Anhöhe ist, so bedeutend auch sonst seine landwirthschaftliche Gemarkung oder irgend einer seiner anderen Erwerbszweige sein mag — sein weit und rühmlich genannter Name steht doch zuerst unter dem Zeichen seiner Weinberge.

Zu Bacharach am Rhein,
Zu Würzburg am dem Stein.
Zu Hochheim am dem Main
Da wächst der beste Wein...

So hätte ich eigentlich schon des Interessanten genug in Hochheim gefunden, aber ich weiß, daß dieses Städtchen — und das hat ihm an der Stimm geschrieben — auch seine Geschichte hat. An wie manchem berühmten Punkte sind überhaupt das Bedeutendste die Maale der Vergangenheit! Gewiß, auch dieses Städtchen Hochheim hat seine Chronika. Sie berichtet vermußungsweise von Kriegen und Kriemern, die einst auf diesem Hügel sich niedersetzten. Auch eine Legende

kennt sie von der h. Hilibildis, der Tochter eines Hochheimer Adligen. Sie vermählte sich als Christin mit dem heidnischen Herzog von Ostfranken und Thüringen, Hetan. Hetan fiel jedoch in einer Schlacht und nun suchte sie die Abgeschiedenheit von der Welt. Nachts entfloß sie daher aus dem elterlichen Hause nach Mainz, wo sie — etwa um die Mitte des 7. Jahrhunderts war es — ein Kloster gründete, dessen fromme Abtissin sie dann wurde.

Umwehrt von Mauern, wie einst selbst auch kleinste Ortschaften waren, hatte auch Hochheim Ortsbefestigung. Es sind davon heute noch Spuren vorhanden. Nur innerhalb dieser Mauern dachte man nicht daran, andere Dächer als Strohdächer zu haben. So kam es an einem Augusttag des Jahres 1590 zu einem furchtbaren Brand, bei dem 30 Häuser, 12 Kinder und 9 Stück Vieh verbrannten. Später wurden die Festungsbauwerke abgelegt — der letzte 1821, die Ringmauer war schon 1818 verschwunden. Was nutzten die Mauern bei der Vervollkommen der furchtbaren Schläge! Nicht weit von dem Walch'schen Hause, das neben dem Rathhaus steht, befand sich der Pranger. Hier waren auch die Gefängnisse, die besonders überfüllt waren im Jahre 1802. Damals war der gefürchtete und noch heute seinem Namen nach gefürchtete Schinderhannes aus seinem Mainzer Gefängnis geflüchtet. Da gab es eine gewaltige Angst und wurde alles eingesperrt, was irgend verdächtig erschien, ein Spießgeselle dieses Schinderhannes oder dieser gar selber zu sein. Die Chronika meldet nicht, ob die Hochheimer ihn gefügt haben.

Trübe, sehr trübe Tage sind Hochheim nicht erspart geblieben. Schon in den Fehden zwischen Dietrich von Jfenburg und Adolf von Nassau hatte es arge Bedrängnisse zu erliden gehabt, noch viel ärger aber war es später in den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Schweden hatten furchtbar gehaust, nicht viel besser trieb es die kaiserliche Belagerungsmarine, Zerstörung und Hungersnoth waren die Folgen dieser Kriegsspielen. Gras, Wurzeln, Blätter, Thiere wie Katzen, Ratten usw. wurden verzehrt, vor Hunger wurden Morde begangen, um das Fleisch der Erschlagenen zu essen, die Gräber wurden aufgewühlt, ein Bruder verzehrte, so berichtet die Chronik, seine todte Schwester, daselbst that eine Tochter mit ihrer todten Mutter. Kaum athmete man auf, so kam der schließliche-erlösende Krieg und Franzosen rückten

ins Land. Am 19. Februar soll auf Befehl des französischen Kommandanten Hochheim in Brand gesteckt worden sein...

Doch genug von dieser Leidensgeschichte... Interessant sind in dieser Chronik die Berichte über die Anfänge und Entwicklung des Hochheimer Weinbaues und die Weinmärkte. Sie meint, daß der Weinbau bereits im 13. Jahrhundert schon ein ziemlich ausgebreiteter gewesen sei, im 15. Jahrhundert soll er sogar noch bedeutender gewesen sein als jetzt.

Der erste Weinmarkt fand statt im Jahre 1653. Mit Trommeln und Trompeten wurde er in der ganzen Umgegend „ausgespielt“, auch in Wiesbaden geschah dies. Der Ausbläser erhielt dafür von den dortigen Kellereien 3 fl. Die Bedeutung dieser Hochheimer Weinmärkte wurde so groß, daß sich schließlich der gesamte Rheingau in Bezug auf Preise etc. darnach richtete. Das blieb in der Folge zwar nicht immer so, trotzdem hat sich diese Bedeutung in Bezug auf die Hochheimer Herbstmärkte bis heutigen Tages erhalten. Bisher hatte ich noch nicht Gelegenheit, solch einem Markte anzuwohnen, aber es soll da, wie mir gesagt wird, ein ungemein buntes Leben und Treiben herrschen.

„Die alten Deutschen tranken immer noch eins, bevor sie gingen“ — die Abendsonne läßt bereits die Fluthen des Rheines und röhlich golden schimmern die Thürme von Mainz herüber — was liegt daran! Nach Wiesbaden komme ich heute noch mit größter Begeisterung. Ein interessantes Städtchen, liebe Leute und ein Trunk aus blinkendem Admer, — ein Trunk! — Herr Wirth, noch einen, Sie wissen ja, vom „Dombechanten“!

Ja, ja, du altes Hochheim, heute hast du mir's angethan. — Da sage ich und höre einem deiner alten Bürger zu, wie er mir erzählt von der „guten alten Zeit“, wo es in Hochheim nur ein „Einhorn“ gab, von ehemaligen wunderbaren Gesehen und Verordnungen, von der Einsegnung des Johannisweines, der Hagelsfeier, der Gaudiumsfeier und Gott weiß — wenn ich's wiedererzählen wollte — ein ganzes Büchlein gab's.

Aber was hilft am guten Ende alles — geschieden muß sein, wenigstens für heute! — Noch einmal die Gläser hoch!

Hochheim am Main soll leben,
Gott segne deine goldenen Reben —
und nun — auf Wiedersehen!

G. Sch. Residenztheater. Um eine Abwechslung im Spielplan zu bringen, geht nächsten Dienstag O. Plumenthal's geistreiches Lustspiel „Das zweite Gesicht“ in Scene, in welchem bekanntlich die Rolle des Grafen von Mengers durch Herrn Dr. Rauch, welche eine seiner Glanzleistungen bildet, dargestellt wird.

Walhalla. Für das neue Programm, das am Montag, 16. d. Mts., im Walhalla-Theater beginnt, ist eine ganz außerordentliche Attraktion gewonnen worden, wie sie wohl fast niemals auf der Varietébühne geboten wurde. Nach den initiierten „Prachtbühnen“ des Komikers Baron, nach der Schulkreiterin Baronin Rhaden mit ihren echten Pferden wird nunmehr ein wirklicher, echter Löwe als Kunstreiter im Walhalla-Theater auftreten. Unter enormem Zulauf der Neugierigen wurde schon vorgestern der große eigene Wagen des Dressiers, Mr. John Penje, mit Löwe, Pferd, Hund und zerlegbarem Centralkäfig nach der Walhalla gebracht, wo der Wägenführer unweit des Seebadassins sein Domizil erhielt. Der Ausbund Löwe ist übrigens nicht ganz genau, da es sich um ein weibliches Thier handelt. Bekanntlich sind die Löwinnen weit lebhafter und behender, also zum Springen geeigneter, dafür allerdings auch entsprechend unzuverlässiger und gefährlicher, als die würdevollen Löwenmänner. Das bis zum schwierigen Beruf des Kunstreiters dressierte Thier im Walhalla-Theater ist ein ausgewachsenes, schönes Exemplar von seltener Größe. Man wird sich erinnern, welches Aufsehen es erregte, als auf der Pariser Weltausstellung von 1889 zum ersten Mal ein wirklicher Löwe als Kunstreiter auf einem mit dem Pameau versehenen galoppirenden Pferde vorgeführt wurde. Wir werden nun auf unserer Spezialitätenbühne das ebenso seltsame interessante Schauspiel sehen können. Allen Anschein nach dürfte dies der wirksamste Kassemagnet sein, den das Walhalla-Theater aufzuweisen hatte. — Auch diesmal werden, wie uns aus dem Bureau des Theaters mitgeteilt wird, die Preise nicht erhöht. Doch verlieren Abonnements- und Vorverkaufsbillets bis auf Weiteres ihre Gültigkeit.

Die Vassalgessellschaft veranstaltet Sonntag, den 15. Mai, einen Familienausflug nach dem Restaurant „Taunusblick“. Der Ausflug findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da die Lokalitäten ausreichend groß sind. Bei einigermaßen günstigem Wetter sind Belustigungen im Freien vorgesehen. Auf jeden Fall wird die Betheiligung diesmal eine ganz bedeutende sein. Wänschen wir dazu gutes Wetter.

Der Männergesangsverein Cäcilia hält am Himmelfahrtstage bei günstiger Witterung von 2 Uhr ab ein Waldfest auf dem schön gelegenen Spierkopf ab. Durch Gesang und Musikvorträge ist für den unterhaltenden Theil und durch gutes Bier und Schinkenbröde etc. für Durst und Hunger gesorgt. Für die Kinder ist ein Fahnenzug und eine Fackelprozession, wie auch Wettlauf etc. vorgesehen. Es ist somit für Klein und Groß gesorgt und stehen jedem Besucher einige vergnügte Stunden in Aussicht, wenn nun noch Jupiter Pluvius ein friedliches Gesicht dazu macht, dann wird der Besuch ein großer sein.

Die Tellerammlung im „Schwalbacher Hof“ gelegentlich des Vortrages des Abg. Vebel am letzten Donnerstag hat 150 Mk. ergeben, ein ganz respectablem Betrag, wenn man bedenkt, daß die Besucher in ihrer großen Mehrheit doch kleine Leute waren, deren Casse große Opfer nicht ertragen konnte.

Bei der Vergebung der Regiepreise des „Wiesbadener Schützenvereins“ wurden nach den eingelangten Proben folgende Firmen mit der Lieferung für die nächsten drei Jahre beauftragt: 1. Sorte Weiswein 1898er Riechheimer Herr August Engel; 2. Sorte Weiswein 1898er Erbacher Herr W. Vebel; 3. Sorte Weiswein 1898er Odenheimer Herr H. Ditt; 4. Sorte Weiswein 1898er Rautenthaler Herr M. Kemp (Firma: Mondorf u. Kemp); 1. Sorte Rothwein 1898er Oberingelheimer Herr J. Tahn; 2. Sorte Rothwein 1898er Gaultheimer Edelroth Auslese Herr H. Ditt.

Festnahme. Heute Mittag 12 1/2 Uhr gelang es den beiden Gartenaufsehern Rathe und Müller den Menschen festzunehmen, welcher schon seit längerer Zeit in den Curvierteln Frauen in unsittlicher Weise belästigt hat.

Stechbrieflich verfolgt werden der Knecht Adolf Sommer wegen Diebstahls, der Buchhändler Herrn. Erner wegen Urkundenfälschung und Betrugs, der Fuhrknecht Wihl. Stritter wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betrugs, der Kellner Karl Küber wegen Unterschlagung und der Schlosser Karl Klein wegen gefährlicher Körperverletzung.

Für den armen Kranken, der zur Cur hier weilte, sind bei der Expedition eingegangen von Gschw. M. M. 2. Weitere Gaben nimmt gerne entgegen die Expedition.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 15. Mai, bei aufgehobenem Ab.: „Im weißen Rössl“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 16., bei aufgehobenem Ab.: „Aida“. Rhodamä: Herr Kammerjänger Paul Kalisch a. G. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 17., Ab. D. 50. Vorst., zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 2. Benefice pro 1898, neu einstudiert: „Maria und Magdalena“. Anf. 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 18., bei aufgehobenem Ab.: „Fidelio“. Fidelio: Frau Kammerjängerin Antscherra de Nuss aus Brüssel a. G. Florestan: Herr Kammerjänger Paul Kalisch a. G. Anf. 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, 19., 51. und letzte Vorst. im Ab. A.: „Der Bajazzo“. „Der Schönhheitsmarkt“. Anf. 7 1/2 Uhr. — Freitag, 20., 51. und letzte Vorst. im Ab. D.: „Der Barbier von Sevilla“. (Mit Mary Howe.) Anf. 7 1/2 Uhr. — Samstag, 21., 51. und letzte Vorst. im Ab. C.: „Siegfried“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 22., bei aufgehobenem Ab.: „Theodora“. Anf. 7 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin 14. Mai.** Nach einer Meldung aus Hannover finden die diesjährigen Kaiser-Wander vom 5. bis 10. September statt. Das Kaiserpaar trifft am 2. September in Hannover ein.

4 **Gibenshäuser.** 14. Mai. Deutsche, auf einem Ausfluge begriffene Gymnasialschüler aus Brunn wurden im Weichbild der Stadt von Tischen überfallen und viele blutig geschlagen. Einer wurde derart mißhandelt, daß er hier zurückbleiben mußte.

8 **Triest, 14. Mai.** Die gestern aus Rom eingetroffenen Nachrichten gaben einen Ueberblick über den Umfang der Unruhen in Italien. Ministerpräsident Rudini soll aus dem vorliegenden Material nachgewiesen haben, daß in Mailand eine organisierte Verschwörung bestand, welche sich der Lombardie bemächtigen und dieselbe in eine Republik umwandeln wollte, die mit dem übrigen Italien nur lose, nach Art der Schweizer Kantone zusammenhängen sollte.

Anfang Juli sollte die Republik in Mailand proklamiert werden, aber durch das vorgeitige Vorgeschehen des ungeduldigen Theiles der Verschwörer wurde der Plan vereitelt. Eine zweite Revolution wollte den Anschluß der Lombardie an den Schweizer Kanton Tessin und die Gründung einer neutralen Lombardisch-Tessinischen Republik. Die Verschwörer waren gut organisiert. Zuerst war beabsichtigt, sich der Mailänder Kasernen zu bemächtigen, dann der Banken und Staatsgebäude und der Eisenbahnen. Viele Italiener flüchten nach Tessin.

14. Cent. 14. Mai. Die Zahl der ausländischen Maurer hat sich gestern noch vermehrt. Die Arbeiter sind fest entschlossen, nicht nachzugeben und werden außerdem von der Bevölkerung mit Geld und Lebensmitteln unterstützt. Die Ruhe ist bisher nicht gestört worden.

14. Chiasso, 14. Mai. In Lugano kamen mit der Gott-hardt-Bahn etwa 200 italienische Arbeiter an, um nach Italien weiter zu reisen. Der Bürgermeister konnte die Hälfte davon bewegen, in Lugano zu verbleiben, die übrigen fuhrten weiter und wurden am Bahnhof in Como sämtlich verhaftet. Man soll bei ihnen Revolver gefunden haben.

14. London, 14. Mai. Zu dem Bombardement von San Juan wird noch berichtet: Sampson beabsichtigte hauptsächlich die neuen spanischen Befestigungen bei San Juan zu zerstören. Viele Geschosse fielen in die Stadt und verursachten großen Schaden. Sechs furchtbare Hauseinstürze wurden von den Schiffen aus wahrgenommen. Der Menschenverlust auf der spanischen Seite soll sehr groß sein. Die Amerikaner hatten einen Todten und sieben Verwundete zu verzeichnen. Admiral Sampson telegraphierte nach Washington, daß die spanische Flotte bei Martinique gesehen wurde.

14. London, 14. Mai. Zwischen den Spaniern und den Insurgenten fand auf Cuba ein vierstündiger Kampf statt, bei welchem die Spanier große Verluste erlitten haben sollen.

14. Madrid, 14. Mai. Ueber das Bombardement von San Juan wird aus Portorico gemeldet, daß die Amerikaner sich nach dreistündigem Feuer zurückgezogen haben. Die spanische Flotte habe Havarien erlitten. Die spanischen Batterien seien nur wenig beschädigt. 30 Civil-Personen wurden verletzt, 3 Soldaten getötet, 3 verwundet. Die Haltung der Bevölkerung und der spanischen Truppen war zufriedenstellend.

14. New-York, 14. Mai. Letzten Berichtes zufolge ist der in San Juan zugefügte Schaden nicht bedeutend. Die spanischen Batterien feuerten noch, als die amerikanische Flotte abzog. Zwei Schiffe der letzteren wurden mehrere Male getroffen. Ein Landungsversuch der Amerikaner wurde vereitelt.

14. New-York, 14. Mai. Der Befehl, daß die Abfahrt der Freiwilligen nach Cuba erfolgen sollte, wurde aus Besorgnis vor dem spanischen Geschwader zurückgenommen.

14. New-York, 14. Mai. Nach Meldungen aus Key-West hat das amerikanische Transportschiff Gustie, welches von Tampa kam, nach Ueberwindung des hartnäckigen Widerstandes der Spanier zwei Compagnien Soldaten in Cabaas auf der Nordküste von Cuba, einige Meilen westlich von Havanna gelandet. Die Spanier feuerten während der Landung ununterbrochen von ihren Verschanzungen aus, trafen aber nicht. Nach einiger Zeit zogen sie sich unter gleichzeitigem Feuer der Kanonenboote, der amerikanischen Truppen und der Insurgenten zurück.

14. Havanna, 14. Mai. Die Amerikaner beschossen am Donnerstag Bahia und Honda, wurden jedoch von den Spaniern zurückgeschlagen.

Briefkasten der Redaktion.

A. W. in B. Wenn Sie auch als Gemeindeverordneter und Schöffe gewählt sind, haben Sie bei der Wahl eines Weigeordneten oder Bürgermeisters nur über eine Stimme zu verfügen.

B. W. in B. Der Preis für die „Wandlarte des Deutschen Reiches“ beträgt franco dort 1.25 Mk., in unserer Expedition abgeholt 85 Pfg. Sie können den Betrag in Briefmarken einsenden.

Alter Abonnent. Der Reichstagsabgeordnete Aug. Vebel ist im Jahre 1840 in Köln geboren, seit 1867 Mitglied des norddeutschen und seit 1871 Mitglied des deutschen Reichstages. Vebel ist ein äußerst begabter Sozialdemokrat und zeichnet sich durch seine Offenheit und gewisse Mäßigkeit aus, wie auch wieder seine letzte Rede im „Schwalbacher Hof“ darthut.

Reichstagswähler. Wahlberechtigte mit mehreren Wohnsitz sind an den mehreren Wohnsitz in die Wählerlisten aufzunehmen, wählen können dieselben nur an einem Orte. Kellner, welche in einem Badeorte für die Badesaison in Stellung treten, Saisonarbeiter, Feldarbeiter, welche die Woche hindurch außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, den Sonntag aber am Wohnorte zubringen, sind am Orte ihrer Beschäftigung wahlberechtigt und deshalb auch in die Wählerlisten dieses Ortes einzutragen. Wechselt ein Wähler nach der Aufstellung der Wählerlisten den Wohnort, so bleibt er in dem Orte, in dessen Wählerliste er eingetragen ist, bis zur Stichwahl wahlberechtigt.

Frau M. B. Was glauben Sie denn! Eine solche Annonce kann keine Zeitung aufnehmen, da dieselbe sowohl eine Beleidigung des erwähnten Fabrikanten, als auch Ihres geschiedenen Mannes enthält.

„Marburg's Alter Schwede.“ preisgekrönter Magenbitter-liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

Günther Wagner, Hannover und Wien, erläßt ein Preisauschreiben für einen Plakatentwurf für Belianfarben (neue Künstlerwasserfarben). Es sind Preise von **1000 M., 500 M. und 300 M.** ausgesetzt. Schlusstermin der Ablieferung 15. Juli d. Js. Interessenten dürften Näheres durch Zeichnungswaren-geschäfte oder von der ausschreibenden Firma direct erfahren.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **von zwei Ochsen zu 45 Pfg.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbreyer und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **8320* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Sehr gute gebrauchte und solide neue Möbel und Betten

verkaufe ich wegen überfüllten Lagers raumend billig.

Folgende neue Möbel:

1 elegantes Schlafzimmer, 2 Betten mit 3-th. Rohhaarmatratze, Deckbett und Kissen, Spiegelschrank, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilette, Nachttisch, Bettvorlagen, 1 schönes Wohnzimmer, Kameeltaschensopha, Sophaschisch, Vertikow, Pfeiler Spiegel, Teppiche, Tischbede.

Große Auswahl in polirten und lackirten Möbeln u. s. w.

Folgende gebrauchte Möbel:

Vollständige Betten zu allen Preisen, Kleiderschränke, Kommoden, 10 Sophas, Polster- und Rohrseffel, 1 eich. massiver Küchenschrank, 1 Salonbüste, sehr fein, 1 Ausziehtisch, Sophaschisch, 1 Silberschrank, 1 Buffet, Bauernisch, Stummer Diener, große und kleine Spiegel, Sitzbadewanne, 1 Kinderpult, Kindergartensitzstühle und Bänke, Tischdecken, Teppiche, und noch viel Anderes. **Transport frei ins Haus.** 8307*

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse
Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk. 1940
Sterbebeitrag: 50 Pfg.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell, Hellmuthstraße 37, Rübsamen, Bessingstraße 51, Lenius, Karlsru. 16,** sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong, Oranienstraße 25**

Turn-Verein.

Donnerstag, den 19. Mai (Himmelfahrtstag):

Worgentour

(Dohheim — Grauer Stein — Georgenborn — Höhe Buzel — Eiserne Hand — Kloster Clarenthal).

Abmarsch 1/2 5 Uhr Morgens Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße.

Nachmittags 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft (mit Familie) auf unserem Turnplatz auf dem „Ahlberg“.

Hierzu ladet unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 29. Mai (1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug

(Radesheim — Bingen — Trechlingshausen — Forsthaus — Heilige Kreuz — Bingen).

Abfahrt Vormittags 7 1/2 Uhr mit der Rheinbahn.

Anmeldungen hierzu beliebe man bei den Herren **Rob. Seib, Ecke der Bleich- und Hellmuthstraße, Fr. Strensch, Kirchgasse 38 und Karl Hack, Ecke der Rheinstraße und des Luisenplatzes,** baldigst vorzunehmen.

Hierzu ladet eine verehrl. Mitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

Des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen. Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint, am Markt. — Viebrich bei Hof-Conditior C. Machenheimer, Rheinstraße.** 796

Drais-Fahrräder.

Vertretung der Fahrrad-Werke

Drais

bei **H. Kissel, Langgasse 23** (kein Laden)

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. **Maharbeit inner halb 6 Stunden.**

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. Et.

Verkaufspreise für Handwerker!

Für Installateure:

1a Benzin per Schoppen 18 Pfg.
" gemahl. Gyps per Centner M. 1.90 "

Für Maler und Lackierer:

1a Bleiweiß per Pfund 23-30 Pfg.
" Copallack " von 80 " an
" Bernsteinlack " " M. 1.10 " "
" holl. Leinöl " Schoppen 26 " "
" Glaspapier " 100 Blatt M. 1.90 " "
" gemahl. Ocker " Pfund von 8 " an

Für Schreinermeister:

1a Kölner Lederleim per Ctr. M. 62.—
" Mischleim " 42.—
" Glaspapier 100 Blatt " 1.90
" Politur per Schoppen 45 Pfg.
" Spiritus, denat. " 18 "

Für Tapezierer:

1a Kleisterstärke per Pfund 18 Pfg.
" Leim " 42 "

Für Wirth und Restaurateure:

1a Tafelsenf in email. Eimer per Pfund 16 Pfg.

Für Flaschenbierhändler:

1a Bierstopfen 1000 Stück M. 3.30
bei größerer Abnahme billiger.

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4.

Georg See.

Turn-Verein.

Heute Sonntag, 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet unser **Anturnen** auf unserem Turnplatz (District „Agelberg“) statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.
744
Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal, Hellmündstraße 25. Der Vorstand.

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen an dem **IX. Deutschen Turnfest (23.-27. Juli)** in Hamburg theilzunehmen, werden höflichst gebeten, sich bis zum 15. Mai bei unserm Mitgliedwart, Herrn **Fr. Strench, Kirchgasse 38**, anzumelden. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht
581
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union.“

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich der Verein am **Sonntag, den 15. Mai**, an der **Fahnenweihe des Gesangsvereins „Sängerrunde“** in Mainz theilnimmt.
Gemeinsame Abfahrt 1 Uhr 50 Min. Nachmittags. Diejenigen unattriven Mitglieder, welche sich ebenfalls hieran theilnehmen wollen, werden ersucht, ihre diesbezüglichen Anmeldungen behufs Aufstellung der Theilnehmerzahl (Preisermäßigung) bis spätestens Samstag Abend, gelegentlich der Probe in der **Männer-Turnhalle, Platterstraße**, zu bewerkstelligen.
Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
782
Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags,

Familien-Ausflug

nach **Wiebrich, „Rheinischer Hof“** (Kamerad Bender). Gäste willkommen.
8304*

Krieger- und Militär-Verein

Heute Abend:

General-Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männergesang-

Verein



Cäcilia.

Donnerstag, den 19. Mai (Christi Himmelfahrt) bei günstiger Witterung von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

auf dem

„Speierskopf.“

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst einladen.
Für eine vorzügliche Bewirtung und Unterhaltung ist auf das Beste gesorgt.
798
Der Vorstand.

Tanz-Ausflug.

Bei günstiger Witterung findet heute Sonntag ein **Ausflug nach Rambach** (Gasthaus „Zum Tannus“) statt, wozu meine Tanzschüler, sowie Freunde und Bekannten ergebenst einlade.
1162b
Achtungsvoll
H. Schwab, Tanzlehrer.

Gratis-Bertholung eines **Pannels**. Jeder Besucher erhält ein Frei-Loos. **Radl-Colonne** etc. Abmarsch 3 Uhr: **Colonne**.

Ein eleganter sehr guter Wagen

zwei- und vierköpfig verstellbar, für ein- und zweispännig (Fabrik Cimerteil, Bonn) wird sofort billig verkauft
8305*

Goldgasse 12.



Gebrüder Dörner,

Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

in jeder Preislage bei vorzüglicher Verarbeitung und tadellosem Sitz.

Anfertigung nach Maß unter vorzüglicher Leitung. **Großes Stofflager.**

Neu aufgenommen:

Radfahrer- und Jagdbekleidung.

3 Mauritiusstraße 3 (neben dem Walhallatheater). 8319*

1892er Wein

per halben Liter 70 Pfg.; auch Abgabe in Gebinden bei 2739

Kaspar Meth,
Neudorf, Kirchgasse 81.

Wohnung

2-3 Zimmer sofort gesucht
Grabenstraße 32, 2 St. 8316*

Moritzstraße 64

(Mansardwohnung) 1 event. 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 8324*

Hellmündstr. 27

(Mansardwohnung) 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 8325*

Blücherstraße 12

St. 2 St. 1., finden 1 oder 2 junge Leute freundl. möbliertes Zimmer. 8314*

Geschäfts-Verkauf.

In Mainz ist ein **Laden-geschäft** verbunden mit **Schäfte und Schuh-macher-Artikel**, viele Jahre bestehend, mit guter Kundenschaft für 10-15000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **S. W. 138** an **Daasenstein u. Vogler** H. G., Frankfurt a. M.

Sterbekasse

des

Wiesbadener Beamten-Vereins.

Montag, den 16. Mai cr., Abends 6 1/2 Uhr, im Restaurant „**Tannhäuser**“, Bahnhofstraße 8, hier:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Verhandlungen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

731 **Der Vorstand.**

„Restaurant zur Stadt Hanau“

Wiebrich a. Rh.,

Rheingauerstr. 33. Rheingauerstr. 33

Ausschank und Depot

der **Export-Brauerei Dörr, Hanau.**

Mit dem heutigen Tage habe ich das frühere **Schmidt'sche Restaurant zum Rheinischen Keller**, jetzt

„Restaurant zur Stadt Hanau“

genannt, übernommen.

Zum **Ausschank** gelangen: Hochfeine helle und dunkle Biere obiger Brauerei, sowie prima Weine. Die Führung einer feinen Küche bei nicht zu hohen Preisen, sowie aufmerksamste Bedienung, werde ich mir besonders angelegen sein lassen.

Mittagstisch in und außer Abonnement.

Reichhaltige Speisekarte.

Schöner schattiger Garten mit Aussicht auf den Rhein.

Indem ich mich dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums angelegentlichst empfehle, halte, zeichne

Mit Hochachtung ergebenst

Karl Kaltwasser,

Wiebrich, Rheingauerstr. 33.

12146

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation **Eltville** 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Kulmbacher Bier („**Reichelbräu**“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

1199b **Fr. Rauch.**

Direkt in der Strickerei

kauft man die billigsten Strümpfe und Socken. Kinderstrümpfe mit Doppel-Fersen und Spitzen, die selbst wieder angefrickt werden können, in Größe 1-15 Pfg., jede weitere Größe 5-8 Pfg. höher. Damenstrümpfe eingewebt, billig, 15, 28, 35, 42 und 55 Pfg., extra stark mit Doppelfohlen 75 Pfg., Halbseide 98 Pfg. und höher. Sehr starke gestrickte Strümpfe für Herren und Damen von 38 Pfg. an. Kinderhöschen sehr billig, alle Farben. Radfahrerstrümpfe 88 Pfg. und höher, alle Neuheiten. **Winter M. 1.45** bis zu den feinsten. Allerliebste Kinderhöschen und Höschen 18 Pfg., in Handarbeit 58 Pfg., Kleidschen 50 Pfg., Rüdchen 38 Pfg., **Widelschnur** 35 Pfg., Schlapper 8 Pfg., sowie sehr starke, zarte Strickwolle 10 Loh 38 Pfg. und höher. Normal- und Viberkenden 88 Pfg. und besser, sowie alle Unterzeuge bekannt billig. Strümpfe werden stets angewebt und gestrickt, schon seit 9 Jahren, so fein wie verlangt. Arbeitswämme und Mittel von 1.50 an, sowie Kermel 85 Pfg. Gelegenheitskauf für Wiederverkäufer. 887

Ellenbogengasse 11 u. Spiegelgasse 1. Hauptgeschäft.

Fr. Neumann.

Ein **Kinderliegewagen** 5 Mark, 1 **Küchenschrank** 10 Mark, zu verkaufen **Goldgasse 12.** 8306*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Fraunfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswürdig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weisstraße ist ein II. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für M. 50,000 zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. rent. seines Etagenhaus, Oranienstraße, eines do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

Zu bester Kurlage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla in Stollung, für Fremdenpension geeignet, für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu v. Bezg. h. Villa mit ca. 62 Quadrat-Ruthen Garten, Sonnenbergerstr., für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Painerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar. preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 6 Manj., preiswürdig zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswürdig zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung. d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Oranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Größeres Terrain welches sich besonders zur Anlage einer Kieselgrube eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Courtois nach Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3.

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Manjard, mit prächtigem Ob- und Pargarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abteilungsweise unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Mehrere sehr rentable neue gut gebaute Etagenhäuser, südlicher Stadth., zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentables, neues Geschäftshaus und ein Haus mit gut gehendem Colonialwaren- und Kolonialgeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes, neues Etagenhaus, südwestl. Stadtheil mit freier Wohnung von 4 Zimmer, 1 Küche etc. und ein. rein. Ueberschuss v. ca. 900 Mk., zu verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere sehr gut rentable Geschäfts- und Etagenhäuser im westl. Stadth., z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Etagen-Villa, Blumenstraße, sowie eine Anzahl größere und kleinere Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei schöne Landhäuser vor Sonnenberg m. groß. Gärten, eins m. groß. Wein- od. Bierkeller im Preise v. 52,000 u. 25,000 Mk. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus m. Bäckereierichtung u. gr. Weinkeller in Mainz zu verk. oder auf ein hies. Haus oder Grundstück z. vertauschen durch J. u. C. Firmenich Hellmündstr. 53. 802

Geschäft zu kaufen gesucht

von erster kaufmännischer Kraft mit oder ohne Haus; am liebsten ein groß-Geschäft. Genaue detail-Offerten erbitte sub N. N. 14 an die Exped. d. Bl. 8311*

Annoncen-Expedition von Haasenstien & Vogler A. G. in Wiesbaden, Ch. Wächter, Seelgasse 3, Kurhaus.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St.

Hotel-

Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im

Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

8 Zimmer etc., elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41 1 St., und 59, 1 St. 2704

Villa zum Alleinbewohnen 8 Zimmer etc. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Stiege. 2576

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

Dreher — Eisen-Feisere — Kupferputzer

Radierer — Sattler — Schlosser

Monteurs — Schmied — Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Spengler

Instalateure — Tapezierer

Wagner — Tischler

Winkelzeichnerlehrling

Borgellandmaschinenlehrling

Buchbinderlehrling

Conditorlehrling

Friseurlehrling

Kellnerlehrling

Kücherlehrling

Radierlehrling

Malerlehrling

Sattlerlehrling

Schlofferlehrling

Schmiedelehrling

Schneiderlehrling

Schuhmacherlehrling

Schreinerlehrling

Spengler — Tapezierer

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

2 Villen,

8 x 3 Zimmer, 2. u. 3. Weinteller, zusammen 35 Ruthen, für zwei Familien, eventl. II. Villa zu Bureau etc. geeignet, nahe den Bahnen zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1 St. 2705

Günstige

Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Viehtalungsgeschäft verbunden mit einer gutgehenden Filiale einer ersten Schweinefleischerei, großer Flaschenbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter B. B. 150 an die Expedition erbeten. 2692

Zu verkaufen neues Haus 3 (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebener Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belobrom oder Fischbän. 2215

Gutgehendes

Cigarren-Geschäft

Frankfurterhalber zu verkaufen. Offert. unter U. 114 an die Exped. dieses Blattes. 2743

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

Dreher — Eisen-Feisere — Kupferputzer

Radierer — Sattler — Schlosser

Monteurs — Schmied — Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Spengler

Instalateure — Tapezierer

Wagner — Tischler

Winkelzeichnerlehrling

Borgellandmaschinenlehrling

Buchbinderlehrling

Conditorlehrling

Friseurlehrling

Kellnerlehrling

Kücherlehrling

Radierlehrling

Malerlehrling

Sattlerlehrling

Schlofferlehrling

Schmiedelehrling

Schneiderlehrling

Schuhmacherlehrling

Schreinerlehrling

Spengler — Tapezierer

Wagner — Tischler

Winkelzeichnerlehrling

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

2 Villen,

8 x 3 Zimmer, 2. u. 3. Weinteller, zusammen 35 Ruthen, für zwei Familien, eventl. II. Villa zu Bureau etc. geeignet, nahe den Bahnen zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1 St. 2705

Günstige

Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Viehtalungsgeschäft verbunden mit einer gutgehenden Filiale einer ersten Schweinefleischerei, großer Flaschenbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter B. B. 150 an die Expedition erbeten. 2692

Zu verkaufen neues Haus 3 (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebener Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belobrom oder Fischbän. 2215

Gutgehendes

Cigarren-Geschäft

Frankfurterhalber zu verkaufen. Offert. unter U. 114 an die Exped. dieses Blattes. 2743

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

Dreher — Eisen-Feisere — Kupferputzer

Radierer — Sattler — Schlosser

Monteurs — Schmied — Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Spengler

Instalateure — Tapezierer

Wagner — Tischler

Winkelzeichnerlehrling

Borgellandmaschinenlehrling

Buchbinderlehrling

Conditorlehrling

Friseurlehrling

Kellnerlehrling

Kücherlehrling

Radierlehrling

Malerlehrling

Sattlerlehrling

Schlofferlehrling

Schmiedelehrling

Schneiderlehrling

Schuhmacherlehrling

Schreinerlehrling

Spengler — Tapezierer

Wagner — Tischler

Winkelzeichnerlehrling

Ein Schmiedelehrling

ge sucht. Herrmann, Schmiedemeister, Kirchgasse 56. 8270*

Buchdrucker-

Lehrling

ge sucht. Intelligenter Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Maschinenmeister zu werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Buchbinderlehrling gegen sofortigen Lohn gesucht. Joseph Link, Buchbinder und Bilderrahmen-Geschäft, Friedrichstraße 14. 2703

Ein Schreinerlehrling ge sucht von 2654

Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Schuhmacher-Lehrling ge sucht 2550

Wih. Münster, Wehrstr. 16.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit's — Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Klein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Puq., Waschk- und Monatsfrauen.

Heim f. stellen- u. mittellose Mädchen Schwalbacherstr. 65, 2, Wiesbaden.

Stellenlose Mädchen, welche ohne Mittel bestehen, aber bereit sind, ihr Brod auf ehrliche Weise zu verdienen, sind jederzeit willkommen. — Nachweis von Stellen und Beschäftigung für Mittellose unentgeltlich.

Zur Auftrage des Curatoriums

P. Geisser, Diakon u. Frau.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietungen von Hypothekengebäuden, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurhaus durch K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Geschäftshaus Bahnhofstr. durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurhaus durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofes für 65000 Mk. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinteller, Oranienstr. preisw. zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. Haus für Käufer sehr geeignet für 60000 Mk. durch K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelsheidstr. mit Thorfahrt und Werkstat durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinteller u. Werkstat durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch K. Dörner.

Nähe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75000 Mk., 68000 Mk., 72000 Mk., 85000 Mk., 70000 Mk. 75000 Mk. Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Westendstr. 4.

Gelegenheitskauf. Rentables neues Haus, worin seit Jahren eine Kollerei, Colonialwaren- und Gemüße-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen halber unter günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen, rentiert Läden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter J. 500 an den Verlag d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe ist ein neues, solid gebautes Haus mit großer Werkstat, großer Lagerraum und Hof unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; es wird eine Schreinerei darin betrieben, wäre sehr geeignet für Wagnerei oder Schlosserei. Offert. unter X. H. 23 an die Exped. des General-Anzeigers.

Für Schlosser oder Mechaniker. Erbtheilungshalber ist ein solid gebautes Haus mit großer Thorfahrt und großer heller Werkstat zu verkaufen. Offerten unter S. F. 6 an den Verlag dieses Blattes.

Wirthschaft per 1. Oktober zu vermieten. Offert. an Karl Dörner, Westendstraße 4.

Zu verkaufen neues gut gebautes Etagenhaus, im Dismard-Ring gelegen. Preis 50,000 Mark. Offert. unter R. G. 7 befördert der Verlag dieses Blattes.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder ein-
getroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. **Telephon 309.**

Einen grossen
Posten

Herren-Anzüge

in echten Aachener Kammgarn
und Cheviotstoffen, modern u.
solid gearbeitet, so lange Vorrath
reicht, bedeutend unter
dem realen Werth. 36

Jeder Anzug ohne
Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,
12 Cranienstrasse 12.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung!

Außer der vor einiger Zeit von mir eingeführten

Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung, per Pfund 1 Mark,

die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut und täglich neue Abnehmer gewinnt, bin ich heute in
der Lage, meiner werthen Kundschaft eine andere Kaffee-Mischung von ganz hervorragender Preis-
würdigkeit unter der Bezeichnung

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung

empfehlen zu können.

Die große Ergiebigkeit der laufenden Ernte an Perl-Kaffees veranlaßt mich, von diesen an und
für sich sehr beliebten Sorten eine größere Menge als sonst in den Produktionsländern aufkaufen zu
lassen, wodurch ich für längere Zeit in den Stand gesetzt bin, diese aufs sorgfältigste hergestellte
Mischung in stets gleicher Qualität verlaufen zu können.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung

ergiebt ein Getränk von besonders kräftigem, hocharomatischem Geschmack und kann dieselbe namentlich
den Hausfrauen empfohlen werden, die einem besonders kräftigen Kaffee den Vorzug geben.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung kostet nur 1 Mk. per Pfd.

und ist nur käuflich in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23, Viebrich: Mainzerstr. 12.
Marktstr. 13, Weierstr. 21.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumen.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Kaffereien Bierzen-Berlin.

Über 300 Filialen im größeren Theile Deutschlands.

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.—
18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.—,
10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 30.—.

Herren-Hosen

in grösster Auswahl à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9, 10 bis 16.—.

Hermann Brann

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur
soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit,
deren sich der

Phänomen Rover

erfreut, verdankt derselbe nur seinem concurrenz-
los leichten Lauf, sowie seiner feinen Arbeit
und vorzüglichem Material.

Vertreter:

Carl Grün,

Canusstrasse 24. * Friedrichstrasse 44.

Möbel-Offerte.

Große Auswahl in guten
soliden Möbeln

bei sehr billigen Preisen
empfehlen

Joh. Weigand & Co.,

Marktstrasse 26.

Geschäfts-Eröffnung.

Geehrten Herren Bauunternehmern und Architekten,
sowie einem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich hierseits, nach dreizehnjähriger Thätigkeit bei
Dachdeckermeister Herrn W. Wagner, hier, ein

Dachdecker-Geschäft

eröffnet habe.
Indem ich mich für alle diesbezüglichen Arbeiten
bestens empfehle, bitte ich, mein junges Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen.

Unter Zusicherung meisterhafter Arbeit, sowie prompter
und reeller Bedienung, zeichnet

Hochachtungsvoll

Jacob Bender,

Dachdeckermeister,

Cranienstrasse 50, Part.

Färberei Kramer



Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a/M.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse.

Seifen- und Dichtehandlung

empfehlen zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinsel und Bürstentwaren

**Ca. 1000 Paar Damen- und
Herren-Zugstiefel 3 Mk.**

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbschuhe 2,70 Mk. etc.
Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 Mk.,
Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michaelsberg 16 und

68

Hochstraße 31.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Aley, für den lokalen und
übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den
Inseratenthail verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 113.

Sonntag, den 15. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

20

(Nachdruck verboten.)

Seine Leute aber fühlten sich unsicher, murren und sind unzufrieden, weil sie meinen, von der Gnade eines Mädchens abzuhängen, welches sie verrathen könnte.

Habe ich nicht mein Wort gegeben, Ihr Geheimniß zu bewahren? rief Alexa stolz.

Ich weiß, und ich vertraue Ihnen. Sie hätten mich verrathen können, als ich hilflos in Ihrem Hause lag; aber Sie thaten es nicht. Ich bin sicher, daß Sie uns nicht verrathen würden, wenn Sie sich selbst überlassen bleiben; aber diese Engländer werden erzählen, wie Sie Sie befreit haben, und die Regierung wird Ihnen eine große Belohnung anbieten, uns zu verrathen. Ihr Vater wird sagen, daß es Ihre Pflicht sei, den Schwur zu brechen, den Sie zu geben gezwungen waren. O, ich weiß, wie man Sie von allen Seiten bestürmen wird, und ich halte es wohl für möglich, daß Sie endlich dem Drängen nachgeben könnten.

Unmöglich! Ich werde mein Wort halten!

Das denken Sie heute und das wollen Sie jezt; aber es mag Ihnen durch Zureden, Drohung und Versprechen eine andere Ansicht beigebracht oder das Geständniß abgezwungen werden; darum möchte ich es Ihnen unmöglich machen, uns zu verrathen. Sie bewachten das Geheimniß meines Namens, als ich hilflos in Ihrem Hause lag, es nur Ihrem Vater erzählend. Dadurch haben Sie bewiesen, daß Sie nicht schwachhaft sind.

Daß Sie unerschrocken sind wie eine junge Löwin, haben Sie durch Ihren Besuch in unserer Höhle bewiesen.

Sie sind schön wie ein Maiglöckchen, herrlich wie der junge Morgen, leichtfüßig wie eine Gazelle, furchtlos wie ein Engel. All' diese Eigenschaften deuten darauf hin,

daß Sie von der Natur zu etwas Großem, Ungewöhnlichem geschaffen sind.

Er trat ihr einen Schritt näher, während er diese Worte mit gehobener leidenschaftlicher Stimme sprach. Sein Gesicht war geröthet, seine Augen leuchteten.

Ja, begann er nach kurzer Pause wieder, die Natur bestimmte Sie zu einem glänzenden Geschick, — nicht, um ein ruhigen Haushalt zu regieren, über einige willenslose Diener und Dienerinnen zu befehlen, in einem friedlichen Blumengarten zu schalten und walten, — nein, Sie wurden bestimmt über starke Männer zu regieren, eine Königin zu sein über eine Bande von Räubern, deren Name ein Schrecken selbst in fremden Ländern ist; ihres grausamen Häuptlings Braut zu sein, meine Braut!

Wieder trat er einen Schritt vorwärts, und das Mädchen wich erschreckt einen Schritt zurück.

Antworten Sie noch nicht, unterbrach er sie, als sie sprechen wollte.

Ich habe mich selbst grausam genannt, weil ich so gegen meine Feinde und die Welt im Allgemeinen bin. Gegen Sie würde ich sanft wie eine Taube sein. Sie sollen die Herrschaft über meine Leute mit mir theilen, und diese würden Sie anbeten. Sie sollen kostbarere Kleider tragen, als selbst die Sultanan, und Perlen und Diamanten im Ueberfluß haben, wenn ich auch Konstantinopel überfallen müßte, um sie zu erlangen. Es soll Ihnen an nichts fehlen, was Frauen nur wünschen; Sammet und Seide, Gold und Edelsteine und die Herrschaft über eine Anzahl verwegener Männer, die jeden Ihrer Wünsche auf das Pünktlichste ausführen würden. Hat die Ansicht auf solche Macht und solchen Luxus für Sie nichts Verlockendes?

Nein! antwortete Alexa ruhig, aber fest. Ich ziehe meine Heimath mit ihrer Sicherheit und Ehre vor.

Ich habe noch nicht Ihr Herz berührt. Ich bin nicht gewohnt, in einer Weise zu werden, wie andere

Männer es wohl zu thun pflegen, fuhr Spiridion fort. Ich bitte Sie, mein Weib zu werden, und ich will einen Geistlichen aufsuchen, der uns traut. Wenn Sie es vorziehen, können Sie in Ihres Vaters Hause bleiben, bis Sie sich gewöhnt haben an die ehrenvolle Stellung, die Sie unter uns einnehmen würden. Ich liebe Sie, schöne Alexa. Ich habe Sie geliebt, seitdem ich Sie zum ersten Male sah; aber ich würde nicht gewagt haben, Ihnen meine Liebe zu erklären, hätten Sie nicht die Kühnheit gehabt, mich in meiner Höhle zu besuchen. Sie schienen mir so unerreichbar wie da oben der Mond, und die Dankbarkeit, die ich Ihnen schuldet zwang mich zur Zurückhaltung. Ihre Kühnheit ist erprobt, und meine Leute verlangen danach, Sie als Königin zu begrüßen. Es bleibt nur noch übrig, daß Sie Ihre Einwilligung geben.

Und diese können Sie nie erhalten, sprach Alexa ruhig. Ich habe kein Verlangen nach der „hohen Ehre“, die Sie mir zugebach haben, und muß Ihr Anerbieten ablehnen.

Sie wollen mich nicht heirathen? rief der Räuberhauptmann.

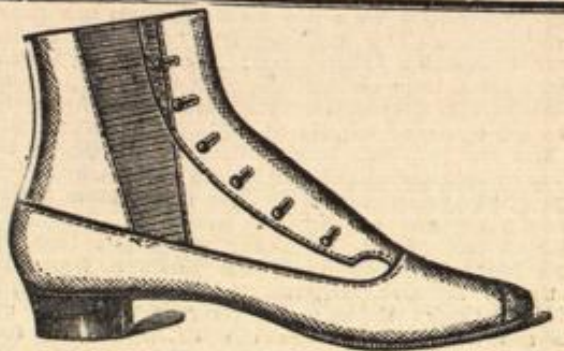
Ich will nicht.

Aber beim Teufel! Sie sollen! rief Spiridion gereizt. Sie wissen zu viel, als daß Sie Ihre Freiheit behalten könnten. Ich liebe Sie, und meine Liebe ist ebenso heftig und ungestüm, wie mein Haß furchtbar und schrecklich ist. Ich schwöre bei allen Heiligen, daß Sie die Meine werden sollen, mit oder ohne Ihre Einwilligung.

Seine Augen ruhten auf ihr mit verzehrender Leidenschaft und mit einer Wildheit, die das Mädchen erzittern machte.

Ich habe Ihnen meine Antwort gegeben, sagte sie würdevoll; ich habe nichts mehr zu sagen.

Sie wandte sich um und schritt schnell dem Hause zu



Seltene Gelegenheit!

Durch Uebernahme des ganzen Lagers einer der besten Schuhfabriken Deutschlands bin ich in der Lage eine feine solide Waare zu **enorm billigen Preisen** zu offeriren.

Das Lager besteht hauptsächlich aus besseren Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefeln, Halbschuhen u. Spangenschuhen in schwarz und braun, Herren-Stiefeln, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefeln u. s. w.

Sämmtliche Waare ist das **denkbar Beste**, wofür ich **jede Garantie** leiste und verkaufe dieselbe, so lange Vorrath,

25 bis 60% unter dem realen Werthe.

Mehr wie 1000 Paar

elegante Damen-Muster-Stiefel (Nr. 36 und 37) verkaufe

fast zur Hälfte des sonstigen Preises.

Wilhelm Pütz, Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Kaum hatte sie zehn Schritte gethan, als Spiribion, ihr nachstellend, sie am Arme erfaßte und zurückhielt.

Ich werde Sie nicht so leicht gehen lassen, sprach er mit zischender Stimme. Ich lasse mich nicht so leicht abfertigen von einem Mädchen. — einem schwachen Geschöpfe, welches ich mit meiner Hand zerdrücken könnte. Sie müssen mein Weib werden. Sie wissen zu viel, als daß ich Ihnen die Freiheit lassen könnte. Ihre Schönheit macht mich rasend. Weigern Sie sich noch einmal, und ich wende Gewalt an.

Er hatte sich nicht über sie gebeugt, und seine Augen starrten durchbohrend in die ihrigen. Mit einer kräftigen Bewegung entzog sie ihm ihren Arm und trat ein paar Schritte zurück.

Elender Feigling! Ist das Ihre Art, wehrlose Frauen anzufassen? rief sie, ihm einen Blick voll Zorn und Verachtung zuschleudernd. Ein Schrei von mir wird die Diener des Hauses herbeirufen, die Sie von unserem Gebiete vertreiben werden.

Aber Sie werden nicht schreien, erwiderte Spiribion drohend. Ich kam heute hierher, um zu siegen. Sanfte Worte waren erfolglos, so bleibt mir nichts übrig, als Gewalt zu üben. Gewalt hat schon manche stolze Frau gedemüthigt und zahn gemacht. Sie sollen nicht Zeit haben, Ihren Vater zu warnen und mir zu entgehen. Sie sind mein, und zwar jetzt und für immer!

Er führte eine kleine Pfeife an den Mund, welcher er einen Ton entlockte, ähnlich dem eines unheimlichen Nachtvogels, und fast in demselben Augenblick sprangen zwei Gestalten über die Mauer und eilten an die Seite Spiribion's.

Ergreift sie! befahl dieser. Führt sie fort zur Höhle! Dabei nahm er seinen Mantel von der Schulter und wollte ihn über des Mädchens Kopf werfen. Diese aber, aus ihrer augenblicklichen Erstarrung erwachend, enthielt sie ihm durch eine gewandte Bewegung und ließ einen lauten Hilferuf ausstoßend, dem Hause zu.

Die Banditen eilten ihr nach. Alexia hatte einen kleinen Vorsprung gewonnen; aber ihre Füße wickelten sich in einen über den Weg hängenden Zweig eines Rosenstrauchs und sie stürzte nieder. Ehe sie sich wieder erheben konnte hatten die Räuber sie eingeholt und ergriffen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— **Anno Dreitausend.** Der italienische Schriftsteller Mantegazza hat in seinem kürzlich erschienenen Buche „Anno 3000“ ein politisches Phantasiegemälde entworfen. In dem Ideal-Staate, wie ihn Mantegazza für das Jahr 3000 prophezeit, werden die Menschen vortrefflich regiert werden, da es überhaupt keine Regierung oder so gut wie keine Regierung geben wird. Die Menschheit wird einen großen Förderativstaat: „Die Vereinigten Staaten der Welt“ bilden, dessen politische Hauptstadt Andropolis, eine am Fuße des Himalaja gelegene Stadt, sein wird. Hier in Andropolis wird der Sitz der Centralregierung der Vereinigten Staaten der Welt sein. Man wird diese Stadt mittels Ballons von allen Punkten der Erde leicht erreichen können und dort werden sich die Delegirten der verschiedenen Völker einmal jährlich zu einer einmonatlichen Session versammeln, um über die wichtigsten Fragen der „kosmischen Civilisation“ zu entscheiden. Diese Delegirten werden durch allgemeines Stimmrecht gewählt, und zwar werden die Frauen so wohl wie die Männer stimmfähig sein. In den Bureaus des Regierungshauses bleiben einige Beamte in Permanenz, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die den Delegirten vorzulegenden Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Uebrigens wird der Regierungsapparat im Jahre 3000 sehr vereinfacht und alles „unnütze Häckerwerk“ beseitigt sein. Es wird nur noch vier Ministerien, nämlich des Ackerbaues, der Hygiene, der Erziehung und der Industrie und des Handels geben. Das wahre goldene Zeitalter, das Zeitalter des gefunden Menschenverstandes wird angebrochen sein und man wird von dem Krieg nur noch wie von einer Institution reden, welche in der alten Zeit der Barbarei geblüht hat. Wie schade, daß wir das Jahr 3000 nicht mehr erleben können. Indessen kommt bekanntlich Manches ganz anders.

— **Nach einer Wiener Meldung** des „Kl. Journ.“ ist die Verhaftung des Oberleutnants M. a. t. a. c. h. - R. e. g. l. e. v. i. c. h. wegen Beschleissung auf den Namen hoher Persönlichkeiten und wegen Betruges erfolgt.

— **Wie man umsonst leben kann.** Am Rio Grande, der bis zu seiner Mündung in den Golf von Mexiko die Grenze zwischen Texas und Mexiko bildet, liegt die amerikanische Stadt El Paso der mexikanischen Stadt Juarez gegenüber. Beide sind durch eine Brücke verbunden. In El Paso ist der amerikanische Dollar selbstverständlich 100 Cents werth, der mexikanische dagegen nur 85 Cents, und in Juarez herrscht dagegen genau das umgekehrte Verhältniß. Ferner ist in beiden Städten das Kleingeld fast so rar wie in Italien. Wenn nun ein Mann in El Paso am Morgen seinen Kaffee für 15 Cents trinkt und einen amerikanischen Dollar in Zahlung giebt, so erhält er einen mexikanischen Dollar heraus. Geht der Mann dann über die Brücke nach Juarez, läßt sich dort ein Frühstück für 15 Cents reichen, so erhält er für seinen mexikanischen Dollar wieder einen amerikanischen, der sich in El Paso aufs Neue in Zahlung verwenden läßt. Wer also gut zu Fuß ist und über einen Dollar verfügt, für den ist die Gegend ein Dorado.

— **Ein reicher Bettler.** Zu Lausanne ist ein 76-jähriger Bettler gestorben, der, aus Frankreich gebürtig, als Wittwer daselbst einsam sein Dasein fristete. Bei Lebzeiten mußte ihm die Armenkassa den Zins für seine armselige Dachkammer zahlen, ein wohlthätiger Verein gab ihm unentgeltlich Brod und Milch und einige Nachbarn reichten ihm sonst noch Speisen und Geld. Als nach seinem Tode die Obrigkeit, nach der Vorschrift des Gesetzes, in der Kammer des einsamen Bettlers den Inventarbestand aufnahm, fand sie zu ihrem Erstaunen eine größere Summe — etwa 500 Lire — in baarem Gelde vor, sowie eine ganze Reihe vollständiger Anzüge und Kassenbücher, aus denen hervorging, daß der arme Alte — Mitglied verschiedener Credit-Gesellschaften und Be-

figer einer Hypothek auf einen Gasthof war. Sein Vermögen bestand im Ganzen aus 50 000 Fr.

— **Loie Fuller und der spanisch-amerikanische Krieg.** Vor etwa zehn Jahren erregte Loie Fuller auf einer Soiree, die der Gesandte der Vereinigten Staaten gab, allgemeines Entzücken, als man die damals neuartige Serpentin-Tänzerin, umflossen von tausend farbigen Lichtern, ihre märchenhafte Länge ausführen sah, das Banner der Vereinigten Staaten in der Hand. Diese Nummer war wirklich etwas Neues, die anwesenden Bandsteute der Tänzerin geriet in Ekstase. Zum Danke überreichte ihr der Gesandte eine Miniaturcassette, welche die Kleinigkeit von 20.000 Francs in sich barg. Seitdem hat Loie Fuller nie mehr den Sternbannertanz aufgeführt. Da erhielt sie vor vierzehn Tagen von einem der bedeutendsten amerikanischen Agenten aus New-York das nachfolgende, in jedem Wort und jeder Zeile echt amerikanische Telegramm: „Man erinnert sich hier, daß Sie vor ungefähr zehn Jahren auf der amerikanischen Gesandtschaft in Paris eine Nummer Ihres Repertoires produzierten, welche mit dem Entzücken des amerikanischen Sternbanners endete. Sie könnten Ihrem Vaterlande einen großen Dienst leisten, wenn Sie augenblicklich hierher kommen wollten, um das herrliche Kunststück in den großen amerikanischen Städten drei, viermal im Tag zu produzieren. Wirkung auf Bevölkerung würde begeistert sein. Tournee dauert vierzehn Tage. Reise für Sie und Ihre Begleitung frei, Aufenthaltskosten werden hier bestritten. Hunderttausend Mark Honorar.“ Der Telegraph spielte nun zwei Tage zwischen New-York, Wien und Budapest, in welcher letzterer Stadt Loie Fuller gegenwärtig auftritt. Loie Fuller wollte den Antrag annehmen, allein ihr Budapester Direktor wollte in eine Ausübung des Vertrages absolut nicht willigen. Und so hat denn die New-Yorker Agentur vergebens an die Hilfe einer Serpentin-Tänzerin appelliert, um den Milizen „Begeisterung für die heilige Sache“ einzuköthen.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert, W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Leiber, Adelsbairstraße 46. 706

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

LANOLIN

Nur echt mit

Marke Pfeilring

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 50 u. 80 Pf.

Die Schnittmodelle

der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

sind für jede Dame das bequemste Hilfsmittel für Anfertigung eleganter und praktischer Damen- und Kinder-Garderobe. Sie zeichnen sich durch ungemein leichte Verwendbarkeit, Pariser Chic, vorzüglichen Sitz, große Preiswürdigkeit aus.

Wer einen Versuch macht, wird diese vorzüglichen Modelle dauernd besitzen.

Reichh. Moden-Album und Schnittmusterbuch nur 50 Pf. in Marken.

Verkaufsstelle: S. Stern, Mauergasse 10 u. 2, Wiesbaden.

WILH. GAIL W. ME. **BIEBERICH & RHEIN** UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

MÖBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen

Telephon-Anschluß

Wiesbaden

Anzündholz per Centner M. 2,20
Abfallholz per Centner M. 1,20
Bestellungen nimmt entgegen: O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17. Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

H. Profitlich Nachf., Wegnergasse 20

offeriert in stets großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.
Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.
Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.
Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.
Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.
Herrenhüte in Filz u. Loden von M. 1.35 an.
Prince of Wales-Hüte, neuester Facon M. 2.—
sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen. 727

Filial-Institut für hygien. Gesichtspflege.



Gefichtsfalten, Sommersprossen und sonstige Schönheitsfehler werden gänzlich beseitigt durch die patentirten

Gesichts-Massage-Apparate.

Die Massage und der Verlauf der Apparate

Taunusstraße 38, Part.

Empfehle mich zur Hand- und Nagelpflege. Frau A. Oesterle.



Starke

Nerven kommen sicher durch Gebrauch von Dr. Sanden's Electro-Volta-Gürtel. Derselbe ist anerkannt gegen alle Blutkrankheiten. Dies kommt einfach daher, weil das Blut den Zustand aller

Nerven

Knochen, Muskeln u. Gewebe beeinflusst. Wenn das Blut unrein ist, kann es diese Theile nicht gehörig ernähren. Wird es aber durch Dr. Sanden's Electro-Volta-Gürtel rein, roth und belebend gemacht, so schafft es Gesundheit und belebt das ermüdete, nervöse System. So wurden Gicht, Rheumatismus, in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza u. Morphemkrankheit, Neuralgie, hyster. Anfälle, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarkleiden, Krampf, Herzklopfen, Blutandrang am Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheit, überliefende Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden, Mannes-schwäche etc. durch den

Volta-Gürtel

in tausenden Fällen geheilt, wie zahlreiche Dankschreiben beweisen.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's Electro-Volta-Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den grossartigen Erfolg.

Preis pr. St. M. 8 portofrei

Bei Bestellung ist der Taillenumfang anzugeben. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Gold-einsendung durch d. Firma

M. Feith, Berlin,

Kaiserstrasse 35.

Restaurant-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie Freunden, Bekannten und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3,

nächster Nähe des Kochbrunnens, übernommen habe.

Große geräumige Lokalitäten mit Gartenwirtschaft

Empfehle einen vorzüglichen **Mittagstisch** zu **60 Pf.** und **1 Mk.** Restauration zu jeder Tageszeit. Auschank der beliebten **Export-, hell und dunkel, Lagerbiere** der Brauerei Henninger, Frankfurt a. M. **Reine Weine** (eigenes Wachsthum). Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

Jos. Lietz, Restaurateur.

775

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich seit Anfang April d. J. das **Hotel zum Rheinbahnhof** käuflich erworben habe und unter dem Namen

Hotel und Restaurant Zinserling

weiterführe.

Auschank meines früheren

Culmbacher Bieres und Wiesbadener Bier.

Gute Weine

von der **Firma Chr. Moos, Wiesbaden.**

Schöne Fremdenzimmer.

Gute Betten von Mk. 1.20 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

474

Carl Zinserling,

Nicolasstrasse 16,

Ecke Adelheidstrasse.

**Restaurant Bierstädter Felsenkeller**

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle. 5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12-2 Uhr. Soupers à part. Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch, Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen. Zu fr. Besuche ladet ein

709

V. Thiele.

Restaurant Bahnhof,

schönste Lage im Walde am „Jdsteinweg“,

„prachtvolles Panorama“,

durchs Dambachtal ob. ü. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen, hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von

Waldessen und Nachfeiern bestens empfohlen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.

Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.

Hochachtungsvoll

i. V. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

311

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fortwährend geöffnet. 7 Bist 3-5 Mk., 3 Cabinet 5 Mk., 7 Cabinet 9 Mk. Gruppenbilder billigst. 669

H. Glaeser, Lannusstraße 19.

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.**Zum goldenen Ross.**

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

762

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

Wein-Restaurant I. Ranges**„Zum Treppchen“.**

Rathhausplatz. - DIRK VAN HEES - Wilhelmstr. 24.

Als Spezialität: Ausschank und reichhaltiges Lager von renommierten **Mosel- und Saar-Weinen** von Math. Beckmann, „Zum Treppchen“ in Köln a. Rh.

Diners von 12-2 Uhr à Mk. 1.50 u. 2.50.

Soupers à 2 Mk. u. höher. Reichhaltigste

Speisekarte. Schattige Gartenlokalitäten mit

gedeckter Terrasse. 412

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich^a Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

1215

J. Kratz.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal

mit Piano und Orchestron für Gesellschaften und Vereine.

11615 Inhaber: **Phil. Bender.**

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, f. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Goulante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtungsvoll

Wilh. Bühler.

Sommerfrische Crantheim

— bei Darmstadt. —

Dieses Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halbwegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen Walde das anmuthige Besitzthum Crantheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.

Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur.

Preis der Verköstigung und Beheizung von 25 Mk. an für die Woche. Fernsprecher im Hause. 1173

Crantheim, Post Nieder-Ramstadt i. Obenwalde.

Adolfseck im Aarthal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnstation der Bahnlinie Wiesbaden-Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen

mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften

und Vereine. 1172b

Wilhelm Otto, Besitzer.

707

Feinstes Berliner Weißbier

zu haben bei

Franz Hunger, Frankenstraße 15,

Telephon 104. Bierhandlung. Telephon 104.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

1890

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fackinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute sowie jeden Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr ab:

1881

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6076

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen

Ruff. Billard.

Orchestron täglich spielend.

Empfehle:

427

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

M. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier,

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

Unterricht.

Dienstag, 17. Mai, Nachmittags 5¹/₂ Uhr,

beginnt der neue Kursus in Buchführung, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Correspondenz etc. Es können noch einige

Damen theilnehmen. Honorar Mk. 15.—.

783

Victor'sche Schule, Lannusstraße 13.

Stenographie u. Schreibmaschine.

Diese überall verlangten Fertigkeiten lehrt gründlich nach 11-jähr. Praxis in Privat-Cursen M. Goltz,

Buchh. u. Stenograph, Röderralle 12, 2.

Radfahr-Unterricht

für **Damen und Herren** wird jetzt täglich ertheilt von geschultem Radfahrlehrer in meiner neu

hergerichteten Fahrbahn auf der **Adolfshöhe,**

Dampfbahn-Haltestelle. 628

Carl Stoll, Wilhelmstrasse 4.

Vertreter von **Seidel & Naumann.**

Buß- u. Schener-Artikel.

Schmuck- und Abseibbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenerbücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mtl. u. Direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mtl. u.
 Sandseger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mtl. und höher.
 Fensterstämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenstämme u. gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mtl. u. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mtl. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mtl. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mtl. große Auswahl.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brenken,



sowie

alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigt.
Heranfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke u.
 empfiehlt billigt

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
 Wannenbäder,
 Heissluft und Dampfbäder,
 Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
 Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
 Anwendung der gesamtphysikalischen Heilmethode.

64

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
 Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei.

6 Marktstrasse 6.

2170

Erklärung!

Man lasse sich durch das große Angebot billiger geringwertiger
 Kaffees nicht betören. Juhoffen's langjährig erprobter Bären-
 Kaffee, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten
 Maschinen der Jetztzeit, Dampf- und Electricitäts-Anlagen ver-
 sehenen Großbetrieben der altrenommierten Firma P. S. Juhoffen
 in Bonn und Berlin hergestellt wird, ist und bleibt im Ge-
 schmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste.
 Man überzeuge sich durch Versuche! Juhoffen's Bären-Kaffee
 ist zu 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das 1/2 Pfund-Paket zu haben
 in Wiesbaden in fast allen besseren Delicatess- u. Colonialwaaren-
 handlungen; 11376

in Sonnenberg bei

in Dornheim bei

Ph. Dern,
 Ph. Sch. Dörr,
 Alfred Heumann Ww.,
 Jac. Hubert,
 E. Neumann,
 Ph. Wagner,
 Emil Weyel.

Wilh. Klee,
 in Schierstein bei
 Jac. Kleebach,
 Jos. Bauer.

Tischbestecke,

prima Solinger Waaren,

12 Messer, 12 Gabeln	von M. 3.40 an
12 " 12 " ganz feine	5.— "
12 " 12 " " " Nickel	5.80 "
12 Dessertmesser	2.80 "
12 feine Küchenmesser	1.50 "
12 " Britannialöffel	1.20 "
12 " Kaffeeöffel	1.— "

in größter Auswahl vorrätig bei

443

M. Rossi,

Rehnergasse 3. Grabenstraße 4.

Damen- und Herren-Sättel

in jeder Ausführung.

Promenade-Sättel von ächtem Krokodil-Leder.
 Das Neueste der Gegenwart.

Besonders empfehle ich den Herren Offizieren den vielbeliebten
Kaiser-Sattel mit Lederkissen nach jedem Façon,
 sowie sämtliche vorchriftsmäßige Feldausrüstungs-
 Gegenstände.

Pferde-Geschirre

aller Art,

von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen.
 Besonders mache ich aufmerksam, daß sämtliche Sättel, sowie
 Geschirre und engl. Kummere nur meine eigene Handarbeit
 also keine Fabrikwaare und bin dadurch in der Lage, unter weit
 gehender Garantie zu liefern. 654

Sämtliche Reparaturen
 werden auf das Solideste bei billiger Berechnung ausgeführt.
 Neelle Bedienung.

Carl Fuhr, Sattler,
 Luisenstraße 17.

Hugo Grün,

19 Kirchgasse 19. Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“-

„Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“.

Grösste Auswahl am Platze,

ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses Velodrom zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Rad-
 fahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt **Günther Wagner's**



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
 Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).



F. FRITZE & CO. OFFENBACH
 bester und billigster Fußboden-
 anstrich über Nacht hart und
 hochglänzend trocknend,
 streichfertig, in div. brillanten
 Farben vorrätig bei:
 H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
 H. Crag, Langgasse 29.
 F. Klich, Drogerie, Rheinstr. 79.
 Th. Rumpf, Webergasse 40.
 Louis Schild, Langgasse 3.
 H. Schira, Schillerplatz.
 Oscar Siebert, Ecke der
 Taunusstraße.
 F. Straßburger Nachf.,
 Kirchgasse. 10366
 Christian Tauber, Kirchg. 5.

I. Qual. Rindfleisch
 56 Pfg. Römerberg 39, Ecke
 Röderstraße. 2591

I. Qual. Rindfleisch
 60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

Neue ev. Gesangbücher
 u. christl. Schriftenniederlage des
 Nass. Colportage-Vereins
 Paulbrunnstr. 1. Part. v

Blumen-Bestandtheile
 für Papierbl. empfiehlt billigt
V. Santen, 8119*
 Schillerplatz 2, 5th. 2. Stod.